

EINSZUEINS

Das Magazin des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.



Berichte zum Verbandstag des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V.

25. Juni 2016 | 10.00 Uhr
Sportschule Hennef



PARTNER DES FVM

springer f3
corporate communication

WEST LOTTO

Bitburger ALKOHOLFREI **0,0%**



Wenn aus 80 Millionen
ein Team wird.



Deutschland feiert mit Bitburger.

Dem Bier der deutschen Nationalmannschaft
und ihrer Fans.

Bitte ein Bit

INHALT | TÄTIGKEITSBERICHTE

SEITE

Präsident Mehr als Fußball 11.0	6
Vizepräsident Grundlagen des Fußballspiels stärken	10
Vizepräsident Gesellschaftliche Verantwortung des Fußballs	12
Masterplan Rückblick: Im Dialog liegt die Kraft Rückblick: Zwei Jahre Masterplan – ein Zwischenstand	14
Schatzmeister Richtungsweisende Entscheidungen	18
Verbandsspielausschuss Wichtige Entscheidungen für den Spielbetrieb	20
Verbandsfrauenspielausschuss Frauenfußball weiterentwickeln	22
Verbandsjugendausschuss Weiterentwicklung auf allen Ebenen	24
Verbandsschiedsrichterausschuss Gewinnen, binden, fördern	26
Ausschuss für Freizeit- und Breitensport Fußball im Mittelpunkt	28
Qualifizierung Praktische Hilfestellungen auf und neben dem Platz	30
Rechts- und Satzungsausschuss Regelwerk weiter im Umbruch	32
Medien, Kommunikation & Marketing Engagement für den Amateurfußball	34
Vertreter der jungen Generation Junges Ehrenamt: „Connect you!“	36
Verbandsgeschäftsführer Neue Herausforderungen gemeistert	38
Sportschule Hennef Investition in die Zukunft	42
Verbandssportlehrer Entdecken, ausbilden, fördern	44
Kassenprüfer Sehr gewissenhaft und korrekt	45
Verbandsspruchkammer Entschlossenes Vorgehen gegen Diskriminierungen	46
Bezirksspruchkammer Berichte der Bezirksspruchkammern I und II	47
Statistik Meister, Aufsteiger, Pokalsieger, Turniersieger 2013-2016 Mannschafts- und Mitgliedszahlen 2014-2016	48
In Memoriam Den Toten zum Gedenken	51



Alfred Vianden,
Präsident des
Fußball-Verbandes
Mittelrhein

Liebe Fußballfreunde,

mit der vorliegenden Ausgabe unseres FVM-Magazins EINSZUEINS halten Sie zugleich das Berichtsheft des Fußball-Verbandes Mittelrhein anlässlich des ordentlichen Verbandstages am 25. Juni 2016 in den Händen.

Es ist inzwischen eine gute Tradition, dass wir die Tätigkeitsberichte der für die einzelnen Themenbereiche verantwortlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter über den Kreis der Verbandstagsdelegierten hinaus auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in den Kreisen und Vereinen zur Verfügung stellen und sie so über unsere Aktivitäten der letzten drei Jahre informieren.

Auf den nachfolgenden Seiten finden Sie neben meinem Bericht daher zudem die meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem Präsidium sowie der Gremien über die Arbeit in ihren Zuständigkeitsbereichen. Verschaffen Sie sich einen Überblick über die Geschehnisse im Fußball-Verband Mittelrhein in den Jahren 2013 bis 2016.

Für den anstehenden Saisonendspurt wünsche ich allen Mannschaften gutes Gelingen und vor allem einen fairen, sportlichen Wettkampf und ein anständiges Miteinander auf und neben dem Fußballplatz.

*Herzlichst,
Ihr
Alfred Vianden*

EINSZUEINS

Das Magazin des
Fußball-Verbandes Mittelrhein

AUSGABE 2 | 2016

Herausgeber:

Fußball-Verband Mittelrhein e.V.
Sövenner Straße 60 | 53773 Hennef
Telefon: 0 22 42-9 18 75-0
Fax: 0 22 42-9 18 75-55
www.fvm.de
www.facebook.com/fvm.de



Redaktion:

Ellen Bertke (verantwortlich für den Inhalt)
Telefon: 0 22 42-9 18 75-0

Gestaltung & Produktion:

springer f3
corporate communication GmbH & Co. KG
Schanzenstraße 27 • 51063 Köln
Tel.: 0221-95 56 15-0 • Fax: 0221-95 56 15-99
www.springerf3.de • info@springerf3.de
Roland Weber (verantw.), Vanessa Montañés

Fotos in dieser Ausgabe:

Markus Altmann, Bilddatenbank des LSB NRW, Ellen Bertke, Andrea Bowinkelmann, Quentin Bröhl, Mandana Büscher, DFB, DFB-Stiftung Egidius Braun/Carsten Kobow, Wilfried Faßbender, FVM, Getty Images, Moritz Fölger, Sandra Fritz, Franziska Heck, Sascha Hendrich-Bächer, Imago, Wolfram Kämpf, Emilie Knopp, Sven Körfer, Olaf Kozany, Catrin Müller, Kathrin Schäferling, Timo Schmidt, Sportschule Hennef, springer f3, WFLV, Privatfotos

Druck:

Media Cologne Kommunikationsmedien GmbH
Luxemburger Str. 96 • 50354 Hürth
für springer f3
corporate communication GmbH & Co. KG
Auflage: 4 000 Exemplare

Erscheinungsweise:

Das Magazin EINSZUEINS erscheint sechsmal jährlich, in den geraden Monaten. Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. EINSZUEINS ist auch ohne die „Amtlichen Mitteilungen online“ im Abonnement erhältlich. Der Preis beträgt 30,- Euro (zzgl. Versandgebühren). Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder. Für unverlangt eingesandte Manuskripte und Fotos übernimmt die Redaktion keine Haftung. Der Nachdruck, auch auszugsweise, ist nur mit schriftlicher Genehmigung der Chefredaktion gestattet. Erfüllungsort und Gerichtsstand ist Köln.



Verbandstag des Fußball-Verbandes Mittelrhein

Der ordentliche Verbandstag 2016 des Fußball-Verbandes Mittelrhein e.V. findet am Samstag, 25. Juni 2016, um 10.00 Uhr in der Sportschule Hennef statt.

Tagesordnung

1. Begrüßung und Grußworte
2. Verleihung des Egidius-Braun-Preises 2016
3. Ehrungen und Verabschiedungen
4. Feststellung der satzungsmäßigen Einberufung, der Anzahl der Stimmberechtigten, Bestimmung der Wahlprüfungskommission, Benennung der Protokollführung
5. Geschäftsberichte
6. Bericht der Kassenprüfer
7. Aussprache über die Berichte
8. Anträge auf Änderung der Satzung (soweit die nachfolgenden Wahlen davon betroffen sind) inkl. Bestätigung der Änderungsbeschlüsse des Beirats
9. Wahl eines Versammlungsleiters
10. Entlastung der Verbandsorgane
11. Wahl des Verbandspräsidenten
12. Wahl
 - 12.1 des Verbandspräsidiums inkl. Bestätigung des Vorsitzenden des Verbandsjugendausschusses
 - 12.1.1 der Vizepräsidenten
 - 12.1.2 des Schatzmeisters
 - 12.1.3 des Vorsitzenden des Verbandsspielausschusses
 - 12.1.4 des Vorsitzenden des Verbandsausschusses für Frauenfußball
 - 12.1.5 des Vorsitzenden des Verbandsschiedsrichterausschusses
 - 12.1.6 des Vorsitzenden des Verbandsausschusses für Freizeit- und Breitensport
 - 12.1.7 des Vorsitzenden des Rechts- und Satzungsausschusses
 - 12.1.8 des Präsidiumsmitglieds für Medien, Kommunikation und Marketing
 - 12.1.9 des Vertreters der jungen Generation
 - 12.1.10 Bestätigung des Vorsitzenden des Verbandsjugendausschusses
 - 12.2 des Verbandsspielausschusses
 - 12.3 des Verbandsausschusses für Frauenfußball
 - 12.4 des Verbandsschiedsrichterausschusses
 - 12.5 des Verbandsausschusses für Freizeit- und Breitensport
 - 12.6 des Rechts- und Satzungsausschusses
 - 12.7 der Verbandsspruchkammer
 - 12.8 der Bezirksspruchkammern I und II
 - 12.9 der Kassenprüfer
 - 12.10 der Mitglieder des WFLV-Beirates
 - 12.11 der Delegierten zum DFB-Bundestag
13. Anträge
14. Schlusswort

FVM-Verbandspräsidium 2013-2016

Das Verbandspräsidium am Verbandstag 2013
kleine Fotos: Ewald Prinz, Klaus Degenhardt

Präsident: Alfred Vianden

Vizepräsidenten:

Hans-Christian Olpen,
Dr. Stephan Osnabrügge

Schatzmeister:

Sascha Hendrich-Bächer
(bis März 2014),
Ewald Prinz (kommissarisch,
ab April 2014)

Vorsitzender des Verbandsspielausschusses: Rolf Thiel

Vorsitzende des Verbandsfrauenspielausschusses: Ingrid Wüst

Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses: Marko Tillmann († 5. Juli 2014),
Klaus Degenhardt (kommissarisch, ab August 2014)

Vorsitzender des Verbandsschiedsrichterausschusses: Peter Oprei

Vorsitzender des Rechts- und Satzungsausschusses: Ernst Wilden

Vorsitzender des Ausschusses für Freizeit- und Breitensport: Reiner Meis

Präsidiumsmitglied für Medien, Kommunikation und Marketing: Johanna Sandvoß

Vertreter der jungen Generation: Dominik Jolk

Verbandsgeschäftsführer (beratendes Mitglied): Dirk Brennecke

Ehrenpräsident: Dr. h.c. Egidius Braun





**FUSSBALL
VERBINDET
MENSCHEN**

Qualifizieren. Kommunizieren. Engagieren.



Alfred Vianden



Glückstaumel nach dem Doppelaufstieg des 1. FC Köln in die Bundesliga und von Fortuna Köln in Liga 3



Mehr als Fußball 11.0

„Mehr als Fußball 11.0“ war unser Motto der zurückliegenden Wahlperiode. Ziel unserer Arbeit war insbesondere die Bereiche Flexibilisierung des Spielbetriebs, die Qualifizierung von Vereinsvorständen, die noch bessere Unterstützung unserer Vereine insgesamt und dafür im kritischen aber konstruktiven Dialog Lösungen zu erarbeiten. Die auf den nachfolgenden Seiten auch von meinen Präsidiumskolleginnen und -kollegen verfassten Berichte verdeutlichen dabei eindrucksvoll unsere diesbezüglichen intensiven Bemühungen und Arbeiten, mit, wie ich meine, durchaus nachhaltigen Ergebnissen.

Highlights im Fußball

Sicherlich an erster Stelle zu nennen ist hier der eindrucksvolle Gewinn des Weltmeistertitels 2014 unserer Nationalmannschaft im legendären Maracana-Stadion in Rio de Janeiro. Ein WM-Turnier, wie es schöner und spannender wohl kaum sein kann. Der vierte Stern – auf den wir lange warten mussten – war für mich ein beeindruckendes Gemeinschaftswerk der insgesamt effektiven und zielorientierten Nachwuchs- und Talentförderungsarbeit des DFB, der Liga und natürlich des Trainer- und Betreuerteams im Besonderen, aber auch der Landesverbände und ihrer Vereine, denn dort ist das Talent der heutigen Weltmeister entdeckt und gefördert worden. Es ist also keine Phrase, wenn wir sagen: Wir sind alle Weltmeister und haben alle unseren Anteil an diesem herausragenden Erfolg.

So war es dann auch für drei Vereine am Mittelrhein sicherlich ein besonderes Ereignis, dass im Rahmen der DFB-Ehrenrunde der WM-Truck mit dem WM-Pokal im Gepäck Station bei ihnen gemacht hat. Dabei war es sehr schön zu erleben, was die Vereine auf die Beine gestellt haben, besonders aber die strahlenden Kinderaugen unserer jungen Fußballerinnen und Fußballer zu sehen. Und vielen Erwachsenen ist es sicher genau so gegangen, als sie sich neben dem WM-Pokal fotografieren lassen konnten.

DFB

Umso bedauernswerter sind deshalb die Vorgänge der letzten Monate im Zusammenhang mit der WM-Vergabe 2006 – die meines Erachtens nach wie vor ein unvergessliches Sommermärchen war – und ebenso die damit einhergehenden Vorwürfe gegen führende Funktionäre der FIFA und der UEFA. Ich kann nur hoffen, dass hierbei eine lückenlose und vorbehaltlose Aufklärung erfolgen wird, um weiteren Schaden vom Fußball abzuwenden.

Daher war es wichtig, dass auf dem außerordentlichen Bundestag am 15. April 2016 mit Reinhard Grindel ein neuer Präsident des DFB gewählt wurde. Denn

neben der bereits angesprochenen lückenlosen Aufklärung der Ereignisse im Zusammenhang mit der WM 2006 sind weitere wichtige und sicherlich nicht leichte Aufgabenfelder in den nächsten Monaten und Jahren zu bearbeiten, wie die Neuausrichtung des DFB, Bau der Akademie, Abarbeitung der Themenfelder des Eckpunktepapiers zwischen DFB und Liga oder die EM 2024, um nur einige zu nennen.

Mit der Wahl unseres bisherigen FVM-Vizepräsidenten Dr. Stephan Osnabrügge zum Schatzmeister des DFB übernimmt zudem erneut ein Mittelrheiner eine der bedeutendsten Funktionen im DFB-Präsidium. Ich bin zuversichtlich, dass es ihm ähnlich wie den früheren Mittelrheiner in diesem Amt, Dr. Hubert Claessen und Egidius Braun, gelingt, Zeichen zu setzen und mit dazu beizutragen, den DFB, seine Regional- und Landesverbände und Vereine unter Einbindung der Liga in eine gute Zukunft zu führen. Lieber Stephan, viel Glück und alles erdenklich Gute im neuen Amt und herzlichen Dank für die Jahre der vertrauensvollen und so außerordentlich erfolgreichen Zusammenarbeit im FVM!

Bundesligisten

Ein für uns Mittelrheiner ebenfalls großes Highlight war der Wiederaufstieg des 1. FC Köln in die Bundesliga und der erfolgreiche Klassenerhalt ebenso wie das hervorragende Abschneiden von Bayer 04 Leverkusen mit dem Erreichen der Champions League und der bisherige Erfolg der Fortuna in der 3. Liga. Die Frauen von Bayer 04 Leverkusen sind weiterhin Frauen-Bundesliga vertreten, während der 1. FC Köln nach dem Aufstieg 2015 die Klasse leider nicht halten konnte. Auch Alemannia Aachen muss nach dieser Saison leider den Gang aus der 2. Frauen-Bundesliga in die Regionalliga antreten.

Zu einem erfreulichen Highlight hat sich die Bitburger-Pokalrunde des Fußball-Verbandes Mittelrhein mit dem Finale im Sportpark Nord in Bonn entwickelt, wo beim letzten Finale über 6.000 Zuschauer das Spiel verfolgt haben und der WDR in einer Liveübertragung unser Pokalfinale zu einem besonderen Ereignis gemacht hat. Die Weiterentwicklung zum „Finaltag der Amateure“ mit einer Live-Konferenz von 17 Landespokalendspielen in der ARD zeigt, wie attraktiv der Amateurfußball ist! Insofern bin ich zuversichtlich, dass dieses Hoch sich auch weiterhin fortsetzen wird.

Zukunft des Fußballs und unserer Vereine

Die demographische Entwicklung, die angespannte Situation im Ehrenamt und die finanziellen Probleme

me insbesondere der öffentlichen Hand stellen unsere Vereine weiterhin vor immer größer werdende Probleme. So war es fast selbstredend, mit dem Masterplan des Deutschen Fußball-Bundes und seiner Landesverbände eine Kampagne zu starten, diesen Problemen entgegen zu treten. Im Rahmen der seit 2014 durchgeführten Vereinsdialoge, Vorstandstreffs und verschiedenen Foren zum Thema Fußball erhalten Vereine die Gelegenheit, mit dem Präsidenten, den Vizepräsidenten und weiteren Vertretern des Verbandes und unserer Kreise ihre Situation, ihre Probleme, Sorgen und Nöte zu erörtern. Im konstruktiven Dialog auf Augenhöhe wird dabei versucht, die Probleme der Vereine insbesondere bezüglich Flexibilisierung des Spielbetriebs, Gewinnung, Erhaltung und Qualifizierung von Ehrenamtlern sowie Schiedsrichtergewinnung und -erhaltung in konstruktivem Miteinander nicht nur zu diskutieren, sondern gemeinsam nach möglichen Lösungen zu suchen. Aus den bisherigen Erfahrungen kann ich sagen: Diese Dialoge sind ein echter Gewinn für beide Seiten und wir werden sie auch über die nächsten Jahre hoffentlich zielorientiert und konstruktiv fortsetzen. Hierzu gehört auch die am Saisonanfang 2014/15 gestartete verbandsweite Schiedsrichter-Werbekampagne. „Mach mit! Werde Schiedsrichter! – Wir suchen Leute mit Pfiff“, auf die ich bei dieser Gelegenheit noch einmal aufmerksam machen und unsere Vereine, Schiedsrichter, Schulen und Interessierte zur Teilnahme einladen möchte.

Soziale und gesellschaftliche Verantwortung

In den vergangenen Jahren haben wir uns erfolgreich mit Themen wie Homophobie, Kinderschutz, Gewaltprävention beschäftigt und wie ich meine, mit guten Ergebnissen auch für die Arbeit unserer Vereine. Dies gilt besonders auch für den Bereich Fair Play, wo wir nicht nur für sportlich fairen Umgang miteinander werben, sondern sportlich faires Verhalten in vielfältiger Form – siehe hierzu auch den Bericht unseres Vizepräsidenten Hans-Christian Olpen – anerkennen und mit interessanten Preisen belohnen. Die am Mittelrhein seit Jahren in verschiedenen Ebenen des Jugendspielbetriebes praktizierte FairPlayLiga ist inzwischen in allen Landesverbänden des DFB eine willkommene und geschätzte Spielform. Welches hohe Maß an sozialer und gesellschaftlicher Verantwortung der Fußball und seine Vereine und Mitglieder zu leisten in der Lage sind, beweisen in diesen Tagen und Wochen bereits viele Vereine am Mittelrhein beim Umgang und der Integration von Flüchtlingen und Asylsuchenden. Das, was dabei von



unseren Vereinen geleistet wird, verdient unser aller Respekt und Anerkennung und zeigt: Unser Sport steht für Integration und für Zusammenhalt. Sport treiben verbindet, die gemeinsame Leidenschaft für Fußball schlägt Brücken und überwindet Grenzen. Deshalb ist meine herzliche Bitte an Sie alle: Bieten Sie den Menschen die Möglichkeit, Gemeinschaft im Ihrem Fußballverein zu erleben. Die Egidius-Braun-Stiftung unterstützt übrigens Ihre Aktivitäten gern auch finanziell mit dem Programm „1:0 für ein Willkommen“. Nutzen Sie diese Möglichkeiten!

Finanzen und Haushaltskonsolidierung

Bereits seit Jahren ist es Ziel der Verbandsspitze, sowohl im Verband als auch in unserer Sportschule für eine gesunde finanzielle Basis Sorge zu tragen. Ich kann heute mit Zufriedenheit feststellen, dass es uns gemeinsam – Verband, Kreisen und allen Mitarbeitern – durch vielfältige Konsolidierungsmaßnahmen und zukunftsorientierte Entscheidungen gelungen ist, ohne zusätzliche Belastung insbesondere unserer Vereine für einen ausgeglichenen Haushalt zu sorgen. Dabei darf und möchte ich nicht verschweigen, dass hierzu auch die Unterstützung des DFB, des WFLV, des LSB sowie des Bundes und des Landes, aber auch alle ehren- und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beigetragen haben, wofür ich mich an dieser Stelle herzlich bedanke. Weitere wichtige Entscheidungen, Maßnahmen und Vorhaben wie die Sanierung des Haupthauses der Sportschule, der Bau eines Parkhauses und die Offenlegung des Wolfsbaches auf dem Sportschulgelände sowie die Fertigstellung des Hauses Kleingedankstraße 7 in Köln sind in der Umsetzung bzw. Planung und sind notwendig, um den Verband und seine Sportschule auch zukünftig wettbewerbsfähig und Hennef auch weiterhin als Ort der Begegnung zu erhalten und zu stärken.

Auf dem außerordentlichen DFB-Bundestag am 15. April wählten die Delegierten Reinhard Grindel (l.) zum DFB-Präsidenten und Dr. Stephan Osnabrügge, bis dahin Vizepräsident im FVM, zum DFB-Schatzmeister



2015 gelang den Frauen des 1. FC Köln zum ersten Mal der Sprung in die Frauen-Bundesliga



Die Frauen von Bayer 04 Leverkusen bleiben erstklassig



Herzensangelegenheit: Egidius Braun feierte seinen 90. Geburtstag in „seiner“ Sportschule



Ein überzeugter und überzeugender Streiter für den Fußball

Gewiss ein Höhepunkt im Verlauf der letzten drei Jahre war auch der 90. Geburtstag unseres und des DFB-Ehrenpräsidenten Egidius Braun und die Feierstunde am 27. Februar 2015 in der Sportschule in Hennef, mit der der DFB, die Egidius-Braun-Stiftung und der Fußball-Verband Mittelrhein ihrem Ehrenpräsidenten Dank sagen und ein kleines Stück von dem zurückgeben wollten, was Egidius Braun über viele Jahrzehnte für den deutschen und internationalen Fußball wie für den regionalen Fußball geleistet hat. Es waren seine Visionen und Vorstellungen, die unseren Fußball zu einer gesellschaftspolitischen Kraft entwickelt haben, die ihresgleichen sucht. Dass diese Feier zudem in Hennef stattgefunden hat und auch die nach ihm benannte DFB-Stiftung wie die Sepp-Herberger-Stiftung seit 2013 ihre Heimat in der Sportschule Hennef hat, verdeutlicht nachhaltig die nach wie vor große Verbundenheit unseres Ehrenpräsidenten mit seinem Verband.

Zusammenarbeit mit Spitzenverbänden

Wie heißt es so schön: „Nur zusammen sind wir stark.“ Getreu diesem Motto haben wir auch im Berichtszeitraum 2013-2016 wiederum in vielfältiger Weise und bei vielen Maßnahmen und Projekten mit dem DFB, dem LSB NRW, der Sportstiftung NRW und dem WFLV zusammengearbeitet. So beispielsweise im Rahmen des Masterplans 2014-2016, der Maßnahme Schule und Verein, der Beschäftigung von FSJlern, im Projekt NRW bewegt seine Kinder, um nur einige der laufenden Projekte zu nennen. Das alles sind Maßnahmen, die unseren Vereinen und ihren Mitgliedern zugutekommen. Daher bedanke ich mich bei allen, die uns bei den genannten

Maßnahmen unterstützt haben und uns auch hoffentlich weiterhin unterstützen werden. Zugleich verbinde ich damit die Hoffnung, dass wir diese so wichtige und erfolgreiche Zusammenarbeit auch in den kommenden Jahren fortsetzen werden.

Abschied von langjährigen Weggefährten

Konnten wir in den vergangenen Jahren und Monaten des Berichtszeitraums viel Schönes und erfolgreiches erleben, so gab es aber auch traurige und schmerzliche Momente, an die es zu erinnern gilt – in Gedanken an gute Freunde. So mussten wir im Berichtszeitraum von Kollegen und Freunden Abschied nehmen, die uns Jahrzehnte lang begleitet haben, mit ihrem Fach- und Sachwissen, ihrem Engagement und ihren Erfahrungen Spuren am Mittelrhein hinterlassen haben. Der Tod von Helmut Wagner, Herbert Schartmann, Jakob Deutsch und Marko Tillmann, dessen völlig unerwarteter und für uns alle allzu früher Tod uns alle zutiefst getroffen hat, hat ebenso wie der viel zu frühe Tod unseres früheren Sportschulleiters Andreas Eichwede Lücken in unsere Reihen gerissen, wir vermissen sie sehr.

Dank

Die vergangenen drei Jahre sind wie im Flug vergangen. Mein Rückblick und die nachfolgenden Berichte meiner Kolleginnen und Kollegen aus dem Verbandspräsidium und den Gremien unterstreichen eindrucksvoll, dass diese drei arbeitsintensiv wie erfolgreich hinter uns liegen – mit Aufgaben, die uns gefordert haben, die uns zugleich aber auch zufrieden zurückschauen lassen.



Marianne und Egidius Braun mit dem früheren UEFA-Präsidenten Lennart Johansson (l.) und dem früheren DFB-Präsidenten Wolfgang Niersbach (r.)

Mein Bedürfnis ist es daher, allen ehren- wie hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern im Verband, in den Kreisen und auf Vereinsebene ein herzliches Wort des Dankes zu sagen für ihren Einsatz für unseren Sport. Sie alle sind Mittler und Gestalter auch und vor allen Dingen an der Basis. Nur ihr Einsatz garantiert, dass die schönste Nebensache der Welt nicht nur funktioniert, sondern – und da bin ich mir sicher – auch in den nächsten 50 Jahren am Mittelrhein vor allen Dingen unseren jungen Menschen zugutekommt. Insbesondere im Rahmen der Dialoge und Foren im Zusammenhang mit dem Masterplan haben wir eine Reihe von sport- und gesellschaftspolitischen Maßnahmen auf den Weg gebracht, die neben dem Kerngeschäft Fußball – das wir auf keinen Fall aus den Augen verlieren – die langfristige und nachhaltige Zukunftssicherung unseres Verbands und unserer Vereine gewährleisten.

Ein besonderer Dank gilt an dieser Stelle meinen Kolleginnen und Kollegen aus dem Präsidium und Beirat, die in den ehrenamtlichen Ruhestand treten, aus beruflichen oder familiären Gründen eine Auszeit nehmen oder aber das Ruder in jüngere Hände legen. So gilt mein Dank dem Vorsitzenden des Spielausschusses Rolf Thiel, der Vorsitzenden des Frauenspielausschusses Ingrid Wüst, dem Vorsitzenden des Rechts- und Satzungsausschusses Ernst Wilden, dem Vorsitzenden des Ausschusses für Freizeit- und Breitensport Reiner Meis und besonders auch dem kommissarischen Vorsitzenden des Jugendausschusses Klaus Degenhardt, der nach dem überraschenden Tod von Marko Tillmann den Vorsitz erneut übernommen hat, ebenso wie dem Vorsitzenden des Kreises Aachen und Beiratsmitglied Raphael Lamm.

Danken möchte ich auch allen Partnern unseres Verbandes, dem Bund, der Landesregierung, den Behörden und Institutionen, Verbänden, Sponsoren sowie Vertretern der Medien, die uns auch in den vergangenen drei Jahren bei unserer nicht immer leichten Arbeit unterstützt und begleitet haben und, so hoffe ich, auch künftig weiterhin unterstützen.

Ausblick und Bitte

Im Rahmen der Masterplanmaßnahmen wird der Bereich Fußball- und Vereinsentwicklung in allen Facetten auch in den kommenden drei Jahren unser gemeinsamer Arbeitsschwerpunkt sein. Dabei werden insbesondere Themen wie die Weiterentwicklung der Kommunikation mit unseren Vereinen, die Qualifizierung, der Ausbau des Dienstleistungsangebotes, die Unterstützung und Beratung unserer



Ein Jahr nach dem WM-Titel machte sich der WM-Pokal auf die „Ehrenrunde“ zu den Amateurfußballvereinen

Vereine mit den Themen Ehrenamt und Finanzen wichtige Aufgaben sein, für die wir gemeinsam und auf Augenhöhe Lösungsvorschläge erarbeiten wollen. Meine Bitte an Sie alle: Unterstützen Sie uns im kritischen, aber dennoch konstruktiven Dialog, dann bin ich mir sicher, wird auch im Jahr 2050 noch flächendeckend Fußball am Mittelrhein gespielt. Lassen Sie uns darüber hinaus die integrative Kraft des Fußballs nutzen, um auch Flüchtlingen in unseren Vereinen eine sportliche Heimat zu bieten, getreu unserem Motto für die nächsten drei Jahre: „FVM – Fußball verbindet Menschen!“

Alfred Vianden ←



Das DFB-Pokalfinale der Frauen hat seit 2010 seinen festen Platz in Köln

Viele wichtige Erkenntnisse brachten die Vereinsdialoge hervor; sie werden auch in den kommenden drei Jahren Schwerpunkt sein





Hans-Christian Olpen

Ehrenamtliches Engagement ist im Amateurfußball die Basis dafür, dass die Fußballerinnen und Fußballer am Mittelrhein ihrem Hobby nachgehen können. Daher ist es ebenso wichtig, dass die Rahmenbedingungen für ehrenamtliches Engagement so sind, dass die Menschen gute Voraussetzungen vorfinden – und auch eine Anerkennung ihrer Leistung erfahren. Anerkennenswert ist auch, dass die allermeisten Fußballerinnen und Fußballer die Werte des Sports vorbildlich verkörpern: Fair Play und gegenseitiger Respekt gehören zum Spiel wie der Ball – Grund genug für den FVM, dieses vorbildliche Verhalten auch darzustellen, damit es Anerkennung für die einen und zugleich Ansporn für alle ist.

Der FVM zeichnet die vorbildlichsten Gesten auf den Fußballplätzen mit dem „Fair Play des Jahres“ aus. Hier die Sieger der Jahre 2013-2015:

Die Fair-Play-des-Jahres-Sieger Saison 2012/13: Christian Zyzniewski (Spvg. Porz), Frank Schornstein (DJK Rasensport Brand), Max Müller (TuS Buisdorf), Alfons Domma (FC Hürth), Carlos-Jose Rodriguez Ahlert (FC Wanderlust Süsterseel)



Seit nunmehr fast 20 Jahren zeichnen der Fußball-Verband Mittelrhein und WestLotto im ODDSET-Fair-Play-Pokal die fairsten Herren-Mannschaften im Verbandsspielbetrieb aus. Neben attraktiven Geldprämien für die bestplatzierten Teams winkt dem Sieger zusätzlich die Ausrichtung des offiziellen Saisoneroöffnungsspiels, in dessen Rahmenprogramm dann auch die Siegerehrung stattfindet. Der exklusive Spieltermin – an diesem Abend findet kein anderes Meisterschaftsspiel auf FVM-Ebene statt – stößt nicht nur auf besonderes Interesse der lokalen Medien. Die Möglichkeit, das erste Pflichtspiel der Saison gegen einen zugkräftigen Gegner zu bestreiten, sorgt oft auch für großen Zuschauerzuspruch, so dass die Attraktivität des Fair-Play-Pokals nochmals gestiegen ist. Auch die A-/B-Junioren spielen ebenso wie seit der Spielzeit 2012/13 die Frauen im FVM-Fair-Play-Pokal um attraktive Geldpreise.

Seit nunmehr acht Jahren zeichnet der FVM neben den fairsten Mannschaften einer Saison monatlich auch eine Person aus, die sich durch eine beispielhafte Aktion besonders um das Fair Play verdient gemacht hat. Aus den zwölf Siegern im „Fair Play des Monats“ wird am Saisonende ein Jahressieger ermittelt, der an den DFB gemeldet und von diesem zu einer zentralen Ehrungsveranstaltung mit Festakt und Länderspielbesuch eingeladen wird. Auch im FVM verknüpfen wir die Ehrung seit einigen Jahren mit einer besonderen Veranstaltung. So

Saison 2013/14: Christian Bröhl (TuS Birk), Malik Zeycan (SF Troisdorf 05), Juri Landgraf (Wahlscheider SV), B-Juniorinnen der SG Gevenich/Körrenz, Nketizita Mambeko (CfB Ford Niehl II)



Dass erfolgreiches Abschneiden im ODDSET-Fair-Play-Pokal kein Zufall ist, sondern vielmehr das Produkt einer **Vereinskultur**, in der faires Verhalten als fester Bestandteil zur sportlichen Ausbildung gehört, zeigen die regelmäßigen Spitzenplatzierungen einer ganzen Reihe von Vereinen in den seit langem etablierten Fair-Play-Pokalwettbewerben – und zwar nicht nur in den Jugend-, sondern auch im Seniorenbereich. Stets zu den fairsten Teams zählen im Übrigen auch die U16-Junioren des 1. FC Köln. Dies zeigt, dass auch unsere erfolgreichen Spitzenvereine in ihrer leistungsorientierten Ausbildungsarbeit großen Wert auf faires Verhalten ihrer Nachwuchskräfte legen. Die genannten Beispiele belegen eindrucksvoll, dass Fair Play nach wie vor zeitgemäß und dabei durchaus auch erfolgsfördernd ist, denn die meisten prämierten Mannschaften belegten auch in sportlicher Hinsicht vordere Plätze. ←

Fair Play des Monats

gab DFB-Cheftrainer Frank Wormuth 2013 einen exklusiven Einblick in die DFB-Trainerausbildung an der Hennes-Weisweiler-Ausbildung, in den weiteren Jahren durften die Geehrten einen Blick hinter die Kulissen der BayArena in Leverkusen und in die MMC Filmstudios in Köln werfen. Seit Anfang 2015 begleitet und unterstützt zudem die HUK-COBURG den Wettbewerb und spendiert den Monats- und Jahressiegern bzw. -platzierten attraktive Sachpreise. Dafür danken wir der HUK-COBURG auch an dieser Stelle ganz herzlich! ←

Saison 2014/15: René Rose (Tura Oberdrees), Armel Kouassi (TuS Rheindorf), Can-Miguel Mertens (SC Amicitia Schleiden), Susanne Kasperczyk (Alemannia Aachen), Michael Scheider (SV Frielingsdorf)



Grundlagen des Fußballspiels stärken

Ein Grundpfeiler unseres Spiels: Fair Play
ODDSET-Fair-Play-Pokal



Alles dreht sich ums Ehrenamt – zu Recht!

Das Ehrenamt bildet das Rückgrat des organisierten Fußballs. Ohne die vielen tausend freiwillig engagierten Frauen und Männer aller Altersgruppen, die sich mit Herzblut und oft großem Zeitaufwand für ihren Verein einsetzen, wäre der Vereinsfußball, wie wir ihn kennen, nicht vorstellbar. Ob als Jugendtrainer, Vorstandsmitglied oder Helfer bei Vereinsveranstaltungen: Ehrenamtlich Engagierte prägen die Vereinskultur am Mittelrhein. Die Förderung des freiwilligen Engagements stellt daher eine Kernaufgabe für den FVM dar, um die sich zahlreiche Maßnahmen im Rahmen unseres Masterplans drehen. Immer wieder neue ehrenamtliche Mitarbeiter zu gewinnen, ist von existenzieller Bedeutung für unsere Vereine. Die zunehmende Individualisierung unserer Gesellschaft, die nachlassende Vereinsbindung vieler aktiver Fußballerinnen und Fußballer, aber auch tiefgreifende Veränderungen in der Arbeitswelt stellen die Vereine dabei vor immer größere Schwierigkeiten. Zur Unterstützung der Vereine bietet der FVM daher zwei neue Kurzschulungen an, in denen Möglichkeiten zur **Gewinnung von Kinder- und Jugendtrainern** und von **ehrenamtlichen Mitarbeitern** für die Vereinsarbeit vorgestellt werden. Als weitergehende Hilfe ist zudem eine individuelle Fachberatung im Verein durch Experten des FVM möglich.

Damit Menschen, die sich freiwillig im Verein engagieren wollen, dies auch erfolgreich und mit Freude tun können, bieten DFB und FVM eine Fülle von **Qualifizierungsmöglichkeiten** an. Als Einstieg bieten die Online-Angebote des DFB zu Themen rund um die Fußballpraxis und das Vereinsengagement Orientierung. Weitergehende Möglichkeiten der Aus- und Fortbildung finden Interessierte im umfangreichen Lehrgangsangebot des FVM. Gezielte Qualifizierung bieten allen Ehrenamtlichen die Möglichkeit, die eigenen Kompetenzen zu stärken und auszubauen – zum persönlichen Nutzen und dem ihres Vereins.

**Sieger im ODDSET-Fair-Play-Pokal 2015:
der SV Schlebusch**



Menschen, die wesentliche Teile ihrer Freizeit opfern, um ihren Verein zu unterstützen, verdienen unseren Dank und unsere Anerkennung. Ihnen diese auszusprechen, steht im Mittelpunkt der vom DFB und seinen Landesverbänden bereits seit dem Jahr 1997 durchgeführten „**Aktion Ehrenamt**“. Jedes Jahr wählen alle Fußballkreise eine Person aus, die sich in den vergangenen Jahren in besonderer Weise vorbildlich im Ehrenamt engagiert hat. Der FVM lädt alle Kreissieger mit Partner/in zu einem Dankeschön-Wochenende ein, das wir traditionell gemeinsam mit dem Fußballverband Brandenburg ausrichten. Fünf Kreissieger werden darüber hinaus vom DFB in den **Club 100** berufen, die zusätzlich zu einer zentralen Ehrungsveranstaltung inklusive Länderspielbesuchs eingeladen werden. Seit diesem Jahr findet außerdem eine persönliche Ehrung der Mitglieder des Club 100 im Vereinsumfeld statt, bei der auch ein werthaltiges Geschenk des DFB an den Verein der Geehrten übergeben wird. Aber auch die übrigen Kreisehrenamtssieger gehen nicht leer aus; sie erhalten vom FVM einen Qualifizierungsgutschein. Im vergangenen Jahr ist zum bewährten DFB-Ehrenamtspreis eine weitere Auszeichnung hinzugekommen, die sich ganz auf den ehrenamtlichen Nachwuchs konzentriert. Im Rahmen des Wettbewerbs „**Fußballhelden**“ wählt jeder Fußballkreis eine junge Frau oder einen jungen Mann zwischen 16 und 30 Jahren aus, die sich erfolgreich als Jugendtrainer oder Jugendleiter engagieren. Der DFB lädt die Kreissieger in Anerkennung der geleisteten ehrenamtlichen Arbeit dann zu einer fünftägigen Bildungsreise nach Spanien ein.

Der FVM ergänzt seit drei Jahren die Anerkennungskultur des DFB mit einem eigenen **FVM-Ehrenamtspreis** für Frauen und Männer, die sich über Jahrzehnte unermüdlich in der Vereinsarbeit engagiert haben. Auch hier hat jeder Kreis ein Vorschlagsrecht; die Ehrungskommission des FVM wählt anschließend aus den Anregungen der Kreise je eine Frau und einen Mann aus, die vom FVM als Ehrenamtler des Jahres gewürdigt werden. ←



FVM-Ehrenamtssieger

2013:

**Sandra Bures (SV Schwarz-Weiß Merzbach),
Martin Parkop (SC Widdig)**

2014:

**Marlene Pöhlmann (FC Golzheim),
Josef Kau (SV Frauenberg)**

2015:

**Marlene Kura (Arminia 09 Köln),
Leo Knips (Spvg. Ländchen/Sieberath)**



**FVM-Ehrenamtspreisträger 2015: Marlene Kura
und Leo Knips (mit Hans-Christian Olpen)**

**>> Die Preisträger in der Kategorie
„Junges Ehrenamt“ finden Sie auf
den Seiten 36-37.**

**Fünf Kreisehrenamtssieger aus dem FVM-Gebiet
lädt der DFB einmal im Jahr ein,
hier die Club-100-Sieger 2014**



Dr. Stephan Osnabrügge

Der Fußball ist Spiegel der Gesellschaft. Mit vielen positiven Entwicklungen in der Gesellschaft, aber auch mit den Fehlentwicklungen, werden unsere Vereine unmittelbar und häufig als erste konfrontiert. Ein positives Beispiel ist der Umgang mit der aktuellen Zuwanderung von Geflüchteten. Bei der ersten Hilfe wie auch der weiteren Integrationsarbeit gehören unsere Vereine häufig zu den ersten gesellschaftlichen Gruppierungen, die bereitstehen. Ein negatives Beispiel sind Gewalt und Aggression, die im täglichen Leben der Täter ihre Wurzeln haben, jedoch auch im Fußball ausgelebt werden oder ausbrechen. Genauso wie unsere Vereine muss auch unser Verband Antworten haben auf diese und andere Herausforderungen, die zunächst nichts mit Fußball zu tun haben, diesen aber doch unmittelbar betreffen.

Gesellschaftliche Verantwortung des Fußballs

Der Fußball-Verband Mittelrhein stellt sich seit vielen Jahren dieser gesellschaftlichen Verantwortung und baut dabei auf eigene Aktivitäten und auf Hilfestellungen für seine Vereine. Bearbeitet werden die gesellschaftlichen Themen durch die Kommission für gesellschaftspolitische Fragen, besetzt mit Helmut Brief, Bernd Hölzemann und Dr. Hartwig Stock, denen ich für ihr Engagement danke. Die Kernthemen der Jahre 2013 bis 2016 waren die Gewaltprävention, der Schutz der uns anvertrauten Kinder vor sexualisierter Gewalt, die Integrations- und Inklusionsarbeit sowie der Schutz vor Ausgrenzung und Diskriminierung.

Fair Play und Gewaltprävention

Das bereits 2010 im FVM gestartete Projekt „Rituale“ hat mittlerweile Eingang in die bundeseinheitlichen Maßnahmen zur Förderung von Fair Play und Gewaltprävention gefunden. Im FVM haben wir auch in den Jahren 2013 bis 2016 jährlich für einige einheitliche Abläufe rund um das Fußballspiel geworben, die Sportlichkeit, Fair Play, Miteinander und Achtung des Gegners und des Schiedsrichters demonstrieren. Das gemeinsame Einlaufen und der Handschlag vor sowie die Verabschiedung nach dem Spiel auf dem Feld schaffen einen sportlich-fairen Rahmen für unser Fußballspiel und tragen diese Grundeinstellung nach außen.

Die erstmalige vollständige Erfassung von Gewaltvorkommen über den Spielbericht Online belegt nun auch statistisch belastbar: **Der Fußball hat kein Gewaltproblem.** Die Medien greifen natürlich die besonders spektakulären Fälle auf und erzeugen dadurch den Eindruck, Gewalt sei auf unseren Fußballplätzen alltäglich. Das Gegenteil ist der Fall: Der bei weitem größte Teil aller Spiele läuft gewaltfrei und sportlich ab. Für die Fälle, in denen es doch zu Gewalthandlungen kommt, greifen unsere Sportgerichte entschlossen ein. Zudem hat der FVM Konfliktcoaches ausgebildet. Im Rahmen von Bewährungsaufgaben oder selbständigen Aufgaben durch unsere Sportgerichte zur Pflicht gemacht, erarbeiten die zertifizierten Konfliktcoaches mit den Tätern, warum es zur Tat kommen konnte und welche Strategien zukünftig helfen, die eigenen Aggressionen zu kontrollieren. Erfahrungen aus anderen Landesverbänden belegen die Wirksamkeit dieser Maßnahme. Dazu aufgerufen, dieses Instrument anzuwenden, sind die Sportrichter. Die Häufigkeit der Nutzung kann zukünftig sicherlich

noch intensiviert werden. Letztlich zeigt aber die Aufnahme des Konfliktcoachings in das bundesweite Gewaltpräventionskonzept des DFB, dass der FVM auf dem richtigen Weg ist.

Diskriminierung

Dem Ball ist es egal, wer ihn tritt, sagt ein Fußball-Zitat. So sollte dies auch in den Vereinen gelebt werden. Der FVM engagierte sich auch in den Jahren 2013 bis 2016, um Zeichen zu setzen. Seit 2013 beteiligt sich das Präsidium an allen Sportrechtsfällen, die vor der Verbandsspruchkammer wegen Diskriminierungsvorfällen verhandelt werden. Wir bringen hiermit zum Ausdruck, dass Diskriminierungsvorfälle nicht in den Fußball gehören und zu Recht empfindliche Sanktionen nach sich ziehen. Den Sitzungsvertretern des FVM, allen voran Dr. Björn Schiffbauer, sei herzlich für ihr Engagement gedankt.

Im Rahmen einer Tagung erfuhren die Sportrichter in einem so genannten „blue-eyed-workshop“ am eigenen Leib, wie sich Ausgrenzung, Diskriminierung und Vorurteile gegen die eigene Person anfühlen. Viele Gespräche im Nachgang haben gezeigt, dass hierdurch die Sensibilität deutlich gesteigert werden konnte.

Aktiv unterstützte der FVM 2014 das Kölner Filmprojekt „Zwei Gesichter“. Produziert vom Kölner Jugendzentrum „anyway“ und mit Unterstützung der DFB-Kulturstiftung, der Stadt Köln und des FVM greift der Film Vorurteile gegenüber homosexuellen Fußballspielern auf und regt zu kritischen Diskussionen an. Um den Vereinen die Auseinandersetzung mit diesem Thema zu ermöglichen, steht der Film über fvm.de allen Vereinen kostenlos zum Download zur Verfügung.

Vielfalt: Integration und Inklusion

Vielfalt und Integration finden im Amateurfußball täglich auf den Trainingsplätzen statt. Längst ist es in den städtischen Regionen, zunehmend aber auch im ländlicheren Umfeld vollkommen normal, dass sich viele Kulturen auf dem Platz begegnen. Kulturelle Unterschiede, Religionen oder unterschiedliche Sprachen stehen dem gemeinsamen Spiel nicht im Wege, im Gegenteil: Im und durch Fußball werden Grenzen überwunden und Gemeinsamkeit gelebt. Wo immer möglich, unterstützt der FVM seine Vereine in Fragen der interkulturellen Kompetenz





sowie zum besseren Verständnis kultureller Unterschiede. Im Rahmen der Flüchtlingsinitiative „1:0 für ein Willkommen“ des DFB, der Bundesregierung und der DFB-Stiftung Egidius Braun sind am Mittelrhein seit dem Start der Initiative im März 2015 insgesamt 78 Vereine gefördert worden. Dies belegt das großartige Engagement unserer Vereine.

Ein anderer Aspekt der Vielfalt im Fußball ist **die Inklusion** behinderter Menschen. Der FVM beteiligt sich hierzu bereits seit an einer Initiative des DFB und der Sepp-Herberger-Stiftung. Das zunächst bis 2015 befristete Projekt ist nunmehr bis 2018 verlängert. Die Unterstützung der Sepp-Herberger-Stiftung hat es dem FVM erlaubt, seinen ehemaligen Verbandsgeschäftsführer Hans Willy Zolper mit der Koordination dieser Inklusionsinitiative zu beauftragen. Nach einer Umfrage bei allen FVM-Vereinen unterbreiteten 2012 bereits 20 Vereine konkrete Angebote im Behindertenfußball (Mannschaften, Training, Spielnachmittage). Durch die vielfältigen Maßnahmen unseres Beauftragten und auch dank seiner intensiven Berichterstattung im EINSZUEINS ist die Anzahl der Vereine mit inklusiven Angeboten für Fußballer auf mittlerweile 52 angestiegen, hat sich also mehr als verdoppelt. Auf unserer Webseite finden Vereinsvertreter eine Fülle von Informationen und Tipps für die Arbeit mit und für „Handicap-Fußballer“. Der FVM wirbt weiterhin für das Zustandekommen einer „FVM-Liga inklusiv“ im Jugend- sowie im Erwachsenenbereich. Interessierten Vereinen werden Aus- und Fortbildungsmodule für Vereinsmitarbeiter angeboten.



Kinderschutz im FVM: Aktiv gegen Missbrauch!

Seit 2010 ist der FVM einer der deutschlandweit führenden Landesverbände in der Thematisierung und Bearbeitung der Prävention der uns anvertrauten Kinder und Jugendlichen vor sexualisierter Gewalt. In der Verbandsgeschäftsstelle unterhalten wir hierzu eine hauptamtlich besetzte Anlaufstelle für Krisenfälle. Oliver Zeppenfeld und Sandra Fritz stehen ratsuchenden Vereinen und Einzelpersonen schnell und unbürokratisch, auf Wunsch auch anonym zur Seite. Die häufige Inanspruchnahme



zeigt, dass dieses Thema leider allzu relevant ist. In der Bearbeitung konkreter Fälle arbeitet der FVM bereits seit Jahren bewährt mit Opferschutzorganisationen wie Zartbitter e.V. zusammen. Ein Qualifizierungsangebot für Vereine rundet das Dienstleistungsangebot des Verbandes ab. Als ein äußeres Zeichen des Schutzes unserer Kinder sind gemäß einem einstimmig gefassten Beschluss des Beirates alle Ehrenamtler, die mit Aufgaben im Kinder- und Jugendbereich betraut sind, verpflichtet, ein **erweitertes Führungszeugnis** vorzulegen und dieses in regelmäßigen Abständen zu aktualisieren. Nach wie vor gilt im FVM: Niemand steht unter einem Generalverdacht. Je besser und nachhaltiger wir uns aber zu diesem Thema aufstellen, umso besser können wir die uns anvertrauten Kinder schützen. Ich danke allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern, die ihr erweitertes Führungszeugnis vorgelegt haben und so demonstrieren, dass sich dieser Verantwortung bewusst sind, genauso wie allen Vereinen, die sich zu diesem Thema engagieren.

Zum Schluss

Dieser Bericht ist mein letzter als Vizepräsident unseres Verbandes. Auf dem Verbandstag 2016 stehe ich infolge meiner Wahl zum Schatzmeister des DFB nicht mehr zur Wahl. Niemals geht man so ganz – der FVM wird immer meine Heimat bleiben. Ich bin stolz auf unseren Verband, auf das Ehrenamt wie das Hauptamt. Für die stete Unterstützung und die Freundschaft danke ich allen meinen Freunden aus Präsidium und Beirat sowie allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Verbandes. Maat et joot – un bess bald! Dr. Stephan Osnabrügge ←



Seit zwei Jahren läuft die bundesweite Umsetzung des „Masterplans Amateurfußball“. Mit dem Ziel, die Amateurfußball-Vereine auf vielfältige Weise zu unterstützen und ihre Existenz zu sichern, haben sich der DFB und seine Landesverbände auf verbindliche Maßnahmen geeinigt, die mit dem Masterplan umgesetzt werden.



**Austausch beim FVM-Forum
„Fußball spielen“ 2015**



Im Dialog liegt die Kraft



Im Fußball-Verband Mittelrhein haben wir bei der Umsetzung des Masterplans vor allem den Dialog mit den Vereinen in den Mittelpunkt gestellt: An welchen Stellen sehen die Vereine Verbesserungsbedarf im Spielbetrieb? Wo in den Qualifizierungsangeboten? Was sind die aktuellen Herausforderungen, denen sich unsere Vereine stellen müssen? Diese und noch mehr Fragen stellten wir den Vereinen in verschiedensten Formaten – und bekamen interessante und hilfreiche Antworten. Zugleich sollte den Vereinen Raum geschaffen werden, ihre Sorgen zu platzieren und sich unmittelbar in die Verbandsthemen einzubringen. Dieser Schwerpunkt hat sich nach Auffassung aller Beteiligten bewährt, vielen Vereinen wurden Hilfestellungen gegeben und die Arbeit des FVM bereichert.

Im Rahmen des Masterplans wurden drei Handlungsfelder bearbeitet: Die Kommunikation, die Weiterentwicklung des Kerngeschäfts Spielbetrieb und der Vereinsservice.

Das sind die wichtigsten Ergebnisse der ersten Jahre aus jedem Handlungsfeld:

Handlungsfeld 1: Kommunikation

Zentrale Aufgabe ist es, den Amateurfußball insgesamt als Marke zu stärken und deutlich zu machen: Unsere Amateure sind echte Profis! Zugleich fällt in dieses Handlungsfeld auch die Stärkung der Kommunikation mit unseren Vereinen. Die

**<< Stärkung der
„Marke Amateurfußball“**

Imagekampagne „Unsere Amateure. Echte Profis“ mit zahlreichen Werbespots, Fotos und Berichten über den Fußball an der Basis schafft positive Aufmerksamkeit und stärkt das Selbstbewusstsein der Amateurfußballer. Mit dem Relaunch im Sommer 2014 hat sich **FUSSBALL.DE** als Plattform des Amateurfußballs mit Ergebnissen und Tabellen, vor allem aber mit wertvollen Tipps für die tägliche Arbeit der Vereinsmitarbeiter, Trainer und Schiedsrichter etabliert.

Die **Vereinsdialoge** in unserem Verbandsgebiet sind ein echter Volltreffer, der direkte persönliche Austausch von FVM- und Kreis-Vertretern mit den Vereinsvorständen ist extrem wertvoll. Seit Ende 2014 haben der Präsident und beide Vizepräsidenten in Begleitung der jeweiligen Kreisvorsitzenden und sowie hauptamtlicher Mitarbeiter 59 Vereine (Stand: April 2016) besucht, um sich vor Ort ein genaues Bild von der aktuellen Situation zu machen, zuzuhören, Hilfestellungen zu geben und neue Erkenntnisse mitzunehmen. Fazit schon jetzt: Für alle Seiten ist der Vereinsdialog ein echter Gewinn, bei dem alle Beteiligten viel voneinander erfahren und insbesondere der Verband viele Hinweise für die weitere Arbeit mitnehmen konnte.

Handlungsfeld 2: Entwicklung Spielbetrieb

Gesellschaftliche Veränderungen, insbesondere der demographische Wandel und die Notwendigkeit zunehmender Mobilität im Berufsleben führen dazu, dass sich auch der Fußball verändern und den Spielbetrieb flexibler gestalten muss.



In 59 Vereinsdialogen haben FVM-, Kreis- und Vereinsvertreter aktuelle Themen diskutiert



Der frühere FVM-Vizepräsident Dr. Stephan Osnabrügge (l.) und FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke mit den Kampagnensets



Rege Diskussionen zu den Themen Ehrenamt und Finanzen bei den Vorstandstreffs

Um alters- und leistungsgerechte Spielmöglichkeiten anzubieten und umzusetzen, hat der FVM 2015 per Online-Fragebogen Meinung, Ideen und Anregungen aller Vereine des FVM zum Spielbetrieb erfragt. Die Ergebnisse wurden dann im Rahmen des **FVM-Forums „Fußball spielen“** in Hennef, an dem Vertreter von knapp 100 Vereinen teilnahmen, engagiert diskutiert. Die Impulse aus dem Forum wurden und werden im Anschluss durch die zuständigen Ausschüsse bearbeitet. Bis heute umgesetzt sind aus dieser Initiative z.B. das Zweitspielrecht für Senioren und Junioren mit wechselnden Aufenthaltsorten, Anpassungen im Bitburger-Pokal auf FVM- und Kreisbene sowie eine Änderung der Ballgrößen im Kinderfußball.

Begleitend startete der Verbandsschiedsrichterausschuss zur Gewinnung neuer und Erhaltung aktueller Schiedsrichter bereits 2014 die Schiedsrichter-Werbekampagne „**Mach mit! Werde Schiri!**“ (www.schiri-werden.de), durch die die Zahlen der Anwärter auf das fordernde und anspruchsvolle Amt des Schiedsrichters gesteigert werden konnte. Ein gutes Ergebnis – nicht nur für den Spielbetrieb, sondern auch unmittelbar für unsere Vereine, denen die Pflicht obliegt, Schiedsrichter zu stellen.

Handlungsfeld 3: Vereinsservice

Ziel des Handlungsfelds Vereinsservice ist es, weitere fußballpraktische Serviceangebote für Trainer, Spieler und Fußballinteressierte zu schaffen sowie Vereinsfunktionäre bei ihrer Arbeit zu entlasten. Spannend und neu sind dabei die **Vorstandstreffs**, die sich mit dem Motto „Wir reden miteinander,

nicht übereinander“ als ein sehr gutes Instrument zum fachbezogenen Austausch der Vereine untereinander erwiesen. Thematisch standen dabei die Themen Ehrenamt und Finanzen im Vordergrund – zwei der Themen, die die Basis in besonderer Weise betrifft und bewegt. Der Erkenntnisgewinn der bisher zwölf durchgeführten Veranstaltungen mit knapp 200 Funktionsträgern aus über 70 Vereinen ist groß. Er wird in weitere Qualifizierungs- und Unterstützungsangebote des Verbandes einfließen, mit denen noch mehr Vereine erreicht werden sollen.

In den letzten zwei Jahren haben die **DFB-Mobil-Teamer** im FVM 248 Vereins- und 85 Schulbesuche durchgeführt, 160 junge Menschen wurden in Coach-Ausbildungen an zehn unterschiedlichen Schulen zum DFB-Junior-Coach ausgebildet und über 100 Kurzschulungen haben zu den Themen Fußballmanagement und Fußballpraxis stattgefunden. Beeindruckende Zahlen, die zeigen: Der Verband bietet attraktive und praxistaugliche Angebote. Es ist an den Vereinen, sie abzurufen und in Anspruch zu nehmen.

Wie geht es weiter? Masterplan 2017-2019!

Der bundesweit erste „Masterplan Amateurfußball“ wird noch bis Ende 2016 laufen. Bis dahin haben sich die im FVM Verantwortlichen das Ziel gesetzt, weitere Vereinsdialoge und Vorstandstreffs durchzuführen, das Angebot zur Entwicklung des Spielbetriebs ständig zu verbessern und weitere Kurzschulungen zu den unterschiedlichsten Themen anzubieten.

Unsere Amateurfußball-Vereine zu unterstützen ist ein fortlaufender Prozess. Daher wird es ab 2017 bis 2019 einen weiteren Masterplan geben. Die Planungsphase hat bereits begonnen, und schon heute zeichnet sich ab, dass die Bereiche der Kommunikation sowie der Beratungs- und Unterstützungsangebote wiederum einen großen Schwerpunkt einnehmen werden.

Ein Großprojekt wie der Masterplan lässt sich nicht ohne äußerst engagierte und motivierte haupt- wie ehrenamtliche Hilfe stemmen. Unserem Masterplan-Team im FVM, den Kreisvorständen und nicht zuletzt dem gesamten Präsidium des FVM gebühren größter Dank und die Anerkennung dafür, die zusätzlichen Themen neben dem „Alltagsgeschäft“ nicht nur begleitet, sondern aktiv gestaltet und unterstützt zu haben. Dr. Stephan Osnabrügge ←

Unsere Amateure. Echte Profis.

Zwei Jahre FVM-Masterplan – Ein Zwischenstand

1 HANDLUNGSFELD KOMMUNIKATION

Amateurfußball-Kampagne

Das war 2014/2015

- ✓ Ausgabe der Kampagnen-Sets an alle Vereine im Rahmen von dezentralen Auftaktveranstaltungen in den neun Kreisen mit Präsentation des FVM-Masterplans
- ✓ Verteilung der Badges durch die Kampagnen-Sets, dazu Ausstattung der Schiedsrichter und Auswahl-Mannschaften
- ✓ Kommunikation in den Verbandsmedien (u.a. Auftritt zum Masterplan auf fvm.de)

FUSSBALL.DE

Das war 2014/2015

- ✓ Kommunikation zum Relaunch in den Verbandsmedien
- ✓ Regelmäßig geteilte Inhalte auf der Verbandshomepage und bei Facebook
- ✓ Nutzung von zentralen und dezentralen Veranstaltungen zur Information der Vereine

Vereinsdialoge

Das war 2014/2015

- ✓ Durchführung von insgesamt 50 Vereinsdialogen durch den Präsidenten und die Vizepräsidenten

Ziel 2016

- Erstellung von gebündelten Informationen: Welche Vorteile haben die Vereine durch die Nutzung der Kampagne?
- Weitere aktive Begleitung der Kampagne und kommunikative Unterstützung der Vereine

Ziel 2016

- Verstärkte Nutzung des Livetickers und „Training und Service“ durch die Vereine

Ziel 2016

- Durchführung von 36 Vereinsdialogen

Im Sommer 2014 ging der FVM-Masterplan an den Start. In den drei Handlungsfeldern Kommunikation, Entwicklung Spielbetrieb und Vereinsservice verfolgt der FVM-Masterplan in den Jahren 2014 bis 2016 das große Ziel, seine Amateurfußball-Vereine zu stärken. Für jede der zahlreichen Maßnahmen wurden Jahresziele vereinbart, die es ermöglichen, aufzuzeigen, was vereinbart und was umgesetzt wurde. Die folgende Übersicht zeigt, welche Ziele in den vergangenen zwei Jahren erreicht wurden und wie es 2016 weitergehen soll. Bei der Darstellung haben wir uns auf die zentralen Maßnahmen konzentriert. Die Darstellung zeigt den Umsetzungsstand zum 31. Dezember 2015.

2 HANDLUNGSFELD ENTWICKLUNG SPIELBETRIEB

Flexibilisierung Spielbetrieb

Das war 2014/2015

- ✓ Einführung des Zweitspielrechts für Senioren und Junioren mit wechselnden Aufenthaltsorten
- ✓ Durchführung einer Online-Fragebogenaktion zum Spielbetrieb, an der 400 Vereine teilgenommen haben
- ✓ Durchführung des FVM-Forums „Fußball spielen“, an dem Vertreter von 89 Vereinen teilgenommen haben, mit anschließender Diskussion der Ergebnisse in den zuständigen Ausschüssen und Veröffentlichung der Ergebnisse und des Umsetzungsstands

Futsal

Das war 2014/2015

- ✓ Änderung der FVM-Hallenbestimmungen zur Saison 2014/2015
- ✓ Mindestens 70% der Hallenturniere auf Kreis- und Verbandsebene wurden mit Futsalregeln gespielt
- ✓ Erhalt der Futsal-Liga und Ermöglichung der Teilnahme am überregionalen Spielbetrieb für interessierte Mannschaften
- ✓ Durchführung von zwei Kurzschulungen zum Thema Futsal

Beachsoccer

Das war 2014/2015

- ✓ Durchführung von zwei Events in den Jahren 2014 und 2015

Ziel 2016

- Diskussion und Umsetzung weiterer Flexibilisierungen, u.a. aus dem FVM-Forum „Fußball spielen“ und den Vereinsdialogen (z.B. bei Spielverlegungen oder dem Norweger Modell)

Ziel 2016

- Weiteres Angebot von Kurzschulungen zum Thema Futsal
- Steigerung der Mannschaftszahl im Verbandsgebiet

Ziel 2016

- Durchführung von drei Events

► KONTAKT

Fußball-Verband Mittelrhein
Sövenner Straße 60
53773 Hennef
Tel.: 02242/91875-0
Fax: 02242/91875-55

Ihr Ansprechpartner:

Moritz Fölger
Koordinator FVM-Masterplan
Tel.: 02242/91875-32
E-Mail: moritz.foelger@fvm.de



► INFO

Alle Informationen und mehr Details unter www.fvm.de/der-fvm/strategie-ausblick/masterplan

Der Amateurfußball ist das Herzstück des Fußballs. Ohne die Amateure gibt es keine Profis, keine Bundesliga, keine Nationalmannschaft. Mit dem Masterplan will der Fußball-Verband Mittelrhein seine Amateurfußball-Vereine stärken.



3

HANDLUNGSFELD VEREINSSERVICE

Fußball für Ältere

Das war 2014/2015

- ✓ Teilnahme von mehr als 150 Mannschaften an Ü-Wettbewerben auf Kreisebene (Ü30-Frauen/Ü32-/Ü40-/Ü50-Herren)
- ✓ Wettbewerbe auf Verbandsebene in den Altersklassen Ü30-Frauen/Ü32-/Ü40-/Ü50-Herren (mit 40 Mannschaften) und Ü60-Turnier (mit 16 Mannschaften)

Fair Play/Sicherheit im Amateurfußball

Das war 2014/2015

- ✓ Ergänzung des DFBnet-Moduls „elektronischer Spielbericht“ um „Vorkommnisse“
- ✓ Verteilung von Ordnerwesten mit Hinweisen zur Nutzung
- ✓ Durchführung von Trainer- und Betreuerschulungen zu den Themen Entstehen von Gewaltsituationen, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten als Pilotprojekt im Kreis Bonn

DFBnet

Das war 2014/2015

- ✓ Etablierung der Module DFBnet Spielbericht, DFBnet Verein und DFBnet Pass Online
- ✓ Einführung des Moduls DFBnet Sportgericht

Schiedsrichter-Gewinnung und -Erhaltung

Das war 2014/2015

- ✓ Start der Schiedsrichter-Werbekampagne sowie regelmäßige Werbung bei Veranstaltungen
- ✓ Pilotveranstaltung des FVM-Forums „Schiedsrichter“ in der Sportschule Hennef zum Austausch mit Vereinsvertretern zum Thema Schiedsrichter-Gewinnung
- ✓ Aufbau der Homepage schiri-werden.de
- ✗ Durchführung eines FVM-Forums „Schiedsrichter“ in jedem Kreis zum Thema Schiedsrichter-Gewinnung

Ziel 2016

- Stabilisierung der Teilnehmerzahlen bei den Turnieren auf Kreisebene
- Erhöhung der Teilnehmerzahlen in den Altersklassen Ü50/Ü60

Ziel 2016

- Spielführerschulungen zu den Themen Entstehen von Gewaltsituationen, Präventions- und Interventionsmöglichkeiten als Pilotprojekt im Kreis Bonn
- Ausweitung der Fair Play-Schulungen auf weitere Zielgruppen
- Fortführung der Fair Play-Ehrungen inklusive Fair Play des Jahres

Ziel 2016

- Erhöhung der Nutzungszahlen aller Module
- Flächendeckende Nutzung des Moduls DFBnet Sportgericht

Ziel 2016

- Fortführung von Werbe- und Imagemaßnahmen
- Entwicklung von Maßnahmen zur Schiedsrichter-Erhaltung
- Prüfung weiterer Maßnahmen für den Austausch mit Vereinen zum Thema Schiedsrichter

DFB-Mobil

Das war 2014/2015

- ✓ 248 Vereins- und 85 Schulbesuche

Junior Coach

Das war 2014/2015

- ✓ Durchführung von insgesamt 13 Junior Coach-Ausbildungen an 10 Schulen in den Schuljahren 2013/2014 und 2014/2015, in denen insgesamt über 160 Junior Coaches ausgebildet wurden. 50% der Junior Coaches erlangten im Anschluss die C-Trainer-Lizenz

Kurzschulungen Fußballpraxis

Das war 2014/2015

- ✗ 2014: 41 Kurzschulungen Fußballpraxis (damit konnte die Zielvorgabe von 51 Kurzschulungen nicht erreicht werden)
- ✗ 2015: 45 Kurzschulungen (damit konnte die Zielvorgabe von 60 Kurzschulungen nicht erreicht werden)

Kurzschulungen Fußballmanagement

Das war 2014/2015

- ✓ 2014: 21 Kurzschulungen Fußballmanagement (damit konnte die Zielvorgabe von fünf Kurzschulungen erreicht werden)
- ✓ 2015: 14 Kurzschulungen Fußballmanagement (damit konnte die Zielvorgabe von zehn Kurzschulungen erreicht werden)

Vorstandstreffs

Das war 2014/2015

- ✓ Sechs Vorstandstreffs (jeweils einer in den Kreisen Rhein-Erft, Sieg, Euskirchen, Heinsberg, Bonn und Aachen)
- ✓ 125 Funktionsträger aus 57 Vereinen tauschten sich zu den Themenschwerpunkten Ehrenamt und Finanzen aus

Ziel 2016

- Durchführung von 117 Vereins- und 39 Schulbesuchen

Ziel 2016

- Durchführung von 13 Junior-Coach-Ausbildungen an 13 Schulen im Schuljahr 2015/2016 und eine weitere Steigerung der beteiligten Schulen im Schuljahr 2016/17

Ziel 2016

- 68 Kurzschulungen Fußballpraxis

Ziel 2016

- 15 Kurzschulungen Fußballmanagement

Ziel 2016

- Ausbau des Angebots mit dem Ziel, 2016 flächendeckend Vorstandstreffs durchzuführen (Neun Veranstaltungen in neun Kreisen)





Ewald Prinz

Richtungsweisende Entscheidungen

Mitte März 2014 hat mich der Beirat des Fußball-Verbandes Mittelrhein zum kommissarischen Schatzmeister berufen – als Nachfolger von Sascha Hendrich-Bächer, der das Amt seit 2006 ausgeübt hatte und Anfang 2014 als Leiter der Sportschule Hennef in das hauptamtliche Team des FVM gewechselt war. An dieser Stelle möchte ich mich ausdrücklich, auch im Namen des gesamten Präsidiums, bei Sascha Hendrich-Bächer für die hervorragende Arbeit bedanken: Dank auch seines unermüdlichen Einsatzes ist es innerhalb seiner achtjährigen Tätigkeit als Schatzmeister gelungen, den Fußball-Verband Mittelrhein auf ein solides finanzielles Fundament zu stellen.

Als Nachfolger möchte ich die exzellente Arbeit meines Vorgängers fortführen und meinen Teil dazu beitragen, den Amateurfußball in unserem Verband weiter zu stärken. Obwohl ich als langjähriger Kassenprüfer bereits Einblick in den Verbandshaushalt hatte, war die neue Aufgabe in ihrem Umfang eine große Herausforderung. An dieser Stelle möchte ich meinem Vorgänger und den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern ein großes Lob aussprechen, da sie mir in der Einarbeitungsphase immer kompetent und hilfsbereit Auskunft gegeben und mit Rat und Tat zur Seite gestanden haben.

Verbandsfinanzen

Präsidium und Beirat hatten im abgelaufenen Berichtszeitraum nicht nur im Rahmen der Haushaltsberatungen richtungsweisende Entscheidungen hinsichtlich der Verbandsfinanzen zu treffen. Es galt,

die eingeleiteten Maßnahmen zur Konsolidierung der Verbandsfinanzen voranzutreiben und zugleich sinnvoll in die Weiterentwicklung des Verbandes und der Sportschule zu investieren. Ein Spagat, der uns, wie ich finde, gelungen ist. So konnten wir beispielsweise die verschiedenen Maßnahmen im Rahmen des FVM-Masterplans über den vom DFB finanzierten Umfang hinaus ausbauen und aus eigenen Mitteln finanzieren. Auch die weitere Digitalisierung der Spielbetriebs-Organisation per DFBnet konnten wir im Sinne unserer Vereine weiter vorantreiben. Über die zwischenzeitliche Normalität, Ergebnisse des Amateurspielbetriebs zeitnah einsehen zu können, hinaus können unsere Vereine nun den elektronischen Spielbericht flächendeckend nutzen, Passanträge online stellen und Abfragen zu Spielberechtigungen ebenfalls online vornehmen. Dass mit diesen Möglichkeiten für unsere Vereine nicht nur ein Plus





an Service einhergeht, sondern sich auch positive finanzielle Aspekte ergeben, zeigt der sukzessive Rückgang von Ordnungsgeldern, beispielsweise die aus der unterlassenen oder verspäteten Ergebnismeldung. Die hierfür nicht unerheblichen Aufwendungen haben wir ohne zusätzliche Belastungen für unsere Vereine aufbringen können.

Für weiterhin stabile Verbandsfinanzen ist neben der reinen Betrachtung der Ausgabenseite, auf der wir alle Potenziale bereits gehoben haben, auch die weitere Stärkung der Einnahmenseite notwendig: Hier dürfen wir eine erfreuliche Entwicklung festhalten, denn es ist uns gelungen, bestehende Partner, wie beispielsweise Bitburger weiterhin an den Verband zu binden und neue Partner hinzuzugewinnen. Neben beeinflussbaren Positionen gibt es aber auch jene, auf die wir keinen Einfluss haben. Hierzu gehören u.a. Zuschüsse, die wir aus öffentlichen Haushalten und von anderen Verbänden erhalten. Dankenswerterweise ist es hier in den vergangenen Jahren nicht zu Kürzungen gekommen. Wir hoffen, dass dies auch in Zukunft der Fall sein wird, denn der organisierte Sport hat eine elementare gesellschaftliche Funktion, die es weiterhin zu erfüllen gilt.

Im Fußball besonders hervorzuheben ist die Einheit aus Profis und Amateuren. So profitieren die Landesverbände für ihre Arbeit nicht nur aus Zuschüssen, die über den Grundlagenvertrag geregelt sind, sondern beispielsweise auch aus dem positiven Abschneiden bei der Fußballweltmeisterschaft im Sommer 2014 in Brasilien. Durch den Gewinn des WM-Titels konnten wir zusätzliche Einnahmen verzeichnen, da der DFB seine Landesverbände an dem guten finanziellen Ergebnis beteiligt hat. Die Einheit von Profis und Amateuren wurde so einmal mehr deutlich herausgestellt.

Zusammenarbeit mit den Kreisen

Der Verband sind wir alle und so gehört die vertrauensvolle Zusammenarbeit mit den Kreisen ebenso zum täglichen Wirken. Intensiv und konstruktiv haben wir in den verschiedenen Gremien und Tagungen zum Wohle unseres Fußballs beraten und notwendige Beschlüsse gefasst. Für die Unterstützung des Verbandes in aktuellen Fragen und meine freundliche Aufnahme in die verschiedenen Gremien und Arbeitsgruppen bedanke ich mich ganz herzlich.

Die Arbeitsgruppe Finanzen, die seit dem Jahr 2008 existiert und zu gleichen Teilen aus Vertretern des Verbandes und der Kreise besetzt ist, ist weiteres Beispiel für die hervorragende Zusammenarbeit aller in unserem Verband: Offen, sachlich und konstruktiv werden die anstehenden Themen und Sachverhalte beraten und behandelt. Diese Vorgehensweise hat sich im Sinne der Transparenz und des vertrauensvollen Miteinanders bewährt. Den Mitstreitern der AG Finanzen sei an dieser Stelle für ihren Einsatz und die gute Zusammenarbeit gedankt.

Sportschule Hennef

Um die Sportschule Hennef weiterhin auf dem aktuellen Stand zu halten und für Gäste attraktiv zu gestalten, sind fortlaufend Investitionen notwendig. Wir können froh und dankbar sein, dass wir zahlreiche Maßnahmen wie unter anderem die Sanierung des Bettenhauses haben umsetzen können und zuletzt im Dezember 2015 den Startschuss für die Sanierung des Haupthauses geben konnten. Bei fast allen Maßnahmen sind wir auf die Zuwendungen Dritter angewiesen, ohne die es nicht ginge und für die wir sehr dankbar sind.



Auch gestaltet sich das laufende Geschäft der Sportschule Hennef weiterhin positiv: In den vergangenen beiden Jahren konnten mehr Gäste begrüßt werden als in den Jahren zuvor, und auch die Umsätze haben sich positiv entwickelt, so dass sich der Defizitanteil des Verbandes zum laufenden Betrieb der Sportschule verringert hat. Diese positive Entwicklung gilt es fortzusetzen, damit die Sportschule Hennef auch weiterhin eine qualitativ hochwertige sportliche Heimat für den FVM, seine Kreise und Vereine, aber auch für andere Verbände, Institutionen und Gästegruppen bleibt.

Ich darf an dieser Stelle ergänzend auf den Bericht des Sportschulleiters verweisen.

Ausblick und Dank

Etwas Gutes hat es verdient, noch besser gemacht zu werden. In diesem Sinne zielen unsere Bemühungen darauf, die positive Entwicklung weiter fortzusetzen und uns so zukunftsfähig und unabhängiger aufzustellen. Für das mir entgegen gebrachte Vertrauen und die angenehme Zusammenarbeit bedanke ich mich beim Präsidium und Beirat sowie allen weiteren Mitstreitern in den verschiedenen Gremien. Ein herzlicher Dank gilt auch den hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in unserem Verband und unserer Sportschule für die geleistete Arbeit und Unterstützung in der Erreichung unserer Ziele. Besonders hervorheben möchte ich neben den Mitarbeitern in der Finanzbuchhaltung auch die Kassenprüfer, denen ich bis März 2014 noch selber angehörte, für die im Rahmen der Prüfungen gegebenen Anregungen.

Ewald Prinz ←



Rolf Thiel

Im Berichtszeitraum 2013 bis 2016 hatte der Verbandsspielausschuss (VSpA) wieder eine Vielfalt von Aufgaben zu erledigen. Neben der klassischen Organisation des Spielbetriebs gehörten dazu traditionell auch die Auswertungen im ODDSET-Fair-Play-Pokal und diesmal sehr viele Neuerungen Bereich der elektronischen Spielorganisation. Die Kontaktpflege der Ausschuss-Mitglieder mit den Vereinen hat dazu beigetragen, dass die Vereine sich mit den gravierenden Änderungen, u.a. in der EDV-Technik immer besser zurechtfinden.

Auch die Gestaltung des Rahmen-terminplans gestaltet sich nach wie vor sehr komplex. Natürlich steht für uns dabei die Zufriedenheit der Vereine im Vordergrund. Berücksichtigt werden muss auch immer die so genannte Verzahnung mit höheren Spielklassen. Hinzu kommen viele weitere Aspekte, die die Termingestaltung immer wieder zu einer Herausforderung für die Verantwortlichen machen.

Verbandsspielausschuss 2013-2016

Vorsitzender: Rolf Thiel

stellvertretender Vorsitzender:

Dr. Norbert Toporowsky

Beisitzer: Markus Müller, Alois Rabenbauer

Vertreter der jungen Generation: René Stoll

Wichtige Entscheidungen für den Spielbetrieb

Dank

Ich möchte an dieser Stelle die Gelegenheit nutzen und mich ganz herzlich bei allen Ausschussmitgliedern und den hauptamtlichen Mitarbeitern für die vertrauensvolle, auf hohem Niveau geleistete Arbeit und Zusammenarbeit bedanken, die ich nicht nur im Berichtszeitraum, sondern auch in den letzten zwölf Jahren erfahren durfte. Jeder einzelne hat mit seinem Engagement und Wissen dazu beigetragen, dass die Bilanz des Spielausschusses in den letzten vier Legislaturperioden als sehr positiv bewertet werden kann. Wir haben viele Dinge gemeinsam im FVM angestoßen und auch auf WFLV-Ebene angeregt. Ich denke zum Beispiel an die Reform der zwei- und vierwöchigen in die ein- bis vierwöchige Sperre ab der Spielzeit 2007/08, für deren Umsetzung ich mich letztlich mit Erfolg eingesetzt habe.

Auch die gute und gewohnt kollegiale Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der Kreisspielausschüsse und natürlich meinen Freunden im Verbandspräsidium sei an dieser Stelle gerne erwähnt. Nach dem letzten Verbandstag hatte ich ja bereits angekündigt, dass ich beim anstehenden Verbandstag 2016 nicht mehr kandidieren werde. Nach nunmehr

21-jähriger Tätigkeit im FVM-Spielausschuss, davon zwölf als Vorsitzender, ist es an der Zeit, für „Jüngere“ und auch für neue Ideen Platz zu machen. Ich danke allen sehr herzlich, mit denen ich in diesen vielen Jahren habe zusammenarbeiten dürfen. Besonderer Dank und große Anerkennung gilt dem langjährigen Ausschussmitglied und Pokalspielleiter Dr. Norbert Toporowsky, auch er wird nicht mehr kandidieren. Als mein Stellvertreter hat er mir jederzeit verantwortungsbewusst zur Seite gestanden. Mit seinem Fachwissen, vor allem in Satzungsangelegenheiten, und als langjähriger Weggefährte wird er im Spielausschuss eine große Lücke hinterlassen. Persönlich möchte ich mich für seinen großartigen und unermüdlichen Einsatz zum Wohle des Fußballsports bedanken.

Auch wenn in all den Jahren nicht alle Vereine immer mit unseren Entscheidungen zufrieden waren, so hat der Verbandsspielausschuss doch immer das Ziel verfolgt, unter Wahrung des Fairness- und des Gleichbehandlungsprinzips die Entscheidungen im Sinne des Fußballs einerseits auf Erfordernisse, andererseits auf die Wünsche der Vereine abzustimmen. ←

Flexibilisierung im Sinne der Vereine

Der FVM-Masterplan zur Förderung des Amateurfußballs und das FVM-Forum „Fußball spielen“ haben den Spielbetrieb, neben den Satzungsänderungen, im Berichtszeitraum beeinflusst. Folgende Neuerungen haben wir im FVM realisiert.

Das Zweitspielrecht für die Seniorenfußballerinnen und Seniorenfußballer wurde nach zähen Verhandlungen und Diskussionen ab dem 1. Juli 2014 eingeführt. Studenten, Berufspendler und vergleichbare Personengruppen, die regelmäßig zwischen zwei Orten pendeln, haben nun die Möglichkeit, unter Beibehaltung ihrer Spielerlaubnis für ihren bisherigen Verein ein Zweitspielrecht als Amateur für maximal ein Spieljahr für einen anderen Verein erwerben.

Spielverlegungen können nach Absprache der beteiligten Vereine um eine Woche nach hinten verlegt werden.

Wiedereinwechslung: Nach einigen mit großem Erfolg durchgeführten Pilotprojekten wurde in allen Kreisen die Wiedereinwechslung in den unteren

Klassen ermöglicht. Es können drei Spieler pro Spiel gegen Ergänzungsspieler ausgewechselt und ausgewechselte Spieler während einer Spielunterbrechung auch wieder eingewechselt werden.

Wiedereinführung der „Gesichtskontrolle mit Spielerpass“: Um Manipulationen vorzubeugen, führen die Unparteiischen vor dem Spiel eine Gesichtskontrolle zur Identifikation der Spieler (einschließlich Auswechselspieler) im Abgleich mit dem Spielerpass durch.

Ampelkarte / Sperre nach gelb-roter Karte

Wird ein Spieler infolge zweier Verwarnungen im selben Spiel durch Zeigen der gelb-roten Karte des Feldes verwiesen, so ist er automatisch für die nächstfolgenden zehn Tage für alle Spiele seines



Vereins, höchstens jedoch für ein Pflichtspiel der Mannschaft, in der der Feldverweis erfolgte, gesperrt, ohne dass es eines besonderen Verfahrens oder einer besonderen Benachrichtigung bedarf.

Die Einrichtung der Coaching-Zone wurde bereits mit Erfolg in der Mittelrheinliga und den beiden Landesligen eingeführt. Die Bezirksligen werden ab der Spielzeit 2016/17 folgen.

Zur Flexibilisierung im Spielbetrieb gehört auch die **Einführung des „Norweger Modells“**. Auch aufgrund des demographischen Wandels gewinnt es zunehmend an Bedeutung. Anlässlich der Tagung des Verbandsspielausschusses mit den Vorsitzenden der Kreisspielausschüsse im Dezember 2015 hat sich der Kreis Berg bereiterklärt, ein Pilotprojekt zum „Norweger Modell“ ab der Spielzeit 2016/17 durchzuführen.

Pilotprojekt „Time-Out“: Bei der o.g. Tagung wurde auch ein Pilotprojekt „Time Out“ in den unteren Ligen diskutiert, d.h. jede Mannschaft kann pro Halbzeit (analog zum Handballspielbetrieb) einmal ein „Time Out“ beantragen. Sobald das notwendige Regelwerk fertiggestellt ist, werden die Kreise entscheiden, ob sie an dem Pilotprojekt teilnehmen.

Elektronischer Spielbericht

Nachdem in der Mittelrheinliga der elektronische Spielbericht ab der Spielzeit 2009/10 eingesetzt wurde, bedienen sich mittlerweile alle Vereine bis hin zur Kreisliga D mit großer Begeisterung dieses Mediums.

Passantrag Online

Seit April 2012 gibt es für Vereine die Möglichkeit, über das Programm „DFBnet Pass Online“ Spielerpassanträge elektronisch zu erstellen. Es ist festzustellen, dass sich im FVM – bis auf wenige Ausnahmen – die meisten Vereine dieser neuen Technik bedienen.

Schulungen / Qualifizierung

„Basiswissen Staffelleiter“

Für die „Qualifizierung „Staffelleiter“ haben und werden wir, wie bereits 2013 berichtet, auf die Nachhaltigkeit für weitere zentrale Veranstaltungen hinweisen und auch weitere durchführen. Ebenso werden weitere Schulungen zur „Wettspielmani-

pulation und ihre Folgen“ für Vereinsvertreter / Spielführer der FVM-Vereine angeboten.

Vereinbarungen für die Mittelrheinligen der Herren und Frauen

Mit Beginn der Spielzeit 2015/16 hat der Fußball-Verband Mittelrhein Vereinbarungen mit den Vereinen der Herren- und Frauen-Mittelrheinliga geschlossen. Die Anforderungen und das Interesse an der Spielklasse steigen. Daher möchte der FVM einen rechtlich und organisatorisch sicheren und verlässlichen Rahmen für seine Vereine schaffen und gemeinsam mit den Vereinen an der qualitativen Weiterentwicklung seiner höchsten Spielklasse arbeiten. Unter dem Sicherheitsaspekt ist beispielsweise nun die Übernahme von bundesweiten und vereinsbezogenen Stadionverboten geregelt, damit gewaltbereiten Zuschauern die Grundlage entzogen werden kann, Spiele der Mittelrheinliga für ihre Aktivitäten zu nutzen.

Trainerlizenzen in der Mittelrheinliga

Um die Qualität des Fußballs langfristig zu stärken, wurde in den Teilnahmevereinbarungen auch festgelegt, dass ab der Spielzeit 2016/17 alle Mannschaften der Mittelrheinliga von einem Trainer mit mindestens einer gültigen B-Lizenz des DFB (gemäß Neuregelung der Lizenzstufen ab dem 1.1.2015) verantwortlich geführt werden müssen.

Bitburger-Pokal

Auch der Bitburger-Pokal im Fußball-Verband Mittelrhein ist für die Vereine nochmals attraktiver geworden. Nach der bereits erfolgten inhaltlichen Aufwertung des Pokalendspiels in Bonn durch einen festen Endspielort seit 2012, der TV-Übertragung des Endspiels im WDR 2015 und dem Finaltag der Amateure in der Live-Konferenz der ARD am 28. Mai 2016, hat der FVM den Wettbewerb auch finanziell gestärkt: Durch eine solidarische Beteiligung sollen mehr Vereine am TV-Honorar aus der ersten Runde des DFB-Pokals profitieren. Nicht mehr nur der Sieger des Bitburger-Pokals, sondern darüber hinaus auch der unterlegene Finalist sowie die unterlegenen Halb- und Viertelfinalisten des Bitburger-Pokals erhalten einen Anteil an der DFB-Vermarktungsausschüttung.

Rolf Thiel ←





Ingrid Wüst

Verbandsfrauenspielausschuss 2013-2016

Vorsitzende: Ingrid Wüst

stellvertretende Vorsitzende: Susanne Mildner

Beisitzer:

Patrick Effer, Anja Hompesch

Vertreterin der jungen Generation:

Emilie Knopp

berufene Mitglieder:

Sabine Nellen (Mädchenfußball),

Markus Altmann (Freizeit- und Breitensport)

**2013 und 2015 Sieger des DFB-Pokalfinals
der Frauen: der VfL Wolfsburg**



Frauenfußball weiterentwickeln

Aushängeschilder

Nach dem Aufstieg der Frauen des 1. FC Köln waren mit Bayer 04 Leverkusen und dem FC 2015/16 zwei FVM-Teams in der Frauen-Bundesliga vertreten. Während die Werkself die Klasse erfreulicherweise erneut hielt, musste der 1. FC Köln das Oberhaus leider wieder verlassen, ebenso wie Alemannia Aachen die 2. Frauen-Bundesliga. Mit Fortuna Köln, dem 1. FC Köln II, Vorwärts Spohr Köln und Bayer 04 Leverkusen II spielen derzeit gleich vier FVM-Mann-

schaften in der Regionalliga. Auf Verbandsebene ist hier sicherlich auch der Kohlscheider BC zu nennen, der innerhalb von drei Jahren von der Kreisliga in die Mittelrheinliga durchmarschierte und mittlerweile drei Mannschaften im Spielbetrieb hält. Erfreulich ist zudem, dass mit Kathrin Hendrich (1. FFC Frankfurt) und Sara Doorsoun-Khajeh (SGS Essen) zwei im FVM ausgebildete Talente im aktuellen Aufgebot der Frauen-Nationalmannschaft stehen. ←

Masterplan: Frauenfußball weiterentwickeln

Der Masterplan zur Förderung des Amateurfußballs umfasst natürlich auch die Weiterentwicklung des weiblichen Fußballs. Es gilt, den Anforderungen der Spielerinnen gerecht zu werden und ihnen attraktive Möglichkeiten im Wettbewerb wie im Breitenfußball zu bieten. Im Handlungsfeld „Entwicklung Spielbetrieb“ ist der Frauenspielausschuss in vielen Punkten gut aufgestellt. Seit vielen Jahren werden im Spielbetrieb Staffeln auf Kreisebene ohne Wertung oder nach dem Norweger Modell angeboten. Der Futsal-Cup wurde 2014 bereits zum achten Mal ausgespielt. Da der FVM-Hallenpokal

der Frauen seit 2016 nach den Futsal-Regeln ausgetragen wird, war der Futsal-Cup seither nicht mehr als weiteres Turnier erforderlich und wurde daher nicht mehr ausgetragen.

Zudem wird in Zusammenarbeit mit dem Ausschuss für Freizeit- und Breitensport bereits seit einigen Jahren zwei Mal jährlich der Ü30-Ladies-Cup durchgeführt. In den kommenden drei Jahren steht die Gewinnung von Frauen im Spielbetrieb und für das Ehrenamt im Mittelpunkt. ←

DFB-Pokalfinale der Frauen

Seit 2010 ist das RheinEnergieStadion der Austragungsort des DFB-Pokalfinals der Frauen. Auch in den vergangenen drei Jahren stand der stimmungsvolle Finaltag in Köln ganz im Zeichen des Frauenfußballs. Die Zuschauerzahlen, die sich in Bereichen eingependelt hat, die sonst nur die Frauen-Nationalmannschaft erreicht, unterstreichen diese Attraktivität. Die Besucher strömen bereits Stunden vor dem Anpfiff auf die Stadionvorwiesen und feiern dort ein Familienfest mit Turnierspielen von über 1.000 Mädchen und Frauen, einem tollen Bühnenprogramm und zahlreichen Mitmach-Aktionen. Die

Mischung aus all dem und eine tolle Atmosphäre im Stadion mit einem begeisterten Publikum, das den Frauenfußball schätzt, haben Köln als perfekten Standort für das DFB-Pokalfinale der Frauen etabliert. Daher hat sich der DFB 2015 entschlossen, das DFB-Pokalfinale der Frauen auch weiter und bis mindestens 2018 in Köln auszutragen.

2013 und 2015 holte sich jeweils der VfL Wolfsburg, der auch in diesem Jahr wieder im Finale steht, die begehrte Trophäe, 2014 trug sich der 1. FFC Frankfurt in die Siegerliste ein. ←



Sieger des letzten FVM-Futsal-Cups der Frauen: der 1. FC Köln II



Alemannia Aachen gewann die Jubiläumsausgabe des FVM-Hallenpokals der Frauen

FVM-Hallenpokal und FVM-Futsal-Cup

Im Jahr 2015 feierte der Hallenpokal sein zehnjähriges Jubiläum. Die erfolgreichen Hallenaktivitäten sollen auch weiterhin einen festen Platz im Jahreskalender einnehmen. Die Geburtsstunde des Hallenpokals war ein Turnier auf Verbands-ebene, das sich in den Folgejahren stetig entwickelte. Im weiteren Verlauf konnten zunächst in einigen und dann in allen Fußballkreisen Vorturniere ausgespielt werden, die inzwischen als Kreismeisterschaft und Qualifikation für das FVM-Finale ein echtes sportliches Highlight sind. Die Tatsache, dass inzwischen über die Hälfte aller im

FVM beheimateten Frauenteam am Hallenpokal teilnimmt, unterstreicht die Attraktivität dieses Wettbewerbs. Alemannia Aachen gewann 2014 und 2015 das FVM-Finale, 2016 waren die Sportfreunde Uekekoven das beste Hallenteam am Mittelrhein. Der FVM-Futsal-Cup der Frauen wurde 2014 zum achten und letzten Mal durchgeführt. Im Zuge der Umsetzung des DFB-Masterplans und damit verbundenen Regel-Umstellung des Hallenpokals auf Futsal-Regeln wurde der Futsal-Cup eingestellt. Letzte Gewinner waren 2014 der 1. FC Köln II und zuvor SC Fortuna Köln.

Abschied und Dank

Nach vielen Jahren Arbeit für den Frauenfußball werde ich mich nicht mehr für eine weitere Legislaturperiode zur Wahl stellen. Mein besonderer Dank gilt dem Frauenspielausschuss, den Kreisfrauenbeauftragten und Vereinsmitarbeitern für die gute und harmonische Zusammenarbeit. Bedanken möchte ich mich auch bei allen Präsidiumsmitgliedern für die entgegengebrachte Akzeptanz und insbesondere bei Rolf Thiel, für seine Unterstützung in den ersten Jahren und das stets freundschaftliche und konstruktive Miteinander. Danke auch an die hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter für die vertrauensvolle Zusammenarbeit. Mögen die zukünftigen Entscheidungen weiterhin zum Wohle des Sport und insbesondere des Frauenfußballs sein.

Ingrid Wüst ←

U18-FVM-Auswahl

Aufgrund der DFB-Umstellungen im Bereich der Eliteförderung wurde das Turnier des U18-Jahrgangs erstmals als U18-Frauen-Länderpokal ausgespielt. Im Premierenjahr belegte die Auswahl des FVM in der Sportschule Duisburg den elften Tabellenplatz, im Jahr darauf den Zwölften. Erfreulich waren zahlreiche Sichtungen von FVM-Auswahlspielerinnen für den DFB-Sichtungslehrgang. Der seit Jahren regel-

mäßige wie freundschaftliche Austausch mit der Auswahlmannschaft des Berliner Fußball-Verbandes zum sportlichen Vergleich wurde weiter gepflegt und in den letzten Jahren als Vorbereitung auf den Länderpokal genutzt. Die Berliner Auswahl besuchte den FVM im Berichtszeitraum zweimal, 2015 fuhr unsere Auswahl nach Berlin.

Einen freundschaftlichen und sportlichen Austausch pflegt die U18-Auswahl mit dem Berliner Fußball-Verband





Klaus Degenhardt
Kommissarischer Vorsitzender

Fußballbegeisterten Mädchen und Jungen Spaß am Sport und an der Bewegung zu vermitteln und ihnen die Möglichkeit zu geben, sich stetig sportlich und auch in ihrer Persönlichkeit weiterzuentwickeln, ist die übergeordnete Aufgabe des Verbandsjugendausschusses (VJA).



Weiterentwicklung auf allen Ebenen

Ein Blick zurück auf die vergangene Legislaturperiode zeigt, dass dabei vor allem die formelle Änderung der Jugendordnung und die Aufgliederung in Unterausschüsse (Jungenspielausschuss, Mädchenspielausschuss, Jugendbildungsausschuss, Schulfußballausschuss) auf dem Verbandsjugendtag 2013 einen großen Anteil zu den positiven Entwicklungen der letzten Jahre beigetragen haben.

Mit Marko Tillmann wurde der mit 39 Jahren bis dahin jüngste Vorsitzende des FVM-Jugendausschusses einstimmig auf dem Verbandsjugendtag 2013 gewählt, der gemeinsam mit seinem Team die Jugendarbeit im FVM mit vielen kreativen Ideen vorantrieb. So traf es den FVM und vor allem die gesamte Jugend besonders, als Marko am 5. Juli 2014 bei einem Verkehrsunfall plötzlich und unerwartet verstarb. Der menschliche Verlust von Marko hinterlässt bis heute bei uns allen seine Spuren. Dennoch galt es im VJA, die Arbeit nahtlos weiterzuführen. Daher wurde ich durch den Beirat zum kommissarischen Vorsitzenden des VJA berufen. Rudi Rheinstädter rückte auf die Position des stellvertretenden Vorsitzenden nach.

„Liebe Eltern, lasst uns spielen“ mit einer Auflage von 90.000 Exemplaren bereits zum dritten Mal aufgelegt worden.

Seit Anfang dieser Saison nimmt der FVM zudem eine Vorreiterrolle beim Einsatz altersgerechter Kinderfußbälle ein. Auch aufgrund der FVM-Erfahrungen hat der DFB-Jugendausschuss im Februar 2016 Anpassungen der Ballgrößen im Kinderfußball beschlossen.

Altersklasse	Ballgröße	Gewicht
Bambini u. F-Junioren	3	290g
E- und D-Junioren	4	350g
ab C-Junioren	5	450g

Mädchenspielausschuss

Die Erarbeitung von Flexibilisierungsmöglichkeiten zur Entwicklung und Aufrechterhaltung des Spielbetriebes prägten die vergangene Wahlperiode des Mädchenspielausschusses. Dies hatte vor allem eine Neugliederung der Staffelstrukturen im Jahr 2015 bei den C-Juniorinnen zur Folge. Breiter aufgestellte Bezirksligastaffeln in der Herbstrunde und leistungsorientiertere Staffeln in der Frühjahrsrunde sollten für homogenere Staffeln sorgen. Im Rahmen des Masterplans setzten sich Vereinsvertreter/innen beim FVM-Forum „Fußball spielen“ in einem Workshop zum „Frauen- und Mädchenfußball“ mit Möglichkeiten zur Flexibilisierung auseinander. Seit der Saison 2014/15 können Spielerinnen unter bestimmten Voraussetzungen über das Zweitspielrecht eine Spielberechtigung bei einem weiteren Verein erhalten. Im Fokus stand ebenso die Öffnung von Spielgemeinschaften (SG) auf Verbandsebene, da auf Kreisebene aufgrund fehlender Spielerinnen kein 11er-Spielbetrieb durchgeführt werden kann. Seit der Saison 2015/16 ist es nun möglich, auf Ebene der Bezirksligen SG zu bilden. Angenommen wurde ebenfalls der Wunsch, die Möglichkeit von Wiedereinwechslungen zuzulassen, so dass im Rahmen eines Pilotprojektes in der Saison 2015/16 erstmals in allen Ligen auf Verbandsebene die Möglichkeit der Wiedereinwechslung offeriert wurde.

Schulfußballausschuss

Der Schulfußballausschuss hat sich in den vergangenen Jahren intensiv mit Ansätzen und Maßnahmen befasst, um sich den veränderten Rahmenbedingungen in der demografischen Entwicklung und des Bildungssystems zu stellen. Dabei standen mit der neu konzipierten Schülerqualifizierung „DFB-Junior-

Jungenspielausschuss

In der Altersklasse der C-Junioren wurde zur Saison 2013/14 für die U14-Junioren eine zeitgemäße, überkreisliche Liga eingeführt, um den Vereinen eine attraktive Wettbewerbsform unter FVM-Leitung zu ermöglichen. Dieser sowie der 2010/11 eingeführte Verbandsspielbetrieb für D-Junioren finden großen Zuspruch. Die D- bis B-Junioren-Pokalfinals finden traditionell im Brühler Schlossparkstadion statt und zeigen jährlich Nachwuchsfußball auf höchstem Niveau. Seit der Saison 2014/15 ist die IKK classic offizieller Partner des FVM-Pokals der B-Junioren. Grundsätzliche Neuerungen im Juniorenspielbetrieb ergaben sich durch die Einführung des Zweitspielrechts sowie des D9er-Spielbetriebs. Im Bestreben einer altersgemäßen Anpassung der Angebote im Bereich der Bambini bis E-Junioren wurden gemeinsam mit den Kreisjugendausschüssen Maßnahmen zur Ausweitung der Bambini-Spielfeste sowie der FairPlayLiga umgesetzt.

Die Spielfeste für Bambini stellen ein attraktives Einstiegsangebot mit Spiel und Spaß im Kleinfeldfußball für jedes fußballinteressierte Kind dar. In diesem Zusammenhang ist auch die FVM-Postkarte



Liebe Erwachsene,

es ist klasse, dass ihr uns zuschaut. Doch bitte meckert nicht rum, sondern unterstützt uns und gebt uns Platz und Raum für unser eigenes Spiel! Wir müssen nicht immer gewinnen, darum seid fair zu uns, zum Schiedsrichter und zum Spielpartner. Danke!

**LASST UNS SPIELEN
UND SPASS HABEN!**





Coach“ zum Schuljahr 2013/14 und der Intensivierung von Kooperationen zwischen Schulen und Vereinen vor allem zwei Themen im Mittelpunkt. Beim Junior-Coach werden fußballbegeisterte Schülerinnen und Schüler ab 15 Jahren in einer 40-stündigen Schulung dezentral ausgebildet. Insgesamt haben so im FVM über 330 junge Menschen den Weg ins Qualifizierungssystem gefunden. Der Großteil dieser Junior-Coaches ist regelmäßig in der Betreuung von Kindermannschaften in den Vereinen im Einsatz. Neben der Schülerqualifizierung lag das Hauptaugenmerk in der Intensivierung von Kooperationen. Zur Förderung des Breitensports und des Verbundes zwischen Schulen und Vereinen arbeitet der FVM daher eng mit verschiedenen Partnern zusammen, die die Angebote im Bereich des Schulfußballs über das gewöhnliche Maß hinaus umsetzen. In einem eigens eingerichteten Arbeitskreis wurde das bestehende Konzept der Schulk Kooperationen modifiziert. Weiterführende Schulen werden weiterhin als FVM-Kooperationsschulen ausgezeichnet. Neu ist, dass Grundschulen seit 2015 ein FVM-Zertifikat erwerben können.

Jugendbildungsausschuss

Die Organisation von Jugendfreizeiten, Lehrgängen für Jugendleiter sowie die Ausbildung von Jugendlichen sind die Hauptaufgabenfelder des Jugendbildungsausschusses. Im Herbst 2014 konnte Nils Brüninghaus vom RSV Rath-Heumar stellvertretend für insgesamt 1000 Absolventen im Rahmen des DFB-Vereinsassistenten-Lehrgangs ausgezeichnet werden. Rund 40 Jugendliche im Alter zwischen 15 bis 20 Jahren absolvieren jährlich diese Ausbildung im Feriendorf Eisenberg in Hessen. Damit stellt der FVM bundesweit etwa 70 Prozent aller Absolventen seit Einführung dieser DFB-Qualifizierung. Nicht minder attraktiv ist der auf diese Ausbildung aufbauende Lehrgang zum FVM-Jungmanager wie auch der FVM-Bestenlehrgang – zwei Jugendmaßnahmen, die explizit auf die Anforderungen der Jugendlichen zugeschnitten sind. Ebenfalls großen Zulauf erfährt der jährlich angebotene DFB-Jugendleiter-Lehrgang. Zuletzt qualifizierten sich durchschnittlich 15 Führungskräfte von Vereinsjugendabteilungen über vier Wochenenden in der



Sportschule Hennef. Neben Ausbildungsmodulen waren auch Ferienfreizeiten ein Schwerpunktthema der vergangenen Jahre. Die Teilnehmerzahlen dieser direkten, unmittelbaren Jugendarbeit zeigen eine ungebrochene Attraktivität dieser Erholungsangebote eingebettet in einen sportlichen Rahmen. In den zurückliegenden drei Jahren nahmen rund 370 Kinder und Jugendliche an den Freizeitmaßnahmen im Feriendorf Eisenberg teil.

Fazit

Um den Anforderungen der heutigen gesellschaftlichen Entwicklungen gerecht zu werden, wird die Auseinandersetzung mit verschiedenen Flexibilisierungsmaßnahmen auch zukünftig im Fokus der Arbeit des VJA stehen. Gemeinsam mit den Unterausschüssen gilt es, bestehende Maßnahmen zu optimieren und neue Angebote zu schaffen. Unser Ziel muss es sein, auf Ebene des Spielbetriebes und im außersportlichen Bereich den Kinder- und Jugendfußball im Verbandsgebiet auf seinen verschiedenen Ebenen auf hohem Niveau zu halten und stetig weiterzuentwickeln. ←



Verbandsjugendausschuss 2013-2016

v.l.n.r.: **Norbert Teipel** (Vorsitzender des Schulfußballausschusses), **Ruben Groß** (Vertreter der jungen Generation), **Rudi Rheinstädtler** (Vorsitzender des Jugendbildungsausschusses, seit August 2014 stv. VJA-Vorsitzender), **Sabine Nellen** (Vorsitzende des Mädchenspielausschusses), **Max Leuchter** (Vertreter der jungen Generation), **Marko Tillmann** (VJA-Vorsitzender, † 5. Juli 2014), **Jens Wunderlich** (Vorsitzender des Jungenspielausschusses bis 2014), **Klaus Degenhardt** (stv. VJA-Vorsitzender, seit August 2014 kommissarischer VJA-Vorsitzender); kleines Foto: **Hans-Joachim Heine** (seit August 2014 kommissarischer Vorsitzender des Jungenspielausschusses)



Das Heft zum **Verbandsjugendtag** mit ausführlichen Berichten zu allen Jugendthemen finden Sie unter www.fvm.de/der-fvm/verbandstage-2016/verbandstage-2016



Peter Oprei

oben: Sascha Stegemann
links: Frederick Assmuth
rechts: Torsten GüntherDie Schiedsrichtertalente des Verbandsförder-
und Perspektivkaders

Verbandsschiedsrichterausschuss 2013-2016

Vorsitzender: Peter Oprei

stellvertretender Vorsitzender:

Heinz Wendeler

Verbandslehrwart: Michael Beitzel

Beisitzer: Alexander Degeer, Helmut Hüdepohl,
Sven Körfer, Hans-Willi Ronig

Vertreter der jungen Generation:

Kim-Marcel Schwarzschildt

Verbandslehrstab: Jens Robertz,
Franz-Willi Schmitz, Andreas Steffens

Gewinnen, binden, fördern

Spitzenschiedsrichter aus dem FVM

Der FVM ist wieder mit einem Schiedsrichter in der Bundesliga vertreten. Konnte der FVM bis Juni 2014 mit Frederick Assmuth und Sascha Stegemann zwei Bundesliga-Assistentenplätze besetzen, so sind wir nun stolz darauf, dass Sascha Stegemann seit Sommer 2014 zudem als Schiedsrichter in der höchsten deutschen Spielklasse vertreten ist. Der letzte FVM-Einsatz eines Schiedsrichters in der 1. Bundesliga wurde 2003 von Jürgen Aust bestritten. Sascha steht mit seinen 32 Jahren noch am Beginn einer hoffentlich ebenso

erfolgreichen Karriere und wir drücken ihm alle Daumen, dass er mittelfristig noch den Sprung auf die internationale Liste schafft. Im Frauenbereich konnte sich ebenfalls nach längerer FVM-Abstinenz mit Laura Duske wieder erfolgreich eine Schiedsrichterin in den höchsten deutschen Frauenligen etablieren. Laura leitet seit der Spielzeit 2014/15 Spiele in der 2. Frauen-Bundesliga und kommt in der 1. Frauen-Bundesliga als Assistentin zum Einsatz.

Nachwuchsarbeit

Eine wesentliche Aufgabe des Verbandsschiedsrichterausschusses ist, den Schiedsrichternachwuchs nicht nur durch die beiden installierten Talentkader – den Verbandsförderkader (VFK) für Jungschiedsrichter und den Perspektivkader (PK) für talentierte Nachwuchsschiedsrichter über 18 Jahren – zu fördern, sondern sie gleichermaßen langfristig an das Schiedsrichterwesen zu binden. Durch die Installation von Mädchen- und Frauenlehrgängen sowie die Möglichkeit zur Berufung in die Talentkader sollen auch junge Schiedsrichterinnen langfristig an ihr Hobby gebunden werden.

Die geplante engere Verzahnung von VFK und PK gelang u.a. durch das Einführen des „Buddy-systems“, bei dem die PK-Schiedsrichter jeweils ein Mitglied aus dem VFK betreuen. Zudem finden einige der zahlreichen Lehrgänge innerhalb einer Saison mit beiden Kadern gemeinsam statt. Auch kreisübergreifende Assistenteneinsätze machen einen intensiven Erfahrungsaustausch aller Kaderschiedsrichter möglich. Nach einem Jahr Pause in 2013 waren die Teilnahmen des VFK am Dana-Cup 2014 und 2015 wieder volle Erfolge.

Mit dem PK hält der VSA am Konzept zur gezielten Förderung besonders talentierter junger Seniorenschiedsrichter fest, wobei auch hier vermehrt ein Augenmerk auf die langfristige Bindung an das Schiedsrichterwesen, z.B. durch die Übernahme verschiedener Ehrenämter in den Kreisen oder im Verband, gelegt wird. Die fachliche Kompetenz erlangen die PK-Schiedsrichter insbesondere durch gezielte Coachings von erfahrenen Beobachtern und die intensive Einzelbetreuung durch persönliche Mentoren. Während den PK-Maßnahmen

wie der einwöchigen Seminarfahrt nach Ramsau/Berchtesgaden liegt der Schwerpunkt neben der Persönlichkeitsentwicklung vor allem im Vermitteln spieltaktischer Umsetzungen des Regelwerkes. Die Erfolge können sich sehen lassen: Mit einer Aus-

nahme haben derzeit alle FVM-Schiedsrichter auf WFLV- und DFB-Ebene den PK durchlaufen, Sascha Stegemann wie erwähnt hat den Sprung in die Bundesliga geschafft.

Verbandslehrstab

In nahezu unveränderter personeller Besetzung konnte der Verbandslehrstab (VLST) in den zurückliegenden drei Jahren die basisnahe Arbeit mit den Schiedsrichtern, Jungschiedsrichtern und Beobachtern kontinuierlich fortsetzen und optimieren. Durch die Einbindung der Schiedsrichter bei der Lehrgangsgestaltung konnten die „Pflichtlehrgänge“ den Wünschen und Bedürfnissen der Teilnehmer weitgehend angepasst werden. So wurde die Anzahl der Leistungsprüfungen für Verbandsschiedsrichter auf fünf erhöht. Darunter auch ein Lehrgang speziell für die Spitzenschiedsrichter des Verbandes (Regionalliga-Schiedsrichter und höher sowie Junioren-Bundesliga-Schiedsrichter) mit leicht erhöhten Anforderungen. Der „Kreislehrgang“ wurde in diesem Jahr aufgewertet und unmittelbar als Qualifikation zur Bezirksliga ausgerichtet, so dass eine erneute Prüfung der Schiedsrichter vor Saisonbeginn entfällt. Daneben begleitet der VLST jährlich zwei Jungschiedsrichter-Wochenlehrgänge, einen Qualifikationslehrgang zum VFK und eine Beobachtertagung regeltechnisch. Zu den originären Aufgaben des VLST gehört weiterhin die Prüfungstätigkeit bei jährlich etwa 20 Anwärterlehrgängen. Auch im Bereich der Ba-



sisarbeit zeigte sich der VLST wieder präsent, wenn es galt, als Referenten in Fortbildungen der Kreise auszuwählen. Darüber hinaus wurde die gemeinsam mit den Lehrstaben der Kreise geschaffenen Internetplattform zur Schiedsrichterfortbildung weiter ausgebaut und optimiert. Schließlich sorgt der VLST für die regeltechnische Ausbildung und Prüfung der Bewerber auf die Trainer-B-Lizenz.

Beobachtungswesen

Das Beobachtungswesen (Coaching) ist nach wie vor das maßgebliche Messinstrument zur Feststellung des Leistungsvermögens der FVM-Schiedsrichter. Neben anderen Faktoren wie z.B. dem Bestehen der jährlichen Leistungsprüfung entscheidet das Beobachtungsergebnis am Ende der Saison über Auf- und Abstieg oder dem Klassenerhalt. Der verwendete Beobachtungsbogen im Verband ist dabei mit dem des DFB identisch. Seit Beginn des Spieljahres 2015/16 kommt im FVM das DFBnet-Modul „Beobachtung online“ mit gutem Erfolg zum Einsatz. Die ca. 60 Beobachter (ehemalige bzw. zum Teil noch aktive Schiedsrichter) haben dabei um die 600 Beobachtungen pro Saison durchzuführen. Die Beobachter werden in einem zweitägigen Lehrgang auf ihre verantwortungsvolle Aufgabe vorbereitet. Dennoch ist es nicht leicht, über andere Menschen und deren Leistung zu urteilen sowie dabei objektive und gerechte Bewertungen zu treffen. Hier besteht daher auch ein Einspruchsrecht für die Schiedsrichter. Insgesamt dürfen sich die Schiedsrichter im FVM aber darauf verlassen, dass die eingesetzten Beobachter stets nach bestem Wissen und Gewissen entscheiden.

Ansetzungswesen

Die Schiedsrichteransetzungen über die Plattform des DFBnet stellen sowohl eine Erleichterung für die ehrenamtliche Tätigkeit der Ansetzer, als auch für die jeweiligen Schiedsrichter dar. In einer Saison werden ca. 3.500 Spiele angesetzt. Leider sind noch ca. 10 Prozent der Ansetzungen im Nachgang aufgrund von Rückgaben oder Spielverlegungen

umzubesetzen. Seit 2015 können die FVM-Schiedsrichter ihre Freistellungstermine eigenständig ins DFBnet einpflegen. Diese Veränderung des Prozesses ist sowohl für die Ansetzer als auch für die Schiedsrichter eine Erleichterung und wurde entsprechend positiv angenommen.

Öffentlichkeitsarbeit

Mit Beginn der Amtszeit des VSA wurde die Öffentlichkeitsarbeit (ÖA) neu aufgestellt. Neue Ideen, neue Konzepte und neue Vorstöße wurden erarbeitet sowie durchgeführt. Im FVM-Masterplan wurden mit der Schiedsrichter-Gewinnung und -Erhaltung zwei ÖA-Themen als Handlungsschwerpunkte für 2013 bis 2016 verankert. Beginnend mit der Gewinnung wurde die Kampagne „Mach mit! Werde Schiri!“ realisiert. Eine Kampagnenhomepage, Werbematerial in Form von Flyern, Plakaten und Bannern, ein Imageclip sowie viele weitere Maßnahmen wurden erfolgreich umgesetzt. Die Kampagne erzeugte ein breites öffentliches Interesse, so dass neben diversen Print- auch Hörfunk- und TV-Medien dieses Thema aufnahmen. Zeitgleich wurden zielgruppenorientierte Werbeaktionen, beispielsweise beim DFB-Pokalfinale der Frauen fest etabliert. Mit der Schiedsrichtererhaltung wurde ein zweiter großer Themenkomplex behandelt. Auch in diesem Bereich wirkte die Kampagne durch den imagebildenden Faktor positiv. Ergänzend hatten die ersten Durchführungen von Schiedsrichter-Forumsveranstaltungen mit den Vereinen zum Ziel, gegenseitiges Verständnis zu generieren und das Miteinander auf dem Platz sowie in den Vereinen zu stärken. Weitere Maßnahmen wie die Aktion „Danke Schiri!“ oder eine Jungschiedsrichter-Sommermaßnahme sind bereits geplant bzw. in der Umsetzung. Ein weiteres wichtiges Thema der ÖA ist die Kommunikation. Durch regelmäßige Artikel auf der Verbandshomepage, im EINSZUEINS, in der Schiedsrichterzeitung des DFB sowie externer Printmedien wurde die Außenkommunikation stark intensiviert. Mit der Erstellung einheitlicher Logos für den Schiedsrichter-Bereich wurde die Außendarstellung des Schiedsrichterbereichs ebenfalls unterstützt.



Start der Kampagne „Mach mit! Werde Schiri!“ war im Sommer 2014

Futsal und Beachsoccer

Futsal ist im FVM-Gebiet sicher auf dem Vormarsch, auch wenn im Hinblick auf die Organisation des Spielbetriebs noch Handlungsbedarf besteht. Es sind aber auch schon gute Fortschritte zu verzeichnen: Seit dieser Saison kann z.B. für die Spiel- und Schiedsrichteransetzungen das DFBnet genutzt werden. Für die Leitung der Spiel in der Futsal-Mittelrheinliga (jeweils mit zwei Schiedsrichtern stehen momentan 24 ausgebildete und äußerst engagierte Futsal-SR (15 FVM und 9 WFLV) zur Verfügung. Zudem gibt eine positive Entwicklung in den Kreisen. Im Herbst 2015 wurden in den Kreisen Köln und Rhein-Erft elf bzw. 34 neue Futsal-Schiedsrichter ausgebildet: So können auch die Futsalturniere in den Kreisen mit gut geschulten Schiedsrichtern durchgeführt werden. Im Beachsoccer haben wir mit Torsten Günther zudem einen FIFA-Schiedsrichter in unseren Reihen.

Dank

Ich möchte mich im Namen des VSA und des Verbandslehrstabs bei den Gremien auf Verbands- und Kreisebene herzlich für die tatkräftige und immer kooperative Unterstützung bedanken. Besonders hervorzuheben ist die erfolgreiche Zusammenarbeit mit den Vorsitzenden der KSA und deren Ausschüssen, wo Inhalte und Arbeitsweisen immer mehr ineinandergreifen. Erfreulich ist auch, dass auf allen Ebenen konstruktiv und kollegial die immer komplexer werdenden Aufgaben nicht nur bewältigt, sondern durch innovative Ideen gestaltet und neu ausgerichtet werden.

Peter Oprei ←

Schiedsrichter-Statistik im FVM

	bis 20	bis 25	bis 30	bis 35	bis 40	bis 45	Ü 45	Senioren gesamt	davon weiblich	JSR	JSR weiblich	JSR gesamt	inaktiv	Gesamt
2013	224	235	123	113	102	130	559	1468	21	658	28	686	329	2501
2014	209	249	143	120	90	129	584	1524	29	562	42	604	253	2381
2015	218	263	164	118	95	109	569	1536	31	528	37	565	255	2356



Reiner Meis

Freizeit- und Breitensport im Fußballverein hat in den vergangenen Jahren weiter an Bedeutung gewonnen. Dabei spielt der Freizeitfußball eine herausragende Rolle.

Vor diesem Hintergrund hat sich auch das Angebot im Freizeitfußball des Fußball-Verbandes Mittelrhein in den letzten drei Jahren weiterentwickelt. Einige Beispiele im Überblick:

- Das Turnier für Ü60-Herren, 2012 als Pilotprojekt gestartet, ist mittlerweile fester Bestandteil im FVM-Kalender der Ü-Meisterschaften geworden.
- Parallel zur Ü32-Meisterschaft im Turniermodus ist zur Saison 2015/16 erstmals eine Ü32-Mittelrheinliga gestartet – und wird voraussichtlich weiter ausgebaut.
- Neben der Ü30-Ladies-Kleinfeldmeisterschaft hat sich in den letzten drei Jahren ein weiteres Format etabliert: der Ü30-Ladies-Indoor-Cup.
- Aus einigen an Futsal interessierten Mannschaften im Verbandsgebiet ist eine eigene Futsal-Mittelrheinliga entstanden. Die Zahl der Mannschaften steigt von Jahr zu Jahr.

Bei all diesen neuen Angeboten stehen die Interessen der Spieler/-innen im Mittelpunkt. Es gibt entsprechende Anpassungen in Formaten und Durchführungsbestimmungen, um der Berücksichtigung der Wünsche aller Beteiligten so weit wie möglich gerecht zu werden. Das ist aufgrund der gesellschaftlichen Veränderungen Voraussetzung, damit die Angebote von möglichst vielen Interessierten wahrgenommen werden können.

Fußball im Mittelpunkt

Fußball für Ältere

Die dezentral in den Kreisen durchgeführte Ü32-Mittelrheinmeisterschaft wird ab 2016 auf Wunsch der Vereine wieder in der Sportschule Hennef ausgetragen, dem sportlichen Mittelpunkt des Fußball-Verbandes Mittelrhein. Neben dem Turnier ist zur Saison 2015/16 erstmals eine **Ü32-Mittelrheinliga** gestartet. Der Wunsch dabei ist, regelmäßig Spiele mit einer hohen Flexibilität auszutragen, wie sie in der Ü32-Mittelrheinliga vorgesehen ist. Mit acht Ver-

einigen im Oktober 2015 gestartet, wird im Rhythmus von zwei Wochen vorzugsweise am Montagabend gespielt. In Absprache können die Spielpartner ihre Spiele in einem festgelegten Zeitkorridor verlegen. Geleitet werden die Spiele von Schiedsrichtern aus dem Fußballkreis des Heimatvereins. Hier gilt ein großer Dank dem Verbands- und allen beteiligten Kreisschiedsrichterausschüssen für die hervorragende Zusammenarbeit. Der Sieger der Liga nimmt an der Ü32-Mittelrheinmeisterschaft teil, wenn er nicht über die Kreismeisterschaft qualifiziert ist. Falls doch, rückt die nächstplatzierte Mannschaft aus der Liga bis höchstens zum dritten Tabellenplatz nach. Der bisherige Saisonverlauf mit acht Vereinen lässt in der kommenden Saison 2016/17 auf mehr teilnehmende Mannschaften in möglicherweise zwei Staffeln schließen.

Die **Ü40- und Ü50-Mittelrheinmeisterschaft** sind das „Kerngeschäft“ im Fußball für Ältere. Diese beiden Altersklassen haben über die westdeutsche Meisterschaft die Chance, sich für die DFB-Cups zu qualifizieren. Das ist der große Anreiz – „Berlin! Berlin! Wir fahren nach Berlin!“ Die älteren Fußballer schwärmen von den Bundesfinals. Und so ging 2015 für die Ü40-Mannschaft des FC Hennef 05 ein echter Wunsch in Erfüllung. In einer Vorrundengruppe mit dem späteren Sieger Hannover 96 kam zwar das Aus bereits in der Vorrunde, trotzdem bleibt es ein unvergessliches Erlebnis für alle Spieler und Betreuer.



Als westdeutscher Meister beim DFB-Ü40-Cup dabei: der FC Hennef 05

Wie eingangs erwähnt, ist das erstmals 2012 ausgetragene **Ü60-Turnier** mittlerweile eine feste Größe geworden: Die Zahl der teilnehmenden Mannschaften ist kontinuierlich gestiegen: Für 2016 sind Meldungen von 17 Mannschaften eingegangen. Gerade diese Spieler freuen sich auf Spiele mit Gleichaltrigen und beim Austausch neben dem Platz stehen vor allem „die alte Zeiten“ im Mittelpunkt. Prominent besetzt ist auch die Schirmherrschaft: Für Vizeweltmeister und FC-Nationalspieler Wolfgang Weber ist das eine Ehre und, wie er sagt, „eine Wertschätzung älterer Fußballer“.

Im Berichtszeitraum sind auch die Termine der Verbandsmeisterschaften verändert worden. So wurden der Ü40- und der Ü50-Wettbewerb aus der zweiten in die erste Jahreshälfte verlegt. So kann sichergestellt werden, dass die beiden erstplatzierten Teams der FVM-Turniere im gleichen Jahr mit der gleichen Mannschaft bei den westdeutschen Meisterschaften in Duisburg antreten können.

Erfolgreich etabliert ist das Angebot für **Ü30-Ladies** Mannschaften. In den ersten Jahren unbeständig in der Teilnehmerzahl, spielen inzwischen beständig zehn Mannschaften mit. Auf ausdrücklichen Wunsch der Mannschaften gibt es seit 2013 ein Turnier zudem ein Indoor-Turnier in der Kunstrasenhalle der Sportschule Hennef. Gerade in der kalten Jahreszeit fehlte bisher ein Spielangebot für ältere Fußballerinnen. Diese Lücke ist jetzt geschlossen. ←



Ü60-Sieger 2015: FSV Neunkirchen-Seelscheid





Beachsoccer

Diese Variante im Freizeitfußball hat auch der FVM in sein Programm aufgenommen und erfreut sich großer Beliebtheit. Bei den jährlichen Turnieren für B-Juniorinnen und B-Junioren sind die 18 Teilnahmepplätze schon immer kurz nach Ausschreibung ausgebucht. Mit viel Spaß und fairen Begegnungen



auf ungewohnten Untergrund nutzen viele Teams das FVM-Beachsoccer-Turnier in Inden als gelungenen Saisonabschluss. Auch prominente Gäste wie die Nationalspielerinnen Inka Grings oder Johanna Elsig sind immer wieder vor Ort und von den Leistungen der Beach-Kicker beeindruckt. ←

Futsal

Seit Oktober 2013 gibt es eine Futsal-Mittelrheinliga. Im ersten Jahr gestartet mit fünf Teams, in der zweiten Saison mit sechs Mannschaften und in dieser Saison 2015/16 mit acht Mannschaften, zeigt die Entwicklung, dass hier Interesse und Potenzial vorhanden



ist. Der Meister ist Aufsteiger ist in die WFLV-Futsal-Liga: in dieser Saison das Team von Alemannia Aachen, zuvor SC Aachen und Bonner Futsal Lions. In der WFLV-Futsal-Liga spielen insgesamt zehn Mannschaften um die Qualifikation zur deutschen Futsalmeisterschaft. Der FVM ist mit drei Mannschaften in dieser Spielklasse vertreten. Die Futsal Panthers Köln verpassten 2016 punktgleich als Tabellendritter denkbar knapp dieses Ziel.

Der DFB richtet seit 2013 einen Futsal-Länderpokal aus. Die Philosophie, ausschließlich Futsalspieler

aus Futsalmannschaften aus dem Spielbetrieb zu nominieren und zu fördern, hat sich ausgezahlt. Im ersten Jahr belegte die FVM-Auswahl Platz 19 von 22 Mannschaften, im zweiten Jahr mit einem nahezu unveränderten Kader Platz 7, im dritten sogar Platz 3. Herzlichen Glückwunsch an die Mannschaft (Spieler der Futsal Panthers Köln, der Bonner Futsal Lions und des SC Aachen) um Trainer Daniel Gerlach. Im Anschluss an das Turnier im Januar 2016 gab der DFB bekannt, dass eine Futsal-Nationalmannschaft gegründet wird. Nach den Sichtungslerngängen haben drei FVM-Spieler den Sprung in den endgültigen Kader (16 Spieler) für das erste Testländerspiel geschafft. Gratulation an Daniel Fredel, Timo Heintze (Futsal Panthers Köln) und Niclas Hoffmanns (Bonner Futsal Lions). Daniel Gerlach ist als Co-Trainer an der Seite von Bundestrainer Paul Schomann aktiv. ←

Bei Aktionstagen, Veranstaltungen oder einfach während eines Trainingscamps: die Beliebtheit ist ungebrochen. Jährlich werden mehr als 100 Veranstaltungen mit der Abnahme des DFB-Fußball-Abzeichens genehmigt. ←

DFB-Fußball-Abzeichen

Seit 2013 gibt es neben dem Schnupperabzeichen für Sieben- bis Neunjährige und dem Fußball-Abzeichen für alle über zehn Jahre auch das Schulfußball-Abzeichen.

Bei Aktionstagen, Veranstaltungen oder einfach während eines Trainingscamps: die Beliebtheit ist ungebrochen. Jährlich werden mehr als 100 Veranstaltungen mit der Abnahme des DFB-Fußball-Abzeichens genehmigt. ←



Resümee, Ausblick und Dank

Im Berichtszeitraum lag der Schwerpunkt in Stabilisierung und der Entwicklung der Freizeitfußballangebote. Wie im Bericht dargestellt, hat sich einiges in den letzten drei Jahren getan. Daran gilt es weiter zu arbeiten. Das Handlungsfeld allgemeiner Freizeit- und Breitensport /Gesundheitssport sowie die Qualifizierung und Beratung in diesem Handlungsfeld müssen zukünftig neu konzeptioniert werden. Die Fußballvereine müssen sich den Nachfragen und Bedürfnissen ihrer Mitglieder stellen und der Fußball-Verband Mittelrhein wird seine Vereine dabei unterstützen.

Nach mehr als 20 Jahren im Freizeit- und Breitensport des Fußball-Verbandes Mittelrhein scheide ich aus dem Amt des für den Freizeit- und Breitensport im FVM zuständigen Präsidiumsmitglieds aus. Ich danke all meinen Präsidiumskollegen, Verbandsausschuss-Mitarbeitern, Kreis-, Freizeit- und Breitensport-Beauftragten sowie allen Mitarbeitern im Sinne der Sache in unseren Vereinen. Meine Bitte: Unterstützen Sie den Freizeit- und Breitensport auch zukünftig! Vielen Dank, dass ich Teil einer immensen Entwicklung war und den Fußball-Verband Mittelrhein auf WFLV- und DFB-Ebene habe vertreten dürfen. Reiner Meis ←

FVM-Ausschuss für Freizeit- und Breitensport 2013-2016:

Vorsitzender: Reiner Meis

stellvertretender Vorsitzender:
Markus Altmann

Beisitzer: Alfons Arnoldy, Brigitte Gelath,
Ottmar Schneider

Vertreter der jungen Generation:
Christian Remmert



Reiner Meis

Mit dem Begriff Qualifizierung wird in erster Linie die Trainerausbildung verbunden. Im modernen Fußballverein bedeutet Qualifizierung aber viel mehr als das. Die Aus-, Fort- und Weiterbildung jedes Vereinsmitarbeiters rückt immer mehr in den Fokus. Die Anforderungen der Kinder und deren Eltern richten sich nicht ausschließlich an die Trainer. Spieler wünschen sich gute Trainer, richten ihren Blick mittlerweile auch auf die Rahmenbedingungen für Training und Spiel. Vereinsmitglieder möchten nicht nur Zuschauer oder Helfer sein, sie möchten sportlich aktiv sein in ihrem Fußballverein. Bei allen Wünschen ist der Verein als solches gefragt. Vereinsführung, Abteilungsleiter und Betreuer benötigen aktuelles „Know How“, um diesen Wünschen nachkommen zu können.

In der heutigen Gesellschaft ist Zeit ein wichtiges Gut. Keiner hat mehr Zeit und niemand möchte Zeit verschwenden. Daraus resultieren zwei wichtige Konsequenzen: Der Einstieg, um Wissen zu vermitteln, muss kurz, kompakt sein und am besten vor Ort. Vorabinformationen werden heute im Internet gesucht. Die Anmeldung zu Veranstaltungen erfolgt möglichst online.

Die Ausbildung von Fußballtrainern bleibt das „Kerngeschäft“ eines Fußballverbandes. Seit dem 1. Januar 2015 hat der DFB die Ausbildungsordnung verändert. Die wichtigsten Änderungen im Überblick werden später anhand der Ausbildungspyramide dargestellt.

Alle Veränderungen im Berichtszeitraum führen zu einer Neukonzeption der gesamten Qualifizierungsmaßnahmen in der Zukunft. In diesem Bericht finden Sie einen Rückblick auf die vergangenen drei Jahre und einen Ausblick in die Zukunft.

Praktische Hilfestellungen auf und neben dem Platz

Training und Wissen online – fussball.de

Neben der bekannten Plattform **Training und Wissen online (TWO)** gibt es auf **www.fussball.de** neben dem **Ergebnisdienst eine Rubrik Training & Service**. Neben Tipps für Trainer aller Altersklassen (Bambini bis Senioren) finden Vereinsmitarbeiter, Schiedsrichter, Lehrer und sogar Spieler allgemeine Hinweise für ihr persönliches Wissen und ihre Entwicklung.

Ein Blick ins Internet lohnt sich!

Kurzschulungen

Im FVM gibt es insgesamt **17 Kurzschulungen mit zehn fußballpraktischen und sieben organisatorischen Themen**. „Kurz und gut“ werden Trainern und Betreuern ohne Lizenzausbildung im Kinder- und Jugendfußball in einem Crashkurs erste Hilfen vermittelt. Im organisatorischen Bereich rückt immer mehr die Mitarbeitergewinnung in den Mittelpunkt. Neben der Kurzschulung „Wie gewinne ich Kinder- und Jugendtrainer“ gibt es die Kurzschulung zum Thema „Wie gewinne ich ehrenamtliche Vereinsmitarbeiter“. Die angeforderten Kurzschulungen durch Vereine lassen derzeit zahlenmäßig noch zu wünschen übrig. Bei insgesamt durchschnittlich 50 abgefragten Kurzschulungen aus beiden Bereichen im Jahr ist hier noch Luft nach oben.

Änderungen im Lizenzsystem

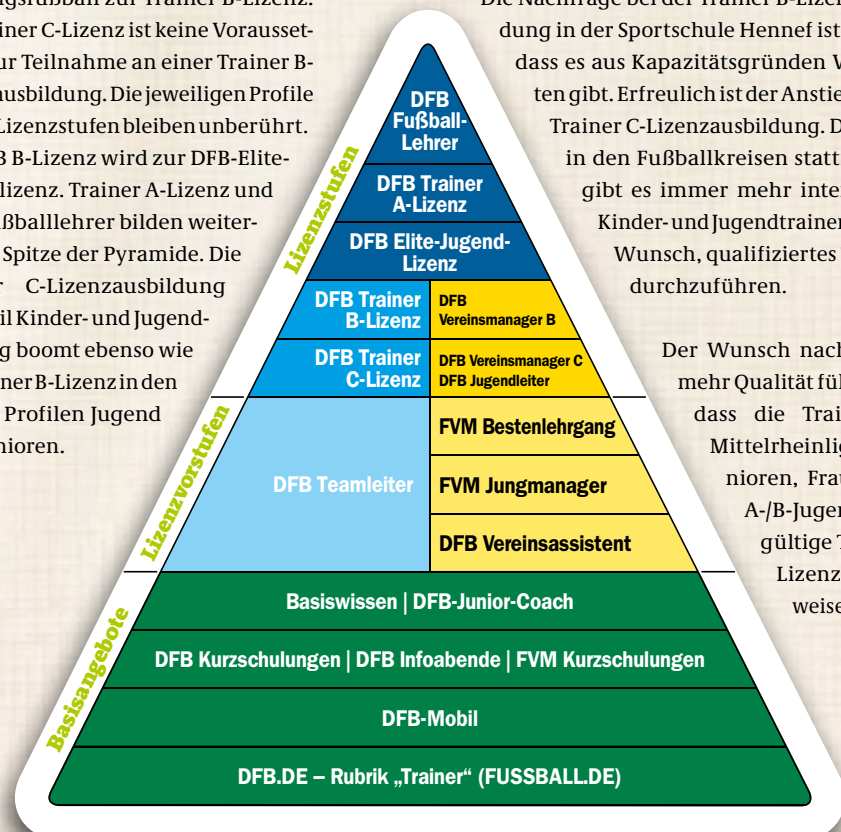
Zum **1. Januar 2015** ist das **Trainer-Lizenzsystem im deutschen Fußball an das der UEFA angepasst worden**. Die Trainer C-Lizenz Breitenfußball wurde zur Trainer C-Lizenz (ohne den Hinweis Breitenfußball). Die Trainer C-Lizenz Leistungsfußball zur Trainer B-Lizenz. Die Trainer C-Lizenz ist keine Voraussetzung zur Teilnahme an einer Trainer B-Lizenzausbildung. Die jeweiligen Profile beider Lizenzstufen bleiben unberührt. Die DFB B-Lizenz wird zur DFB-Elite-Jugendlizenz. Trainer A-Lizenz und DFB-Fußballlehrer bilden weiterhin die Spitze der Pyramide. Die Trainer C-Lizenzausbildung im Profil Kinder- und Jugendtraining boomt ebenso wie die Trainer B-Lizenz in den beiden Profilen Jugend und Senioren.

Neu ausgestellte Trainer-Lizenzen im FVM 2013-2015

Lizenzstufe	2013	2014	2015	Gesamt
Trainer C	298	305	394	997
Trainer B	96	92	141	329
Gesamt	394	397	535	1326

Die Nachfrage bei der Trainer B-Lizenzausbildung in der Sportschule Hennef ist so hoch, dass es aus Kapazitätsgründen Wartelisten gibt. Erfreulich ist der Anstieg bei der Trainer C-Lizenzausbildung. Dezentral in den Fußballkreisen stattfindend, gibt es immer mehr interessierte Kinder- und Jugendtrainer mit dem Wunsch, qualifiziertes Training durchzuführen.

Der Wunsch nach immer mehr Qualität führt dazu, dass die Trainer der Mittelrheinlichen Senioren, Frauen und A-/B-Jugend eine gültige Trainer B Lizenz nachzuweisen haben.



DFB Mobil – eine Erfolgsgeschichte

Längst etabliert und immer wieder gefragt: das DFB Mobil. Mittlerweile seit 2009 besucht das DFB Mobil die Vereine im Verbandsgebiet. Ab Mai 2016 stehen den Vereinen nunmehr sechs unterschiedliche altersgerechte Demonstrationseinheiten zur Verfügung. Neu ist das Angebot „Bambini-Training“ – eine besondere Zielgruppe!

- seit Mai 2016: Bambini-Training
- E- und F-Junioren-Training
- E- und F-Junioren-Hallen-Training
- E- und F-Junioren-Training:
„4 gegen 4 – spielend erfolgreich“
- Passspiel-Training in den Altersklassen
(Bambini bis A-Junioren)
- D- und C-Jugend-Training

Im Anschluss an den Praxisteil erfolgt eine Informationseinheit mit der Nachbesprechung des Praxis- teils und zu aktuellen Themen speziell in der Aus-, Fort- und Weiterbildung. So kann der Verein z.B. direkt eine Kurzschulung anfordern.



Das DFB-Mobil besucht nicht nur Vereine, auch Grundschulen kommen inzwischen ebenfalls in den Genuss, einen DFB-Mobil-Besuch für Schüler/-innen und Lehrer/-innen durchzuführen. Das Thema in den Grundschulen ist „Spielen und Bewegen mit Ball“. Für die Lehrer/-innen geht es zudem um die Themen Lehrerfortbildung und die Möglichkeiten einer Kooperation zwischen Schule und Verein.

DFB-Mobil-Besuche im FVM-Gebiet in Vereinen und Schulen:

Jahr	2013	2014	2015	Gesamt
Vereine	100	127	119	346
Schulen	77	46	39	162
Gesamt	177	173	158	508

Mein herzlicher Dank geht hier an den DFB-Mobil-Koordinator Moritz Fölger und die zwölf DFB-Mobil-Teamer für das Engagement, die vom DFB gewünschten 150 Vereins- und Schulbesuche zu erreichen und qualitativ hochwertig anzubieten. Jeder Fußballverein kann zu jedem Thema das DFB-Mobil anfordern bei: moritz.foelger@fvm.de und auf den Internetseiten des FVM im Bereich Qualifizierung. ←



Qualifizierung für's Ehrenamt

Neben dem Fußball gibt es in Vereinen eine Fülle an organisatorischen Aufgaben. Diese vielfältigen Auf-

gaben übernehmen Vorsitzende, Geschäftsführer, Kassierer, Jugendleiter und weitere Vorstandsmitglieder. Diese vier genannten gewählten Vorstandsmitglieder sind die sogenannten Schlüsselfunktionsträger in Vereinen. Die zu bewältigenden Aufgaben sind in der heutigen Zeit sehr anspruchsvoll geworden. Dabei unterstützt das DFBnet gerade bei der Erledigung der Verwaltungsaufgaben. „DFBnet Verein“ bietet in seinen Funktionen der Mitgliederverwaltung vereinsintern eine enorme Leistungsfähigkeit. DFBnet SpielPlus erleichtert die Spielberechtigungsangelegenheiten ungemein.

„Passantrag Online“ steht jedem Verein zur Verfügung. Nur wie? Hier werden wir zukünftig ansetzen und noch mehr Hilfestellungen geben. So genannte DFBnet-Supporter helfen bei der Einrichtung des Moduls „DFBnet Verein“ vor Ort. Kurzschulungen von maximal zwei Stunden dezentral in den Kreisen werden vor jeder Wechselperiode zum Thema „Passantrag Online“ angeboten. Jeder Verein wird über Ort, Termin und Uhrzeit über das elektronische Postfach, die FVM-Homepage, die FVM-Facebook-Präsenz oder den Newsletter informiert. Die Anmeldung erfolgt problemlos online. Wir möchten unsere Vereine unterstützen und den qualifizierten Umgang mit diesen Medien erleichtern – kurz und informativ zu aktuellen Themen.

Neben der Informationsgewinnung durch das Internet und kompakten Kurzschulungen zu eingegrenzten Themen, wird es weiterhin die modular angebotenen Lizenzbildungen DFB-Vereinsmanager C und DFB-Vereinsjugendleiter geben. Beide Ausbildungen unterstützen die Schlüsselfunktionsträger bei ihrer Vereins(führungs-)arbeit. Praxisnah geht es um Themen wie Spielordnungen, Rechts- und Verfahrensordnungen (Jugend und Senioren), Steuern und Finanzen, Mitarbeitergewinnung und Qualifikation, moderne kooperative Führungsstile und deren Besonderheiten im Ehrenamt. Diese Module können auch einzeln belegt werden. Interessierte suchen sich ein Thema aus und melden sich an. Alle

Module innerhalb von zwei Jahren absolviert, berechnen zur Prüfungszulassung.

Eine Besonderheit in der Qualifizierung des FVM ist die Förderung junger Menschen. Mit dem DFB-Junior-Coach in den Kooperationsschulen und dem DFB-Vereinsassistenten sprechen wir gezielt junge Menschen zwischen 15 und 19 Jahren an, um sie frühzeitig für den Fußball und den Verein zu gewinnen. Weiterführend gibt es die Trainer C-Lizenzausbildung ausschließlich für diese Altersgruppe, gesplittet in zwei Abschnitte in den Sommer- und Herbstferien. Neben den dargestellten Möglichkeiten für junge Menschen gibt es eine bundesweit einmalige Besonderheit: Der FVM bereitet interessierte Jugendliche für Gremienarbeit auf Kreis- und Verbandsebene durch zwei Qualifizierungsmaßnahmen vor. Der FVM-Jungmanager und der FVM-Bestenlehrgang sind eine kompakte Hilfestellung für mögliche Aufgaben.

Unter dem Aspekt der Unterstützung neu gewählter Mitarbeiter auf Kreis- und Verbandsebene wird es unmittelbar im Anschluss an den Verbandstag eine Einladung zu einer Kurzschulung „Neu im Amt“ geben. Wir unterstützen Vereine und Kreis-/Verbandsmitarbeiter mit Qualifizierungsangeboten. Zukünftig wünschen wir uns, dass gerade die Vereinsmitarbeiter von unseren breit gefächerten Angeboten Kenntnis bekommen und diese wahrnehmen.

Das Thema Aus-, Fort- und Weiterbildung liegt dem FVM-Qualifizierungsteam und mir persönlich als früherem Lehrer sehr am Herzen. Mit meinem Ausscheiden aus dem Präsidium beim Verbandstag lege ich diese wichtige Verbandsaufgabe in die Hände des Vizepräsidenten Hans-Christian Olpen. Ich blicke auf zwei einschneidende Veränderungen in der DFB-Ausbildungsordnung zurück und bedanke mich besonders bei allen Mitarbeitern auf Kreis- und Verbandsebene, die engagiert und kompetent dabei geholfen haben, möglichst viele Menschen in unseren Vereinen zu unterstützen. Herzlichen Dank und viel Erfolg bei allen zukünftigen Qualifizierungsmaßnahmen!

Reiner Meis ←



Ernst Wilden



Regelwerk weiter im **Umbruch**

Auf dem Verbandstag am 22. Juni 2013 wurde der Ausschuss mit dem Verfasser als Vorsitzendem und Dr. Wolfgang Becher, Dr. Björn Schiffbauer und Maic Vitt als Beisitzer sowie Sven Zimmermann als Vertreter der jungen Generation gewählt. Der Ausschuss wählte aus seiner Mitte Dr. Björn Schiffbauer zu seinem stellvertretenden Vorsitzenden.

Aufgaben des Ausschusses

Wie immer hatte der Ausschuss die Aufgabe, die auf dem letzten Verbandstag am 22. Juni 2013 gefassten Beschlüsse in die Satzung und Ordnungen des FVM einzuarbeiten. Diese Beschlüsse betrafen u.a. die Abschaffung des Verbandsschiedsrichtertages (durchaus kontrovers diskutiert!) und damit zusammenhängend die Wahl des Verbandschieds-

richterausschusses, die Änderung des Verbandssitzes (von Köln nach Hennef) und die Aufnahme einer Antidopingklausel, alles zusammengefasst also eher nicht sehr umfangreiche Änderungen.

Anders sieht das in dieser Amtsperiode aus, da doch für den Verbandstag am 25. Juni 2016 recht umfang-

DIE RICHTIGE TAKTIK...

AUS PREIS UND LEISTUNG ENTSCHIEDET!

www.trofil-sport.de



Die Kunstrasen-Experten – weltweit!

TROFIL Sportbodensysteme GmbH & Co. KG
Löhestraße 40 D
53773 Hennef

Tel: +49 (2242) 9 33 88 - 0
Fax: +49 (2242) 9 33 88 - 20
info@trofil-sport.de

reiche Satzungsänderungen anstehen. Diese sind zunächst das Ergebnis einer Klausurtagung des Präsidiums vom 11. bis 13. September 2015, auf der u.a. intensiv eine Überarbeitung der FVM-Satzung beraten wurde. Das Beratungsergebnis wurde dem Rechts- und Satzungsausschuss zugeleitet mit dem Auftrag, einen Entwurf der beabsichtigten Satzungsänderungen zu erarbeiten, was dann auch geschah.

Die Ausarbeitung des Ausschusses wurde sodann vom Präsidium auf seiner Sitzung vom 21. März 2016 beraten, ferner ergänzend auch vom Beirat auf seiner Sitzung am 8./9. April 2016, wobei dann die jetzt für den kommenden Verbandstag vorliegende Endfassung entstand. Es stehen damit doch umfangreiche und auch inhaltsschwere Satzungsänderungen

an, die auf dem Verbandstag zur Beratung und Abstimmung gestellt werden.

Hierbei wurden alle Paragraphen auch redaktionell überarbeitet, teilweise auch ihre Reihenfolge. Die Namen der Verbandsausschüsse wurden vereinheitlicht. Eine kleine Besonderheit am Rande: Es war schon mehrfach (etwa auf Kreistagen) zu hören, dass vor allem Versammlungsleiter sich schon jetzt darauf freuen, dass durch die beabsichtigte Streichung des Wortes zweimalig in § 24 (3) FVM-Satzung in Zukunft die Kandidatenliste schon nach einmaliger Aufforderung, weitere Kandidaten zu benennen, geschlossen werden kann.

Das Tagesgeschäft ist weiter gekennzeichnet durch einen

erheblichen Arbeitsanfall (insbesondere des Vorsitzenden) bei der Vorbereitung und auch Umsetzung von Präsidiumsentscheidungen im Umgang mit den Kreisen, insbesondere aber mit den Vereinen (Erwerb und Erlöschen von Mitgliedschaften im Fußball-Verband Mittelrhein, Namensänderungen, Vereinszusammenschlüsse, Ausschlussverfahren vor der Verbandspruchkammer insbesondere wegen erheblichen und beharrlichen Zahlungsrückständen pp.). Ein zusätzliches umfängliches Arbeitsfeld hat sich in den letzten drei Jahren aufgetan durch die vom Präsidium gewünschte regelmäßige Teilnahme an allen Verfahren nach § 12 der

Rechts- und Verfahrensordnung/WFLV „Diskriminierung und ähnliche Tatbestände“ vor der Verbandspruchkammer, deren Zahl erheblich zugenommen hat. Seitens des Rechts- und Satzungsausschusses nimmt diese Aufgabe überwiegend Dr. Björn Schiffbauer wahr, der auch bereit war, insbesondere Sportrichter und Schiedsrichter insoweit zu schulen und insoweit auch eine schriftliche Checkliste erarbeitet hat und zur Verfügung stellt.

Abschied und Dank

Nachdem ich mich vor drei Jahren – da ausdrücklich gewünscht – noch einmal zur Wahl gestellt habe, ist jetzt wirklich Schluss. Ich bin jetzt – alles zusammen genommen – gut 40 Jahre „im ehrenamtlichen Fußballgeschäft“ dabei. Es stehen Gott sei Dank kompetente Jüngere bereit, diese ehrenamtliche Arbeit zu übernehmen. Es hat insgesamt Spaß gemacht, ich habe viele interessante Menschen und auch Freunde kennengelernt. Danke an alle, mit denen ich zusammenarbeiten durfte. Danke insbesondere auch meinen Kollegen im Ausschuss, insbesondere Dr. Björn Schiffbauer, der in den letzten Monaten schon mehr und mehr Arbeiten eines Vorsitzenden übernommen hat.

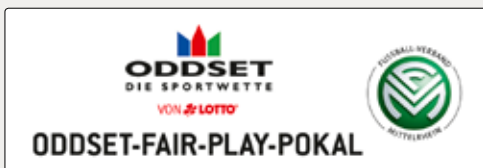
Ernst Wilden ←





Johanna Sandvoß

Das Interesse für den Amateurfußball am Mittelrhein ist nicht nur ungebrochen, sondern in den letzten Jahren immer weiter gestiegen. Der FVM fördert und gestaltet diese Entwicklung durch zahlreiche Maßnahmen im Verbandsgebiet. Flankiert durch die deutschlandweite Imagekampagne „Unsere Amateure. Echte Profis“, die den Charme und die positive Besetzung des Wortes „Amateur“ als Liebhaber des Fußballs in den Vordergrund stellt und deren Spots auch vor Spielen der deutschen Nationalmannschaften und im DFB-Pokal im TV zu sehen sind, bekommt der Amateurfußball inzwischen auch in der Außendarstellung den Stellenwert, den er verdient.



Engagement für den Amateurfußball

Mit dem Relaunch von FUSSBALL.DE haben zudem nun auch im Internet alle Sportler, Übungsleiter, Schiedsrichter und ehrenamtlich Engagierten seit Juli 2014 eine Plattform, die ihre Interessen und Bedürfnisse berücksichtigt und zudem zahlreiche Serviceangebote unterbreitet, die für das tägliche Sportler- und Vereinsleben eine echte Unterstützung sind.

Darstellung in den Medien

Als Landesverband verstehen wir es als unsere Aufgabe, den Amateurfußball am Mittelrhein und die Arbeit in unseren Vereinen ebenso wie unsere eigenen umfangreichen Aktivitäten in den FVM-Medien zu platzieren. Das dient nicht nur der „Dokumentation“ aller Aktivitäten, sondern ist vor allem auch Anerkennung, Dank und sicher auch Motivation für weiteres Engagement. So haben wir in zahlreichen Veröffentlichungen z.B. über das „Fair Play des Monats“, die Kampagne „Mach mit! Werde Schiri!“, die NRW-Pokalfinals oder unseren Spielbetrieb sowie Serviceangebote des Verbandes berichtet. Dass auch die lokalen und regionalen Medien darüber wie über den Spielbetrieb insgesamt berichten, unterstreicht den Stellenwert des Amateurfußballs und den Wert der Aktionen für den Fußball in der Region.

Regelungen für Bewegtbilder

Auch das Interesse der regionalen und lokalen Medien an Bewegtbildern steigt, dem Zeitgeist entsprechend, stetig. Videoaufnahmen und die Veröffentlichung insbesondere auf Internetportalen sind auch bei Amateurspielen inzwischen gang und gäbe. Der Fußball-Verband Mittelrhein unterstützt diese Berichterstattung ausdrücklich. Im Sinne der Vereine und aller unserer Mitglieder ist es uns besonders wichtig, für alle Beteiligten verlässliche Rahmenbedingungen zu schaffen. Daher hat der FVM im Herbst 2015 gemeinsam mit den kommerziellen Bewegtbild-Anbietern im FVM-Gebiet Mindeststandards als Voraussetzungen erarbeitet, die nunmehr Grundlage für alle Spiele im FVM sind und die die Persönlichkeitsrechte aller am Spiel Beteiligten wahren. Wir haben unseren Vereinen ferner Empfehlungen zur Verfügung gestellt, wie sie sich bei eigenen Aufnahmen und Veröffentlichungen von Fotos wie Bewegtbildern, sofern möglich, rechtsicher aufstellen können. Diesen Service werden wir fortführen, da dieses Thema unsere Vereine in Zukunft immer stärker beschäftigen wird.

Professionelle Außendarstellung

Der Internetauftritt des Verbandes wurde nach über zehn Jahren vollständig überarbeitet. Wichtigste Neuerungen neben der modernen Darstellung sind eine neue Navigationsstruktur, die sich an den modernen Bedürfnissen der Nutzer orientiert, und ein responsive Design zur Darstellung auf mobilen Endgeräten sowie die Anbindung an die sozialen Medien. Die Umstellung der Verbandssseite ist Mitte April gelungen, im Sommer werden die Kreise ebenfalls mit ihren neuen Seiten online gehen. Auch wenn viel Arbeit dahinter gesteckt hat und weiterhin steckt, gehen wir diese Mühe bewusst und gerne ein, denn die Internetpräsenz ist neben der direkten Kommunikation mit unseren Vereinen ein zentrales Instrument, unseren Vereinen und unseren ehrenamtlichen Mitarbeitern alle Informationen schnell und komfortabel zur Verfügung stellen zu können.

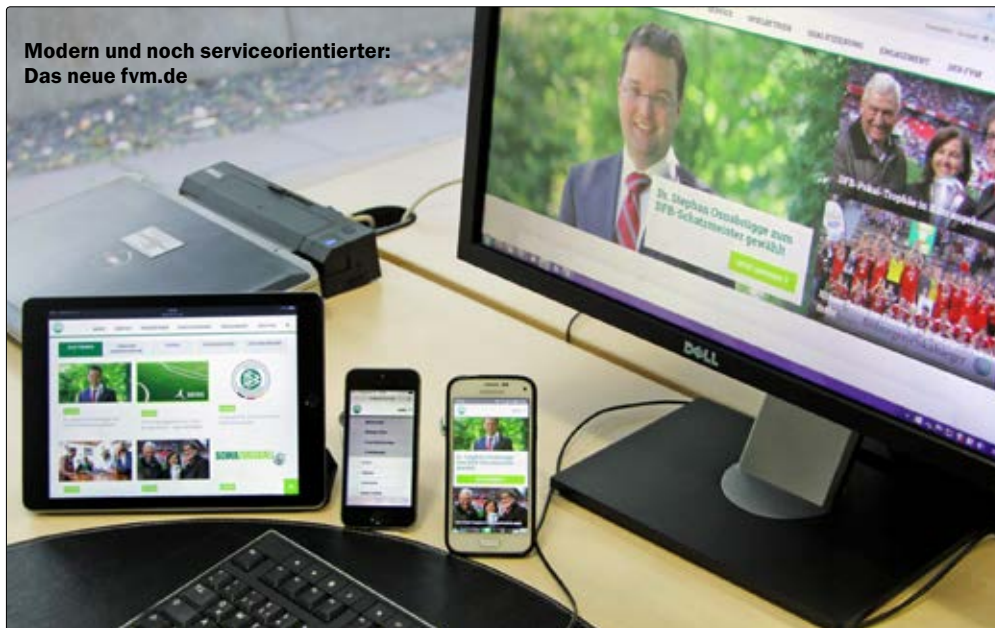
Neue AMonline

Alle offiziellen Bekanntmachungen rund um den Spielbetrieb am Mittelrhein werden weiterhin über die „Amtliche Mitteilungen“ kommuniziert. Seit dem 1. April 2016 gibt es auch hier eine neue Version, die nun in das DFBnet integriert ist. So ist eine direkte Schnittstelle zwischen den DFBnet-Anwendungen wie z.B. dem Online-Spielbericht und dem Veröffentlichungsorgan des Verbandes entstanden – eine ebenfalls wichtige Neuerung für den Spielbetrieb und dessen Organisation.

Damit unsere ehrenamtlichen Mitarbeiter in den Ausschüssen und Fußballkreisen auch mit der neuen AM gut und sicher arbeiten können, haben wir in den letzten Monaten zahlreiche Schulungen angeboten. Im Hinblick auf den neuen Internetauftritt und die Öffentlichkeitsarbeit allgemein haben wir zudem in den vergangenen drei Jahren Workshops mit den Schwerpunktthemen Text-, Foto- und Videoerstellung sowie Fotobearbeitung und Einführung in das neue Content-Management-System angeboten. Die Resonanz und auch die ersten Ergebnisse daraus sind vielversprechend.

Austausch

Der Austausch mit Vertretern aus Wirtschaft, Medien, Sport und Politik ist für einen Fußball-Landesverband von besonderer Bedeutung. Wir leben unseren sport-, bildungs- und gesellschaftspolitischen Auftrag, weit über den Platz hinaus. Gerade deshalb ist uns der Austausch mit den



Denkern und Lenkern aus den unterschiedlichen Branchen so wichtig. Um ein solches Netzwerk zu intensivieren, haben wir im Februar 2016 den **FVM-Business-Club „Die RheinDenker“** ins Leben gerufen. Bei der Auftaktveranstaltung stellte WDR-Sportchef Steffen Simon in lockerer Atmosphäre den „Finaltag der Amateure“ vor, der seinen Ursprung im früheren Wirtschaftsrat des FVM hat: Dort ist seinerzeit die Idee für einen bundesweiten Tag der Landespokalendspiele entstanden. Im letzten Jahr haben wir mit den NRW-Pokalfinals die Premiere in Nordrhein-Westfalen und einer Live-Konferenz im WDR gefeiert: Die guten Einschaltquoten und das positive Feedback haben uns bestärkt, dieses „Projekt“ bundesweit anzugehen, so dass in diesem Jahr die Pokalendspiele von 17 der 21 Landesverbände in einer ARD-Live-Konferenz und bei sportschau.de zu sehen sein werden. Schon jetzt wird deutlich: Dieser Finaltag der Amateure ist ein echter Gewinn für den Amateurfußball insgesamt.

Im wahrsten Sinne des Wortes spielerisch sind wir mit verschiedenen Unternehmen der Region in den Austausch gekommen. Zum **Mittelrhein-Company-Cup** lädt der FVM seit 2014 gemeinsam mit dem Betriebssportverband Mittelrhein Unternehmen zum Fußballturnier und anschließenden geselligen Austausch in die Sportschule Hennefein. Dieses Angebot haben über 40 Firmen wahrgenommen. Auch hier zeigt das Feedback, dass die Idee der Vernetzung in sportlich-entspannter Atmosphäre sehr gut ankommt.

Partner und Sponsoren

Unsere Partner schätzen die Attraktivität des Amateurfußballs und den engen Bezug zur Basis.

So konnten wir auch in den vergangenen Jahren neue wichtige Partnerschaften schließen bzw. verlängern. Bitburger und WestLotto sind inzwischen langjährige Partner des Verbandes und Sponsor des Bitburger-Pokals/Kreis Pokals bzw. des ODDSET-Fair-Play-Pokals. Seit 2015 bringt sich zudem die HUK-COBURG als Förderer im Rahmen unserer „Fair Play des Monats“- bzw. „Fair Play des Jahres“-Ehrung ein. Und wie sich eine gelebte Partnerschaft entwickeln kann, zeigt sich eindrucksvoll an der IKK classic, die nach ihrem Engagement im B-Junioren-Pokal und E-Junioren-Cup nun auch unser Projekt „Gesunder Kinderfußball“ unterstützt, bei dem wir 2.000 Bälle in kindgerechter Größe an unsere Nachwuchskicker in den Vereinen ausgeben können. Mit KOMMIT haben wir zudem einen langjährigen Förderer an unserer Seite, mit artec und Defib Deutschland zwei neue Förderer, mit deren Hilfe wir im Bereich der Sportgeräte und lebensrettenden Defibrillatoren gute wie wichtige Angebote für unsere Vereine bereit stellen können.

Auch dank unserer Partner und Sponsoren erlangen alle unsere Wettbewerbe und Veranstaltungsformate des Verbandes einen hohen Stellenwert, den wir immer weiter entwickeln. So haben wir beispielsweise im Bitburger-Pokal notwendige professionelle Rahmenbedingungen geschaffen: ein fester Endspielort, eine gerechte Aufteilung

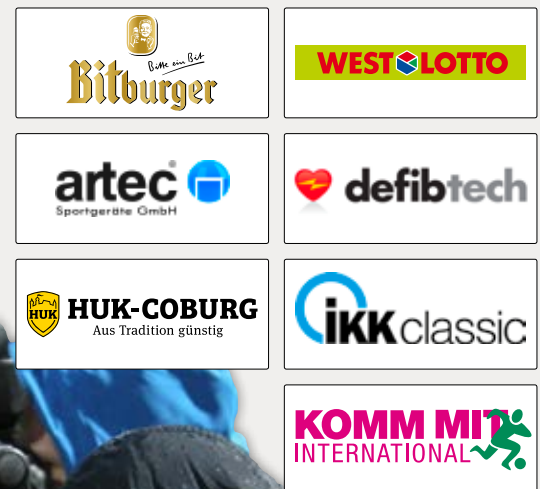
der TV-Gelder aus der ersten Runde des DFB-Pokals unter den Teilnehmern der Viertelfinalsiege und die TV-Übertragungen sind nur einige Beispiele. Ich danke allen Partner und Förderern ebenso wie den Mitgliedern im FVM-Freundeskreis, mit deren Unterstützung wir als Verband die Arbeit zum Wohle der Vereine noch intensiver gestalten können.

Dank

Eine ereignisreiche Legislaturperiode geht zu Ende. Gemeinsam mit vielen engagierten ehren- und hauptamtlichen Mitarbeitern konnten wir eine Vielzahl an Themen im Interesse des Amateurfußballs bewegen. An dieser Stelle möchte ich meinen Mitstreitern ganz herzlich für den fachlichen Input und das hohe Engagement danken. Zugleich blicke ich nach vorne und weiß, dass die Themenfelder Medien, Kommunikation und Marketing, EDV und IT einem schnellen Wandel unterliegen und deshalb kontinuierlich weiter bearbeitet werden müssen. Wir bleiben am Ball!

Johanna Sandvoß ←

Partner & Förderer



>>> Alle Partner finden Sie unter www.fvm.de/der-fvm/partner-und-sponsoren/partner-des-fvm/





Dominik Jolk

In der zurückliegenden Legislaturperiode stand die Vernetzung innerhalb und außerhalb der Verbandsstrukturen im Vordergrund der Arbeit des Arbeitskreises (AK) Junges Ehrenamt. Das junge Ehrenamt, strukturell in § 49 der Verbandssatzung verankert, sichert nicht nur den personellen Nachwuchs, sondern führt auch zu einer zeitgemäßen Verbandsarbeit, bei der die Interessen und Ideen der Jugendlichen Gehör finden. Ziel dabei ist es, eine heterogene und generationsübergreifende Altersstruktur in den Gremien zu schaffen. Dieses Konzept der Nachwuchsförderung von Ehrenamtlichen ist verbandsweit anerkannt und etabliert.

„Das war eine der besten Veranstaltungen, die ich in meiner ehrenamtlichen Zeit erlebt habe.“

Michael Kratz

Junges Ehrenamt: „connect you“

FVM ist Vorreiter

Der FVM nimmt bei der Einbindung junger Menschen in die Verbandsstrukturen von Fachverbänden eine führende Position ein. Deshalb wird die nächste Legislaturperiode geprägt sein, ein personenunabhängiges Konzept für die Arbeit des Arbeitskreises auszuarbeiten, um auch in Zukunft die Nachwuchsförderung von Ehrenamtlichen langfristig zu sichern. Dieser Herausforderung kann der Verband noch effizienter begegnen, wenn die Notwendigkeit des personellen Nachwuchses im Ehrenamt auch vom Deutschen Fußball-Bund erkannt und noch stärker unterstützt wird.

Netzwerken!

Unter dem Leitmotiv „connect you“ wurden in den vergangenen drei Jahren Angebote geschaffen, damit sich die jungen Mitarbeiter/-innen (JuMis) aus den Vereinen und Kreisen mit dem Verband vernetzen konnten. Der inhaltliche Erfahrungs- und Ideenaustausch stand dabei im Fokus, um den Herausforderungen und Anforderungen an das junge Ehrenamt gerecht zu werden.



„Tag des jungen Ehrenamts“

Ihren Höhepunkt fand die Arbeit des AK Junges Ehrenamt Anfang Dezember 2015. „Fußball verbindet Menschen – connect you“: Unter diesem Motto wurde der „Tag des jungen Ehrenamts“ organisiert, bei dem das Knüpfen von Kontakten und der Austausch gemeinsamer Ideen zu verschiedenen Themen im Vordergrund stand. Unter der Schirmherrschaft von DFB-Vizepräsident Peter Frymuth begrüßte man rund 60 Teilnehmer zu dieser ganztägigen Veranstaltung. In spannenden Fachvorträgen und Interviews thematisierten Georg Behlau (Leiter des Büros der Nationalmannschaft beim DFB, Foto links), Wolfgang Watzke, Geschäftsführer der DFB-Stiftungen Egidius Braun und Sepp Herberger, und der ehemalige Nationalspieler Jens Nowotny die Notwendigkeit und ebenso die faszinierenden Seiten des Ehrenamts. In vier Workshops, unter der Leitung von externen Referenten aus der Wirtschaft und Wissenschaft, lösten die Teilnehmer praxisbezogene Fallbeispiele, schulten ihr persönliches Auftreten, erlernten spielerisch die Vielfalt der

Kommunikationswege und wendeten ihren Fußballsachverstand an der Taktiktafel an.

„Das war eine der besten Veranstaltungen, die ich in meiner ehrenamtlichen Zeit erlebt habe. Die Referenten waren super ausgewählt, hoch professionell und haben sehr viel vermittelt. Auch für meine berufliche Zukunft habe ich einiges mitgenommen“, fasste Teilnehmer Michael Kratz seine Eindrücke zusammen.

Um auch zukünftig den Anforderungen an das junge Ehrenamt gewachsen zu sein, ist die in der vergangenen Legislaturperiode angestoßene Kooperation mit dem Bayerischen Fußballverband und dem Fußballverband Niederrhein ein wichtiger Baustein für die Zukunft. Sehr erfreulich war es daher, dass die kooperierenden Landesverbände zum „Tag des jungen Ehrenamts“ gekommen sind, um auch für ihre eigenen Landesverbände Anregungen zu erhalten.





Verbandsjugendtreff

30 Teilnehmer starteten im November 2013 dieses Unterfangen mit dem in der Satzung festgeschriebenen Verbandsjugendtreff. Im Vordergrund stand die Selbstreflexion des eigenen Ehrenamts. Im Zuge der Veranstaltung äußerten die Teilnehmer den Wunsch, neben einer positionsbezogenen Qualifizierung den persönlichen Nutzen des Ehrenamts zu maximieren. „Soft-skills“ wurden als wichtige Schlüsselfaktoren identifiziert, die zukünftig als Bausteine in die Arbeit mit den jungen Ehrenamtler*innen integriert werden soll. Daher führte der AK Junges Ehrenamt im Frühjahr 2014 erstmals einen Workshop zum Thema „Work-Life-Balance“ durch.



20 Teilnehmer nahmen an der Maßnahme im Schulandheim Hollerath teil, bei dem sich der FVM durch einen externen Referenten die notwendige Fachkompetenz zu der Thematik sicherte.

Austausch

Darüber hinaus intensivierte der AK Junges Ehrenamt den Kontakt zur Sportjugend NRW und zur Deutschen Sportjugend (DSJ). Die DSJ unterstützte man bei der Durchführung eines Besuchs einer chinesischen Delegation und begleitete sie über vier Tage mit dem abschließenden Besuchs eines Bundesligaspiels im Sommer 2014. Die Jahresversammlung und das Jugendevent der Sportjugend NRW wurden in den letzten Jahren wieder regelmäßig durch eine Delegation besucht. Über die Teilnahmen durften wir die Sportjugend NRW zur ersten Expertentagung des Jungen Ehrenamts im Sport in der Sportschule Hennef im Februar 2014 begrüßen. Aus dieser sportübergreifenden Expertentagung konnten viele Ideen und wertvolle Schlüsse für die zukünftige Arbeit gezogen werden.



JuMi-Turniere

Das Netzwerken stand auch bei den traditionellen JuMi-Turnieren im Zentrum. Das Aufeinandertreffen der jungen Mitarbeiter, gepaart mit einem sportlichen Wettkampf, führte zu einem regen Austausch zwischen den Teilnehmern. Bei den drei durchgeführten JuMi-Turnieren konnten jeweils 50 Teilnehmer begrüßt werden. Daneben wurde

der JuMi-Stammtisch ins Leben gerufen. In ungezwungener und gemüthlicher Atmosphäre sollten sich die JuMis treffen. Jeweils an einem Samstag im Frühjahr der zurückgelegten Jahre kamen jeweils über 20 JuMis in Köln zusammen, um sich über ihr Ehrenamt und viele weitere Themen darüber hinaus auszutauschen.



Marko-Tillmann-Plakette

Marko Tillmann, 2013 mit 39 Jahren zum bis dahin jüngsten Vorsitzenden der FVM-Geschichte gewählt, verstarb am 5. Juli 2014 plötzlich und völlig unerwartet bei einem Verkehrsunfall.

In Gedenken an Marko Tillmann hat der FVM daher den Ehrenamtspreis für engagierte Nachwuchskräfte im Fußball nach ihm benannt.

„Ein Schwerpunkt der Arbeit von Marko war die Förderung der Jugend und des jungen Ehrenamts. Er selbst hat sich in frühen Jahren auf verschiedenen Ebenen des Fußballs mit Leidenschaft engagiert“, erklärt der kommissarische VJA-Vorsitzende Klaus Degenhardt die Entscheidung, warum dieser Preis künftig den Namen von Marko Tillmann trägt.

„Marko hat mit seiner Offenheit, Aufrichtigkeit, Ehrlichkeit und seiner positiven Ausstrahlung Werte verkörpert, die wir auch unseren Nachwuchskräften mit auf den Weg geben möchten!“

Die Auszeichnung erfolgt jährlich und umfasst eine Unterstützung des ehrenamtlichen Engagements. „Mit der Kostenübernahme eines Fortbildungslehrgangs möchten wir dem Preisträger eine qualitative Weiterentwicklung in seinem Ehrenamt ermöglichen“, so Degenhardt.

Als erster Preisträger wurde vom Arbeitskreis Junges Ehrenamt und dem VJA 2015 Yannik Kaysers ausgezeichnet, auf dem Verbandsjugendtag 2016 wurde Joshua Espeter als zweiter Preisträger für sein Engagement geehrt.

Dominik Jolk



Joshua Espeter



Yannik Kaysers

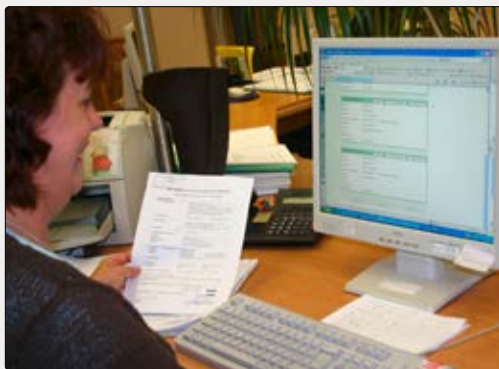


Dirk Brennecke

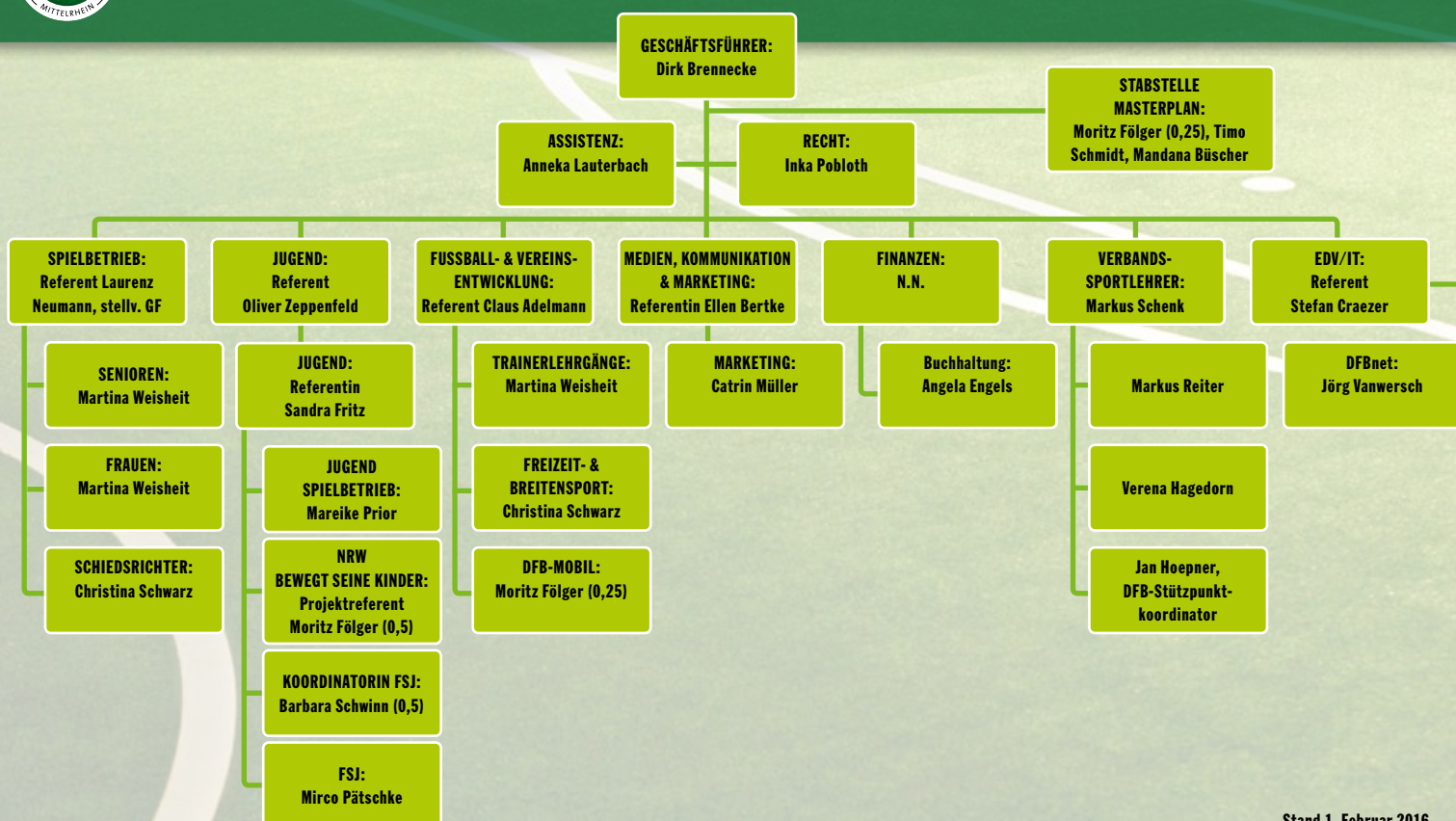
Neue Herausforderungen gemeistert

„Beständig ist nur der Wandel“ heißt es in einem gängigen Sprichwort: Diese Aussage trifft auch auf die Entwicklungen in der FVM-Geschäftsstelle zu – nicht nur in der personellen Zusammensetzung, sondern auch in der Aufgabenvielfalt, die in den letzten drei Jahren zu bewältigen war. Auch das hauptamtliche Team war in der zu Ende gehenden Legislaturperiode stark in das strategische Konzept „FVM-Masterplan“ eingebunden und übernahm die operative Steuerung und Umsetzung dieses Konzeptes, das durch den DFB u.a. durch einen Personalkostenzuschuss unterstützt wurde. Im Gegensatz zu anderen Landesverbänden haben wir diese Mittel auch gezielt zur Förderung von jungen Menschen eingesetzt und zwei Ausbildungsplätze für BA-Studenten geschaffen sowie eine befristete Teilzeitstelle zu einer Vollzeitstelle aufgewertet. Diese personalpolitischen Entscheidungen haben sich in der aktuellen Situation bewährt und schaffen dem FVM Spielräume für die Zukunft.

Im Rahmen des Masterplans haben wir bis heute 59 Vereinsdialoge organisiert, veranstaltet und nachbereitet. Bis Jahresende 2016 werden noch ca. 15 bis 20 weitere Vereinsdialoge hinzukommen. Über die Fragebögen zum Spielbetrieb und das FVM-Forum „Fußball spielen“ zum Thema „Spielbetrieb“ konnten wir mit ca. 450 Vereinen in den Dialog treten und haben dieses auch in den Schiedsrichter-Foren versucht. Im Rahmen von zwölf Vorstandstreffs haben wir knapp 200 weitere Vereinsvertreter angesprochen. Auf der hauptamtlichen Seite sind in die Dialogmaßnahmen des Masterplans sechs Mitarbeiter stark eingebunden, die diese Veranstaltungen in den ehrenamtlich möglichen Zeiten abdecken. Im Rahmen des FVM-Forums wurde dieser Kreis fast um das gesamte Geschäftsstellenteam erweitert, das seine Fachkompetenz einbringen konnte.



Geschäftsstellen-Organigramm Fußball-Verband Mittelrhein e.V.



Stand 1. Februar 2016

Die Vereinsdialoge sind eine gute Möglichkeit, noch intensiver mit den Vereinen ins Gespräch zu kommen



Highlight im FVM-Gebiet: das Bitburger-Pokalfinale, inzwischen mit nationaler TV-Präsenz



DFB-Pokalfinale Frauen: Jedes Jahr sind über 100 Volunteers und natürlich das FVM-Team im Einsatz

Personalsituation

In die laufende Legislaturperiode sind wir mit einem Team von 18 hauptamtlichen Mitarbeitern in der Geschäftsstelle in 16,5 Stellen gestartet, zum 1. Mai 2016 arbeiten 20 Personen auf 18 Stellen, eine halbe Geschäftsstellenstelle ist derzeit nicht besetzt, wird aber ausgeschrieben. Die Ausweitung um zwei Stellen ist komplett durch den DFB und den LSB finanziert und hat somit den Haushalt des Verbandes nicht belastet, aber zu einem positiven Ergebnis beigetragen. 1,5 Stellen haben sich durch den Masterplan (wie oben beschrieben) ergeben, eine weitere Stelle resultiert aus einem Projekt mit dem LSB Nordrhein-Westfalen und beinhaltet die Koordination von bis zu 27 FSJlern im Verbandsgebiet, die in Vereinen, Kreisen und der Geschäftsstelle die Jugendarbeit unterstützen und Schul-AGs betreuen. Die personellen Wechsel können der gesonderten Auflistung entnommen werden. Festzustellen ist, dass sich die Einrichtung der FSJ-Stelle in der Geschäftsstelle bewährt hat und deshalb fortgeführt wird. Im Bereich Marketing hat sich der Wechsel von Kathrin Schäferling in die Sportschule durch den Zugang von Catrin Müller von Borussia Mönchengladbach nicht negativ bemerkbar gemacht, sondern dem Arbeitsbereich neues Wissen hinzugebracht. Im sportlichen Bereich mussten wir mit dem Weggang unseres leitenden Verbandssportlehrers Helmut Jungheim zu Bayer 04 Leverkusen einen überraschenden Abgang verzeichnen, konn-

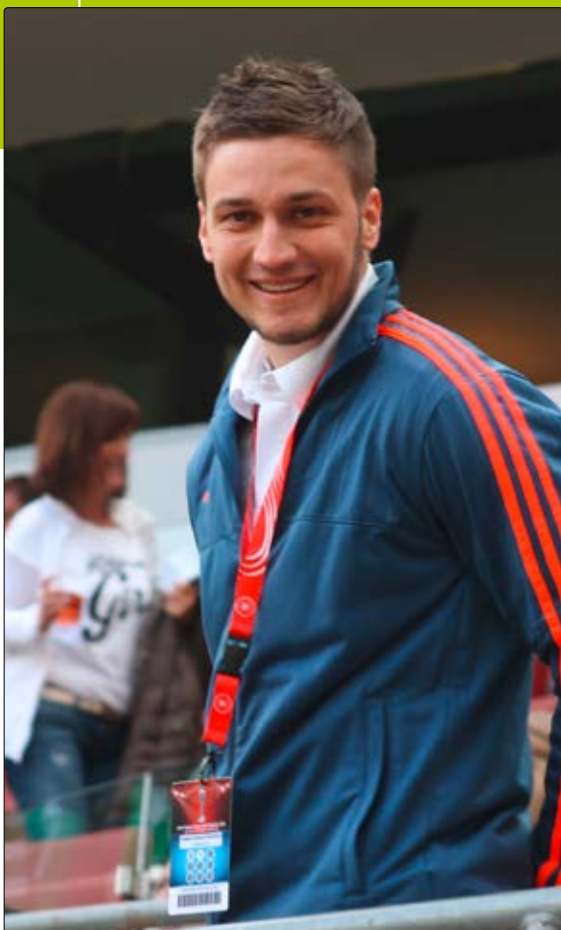
ten aber auch diesen durch den Zugang von Markus Reiter von Rot-Weiß Essen kompensieren. Im Sommer wechselt unsere Verbandssportlehrerin Verena Hagedorn zum DFB und wird Co-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft. Derzeit sind wir noch auf der Suche nach einem/r Nachfolger/in. Obwohl es einige Wechsel gab, verzeichnen wir eine hohe Konstanz bei den Mitarbeitern, die sich in der täglichen Arbeit positiv bemerkbar macht, und haben bei den Neueinstellungen die Chance zur Weiterentwicklung genutzt.

Inhaltlich war die Arbeit des Geschäftsstellenteams geprägt von der Unterstützung der ehrenamtlichen Gremien, die sich u.a. durch eine umfangreiche Vor- und Nachbereitung von Gremiensitzungen sowie die fachliche Beratung und Begleitung dieser auszeichnet, und der konsequenten qualitativen Weiterentwicklung der Programme, Aktionen und Veranstaltungen. Auf Programme und Aktionen wird in den einzelnen Berichten der Präsidiumsmitglieder eingegangen, so dass hier der Fokus auf den Veranstaltungen liegt, die in der Regel viele Ressourcen binden, aber ihren Ertrag zum Ergebnis und zum Ansehen des FVM beitragen.



Als festes Highlight im FVM-Kalender etabliert: die FVM-Saisoneneröffnung





Rückblick auf Veranstaltungen

Kontinuierlich gesteigert haben wir die Zahl der Mädchenmannschaften auf den Vorwiesen beim FVM-Turnier zum **DFB-Pokalfinale der Frauen**. Im Jahr 2015 haben sich dort rund 1.000 Aktive dem Fußballspielen gewidmet. Aufgrund der Anstoßzeit und der verringerten Turnierdauer im Jahr 2016 wird sich die Zahl reduzieren, aber aktuell rechnen wir mit trotzdem mit rund 900 Aktiven. Hinzukommen jährlich ca. 100 Volunteers, die zum überwiegenden Teil aus den Vereinen unseres Verbandsgebietes kommen und ehrenamtliches Engagement vorleben. Dieser Kreis war auch bei den beiden Länderspielen der Nationalmannschaft gegen Irland und die USA im Einsatz. Nicht zu vergessen sind jeweils über 110 Kinder und Jugendliche aus unseren Vereinen, die im Innenraum zum Einsatz kommen. Hier bewegen wir Menschen!

Der DFB kommt gerne mit Länderspielen und Veranstaltungen in unser Verbandsgebiet, da er auf eine fußballbegeisterte Region und eine tolle Unterstützung trifft. Gemeinsam mit den Kolleginnen und Kollegen des DFB haben wir an Weiterentwicklungen für die Veranstaltungen in unserem Verbandsgebiet gearbeitet und freuen uns darüber, dass die nächsten Anfragen bereits vorliegen. Sorgen bereitet uns in diesem Zusammenhang lediglich die Stadionfrage, denn in unseren Städten stehen nur wenige länderspieltaugliche Sportanlagen zur Verfügung, da die Anforderungen an Fernsehspiele in den letzten Jahren gestiegen sind. Und fast alle Spiele der männlichen U-Mannschaften werden derzeit im Fernsehen übertragen. Neben den Kölner Stadien, der BayArena und Bergisch Gladbach, die in den letzten Jahren Spielorte waren, stehen noch Aachen und mit Einschränkungen Bonn zur Verfügung.

Bonn hat sich dafür mittlerweile als Spielort für das Bitburger-Pokalfinale des FVM etabliert, da wir dort im Sportamt auf eine ausgezeichnete Unterstützung stoßen. Nach der Saison 2015/16 läuft der Vertrag mit der Stadt Bonn aus und derzeit verhandeln wir über eine Fortführung. Sollten die Rahmenbedingungen stimmen und auch die Stadt Bonn an einer Wei-

terentwicklung mitwirken wollen, werden wir uns sicher einigen können. Das Bitburger-Pokalfinale selbst erfährt in diesem Jahr durch den Finaltag der Amateure am 28. Mai 2016 eine nochmalige Aufwertung, da an diesem Tag 17 Landespokalendspiele live im ersten Programm der ARD übertragen werden. 2015 gab es die Premiere im WDR-Fernsehen: Allen Skeptikern darf man an dieser Stelle entgegenhalten, dass der WDR mit dem Amateurfußball seine Einschaltquote verdreifachen konnte. Unser Amateurfußball hat seinen Wert und auch seine Interessenten. Hinzu kam 2015 eine phantastische Zuschauerzahl von über 6.000 Besuchern. An der Entwicklung unseres Bitburger-Pokals werden wir weiterarbeiten und haben ihn durch Entscheidungen über die Mittelverteilung, von der Vereine bis ins Viertelfinale profitieren, interessanter gestaltet.

Diese Schritte sind nur dadurch möglich, dass wir viele Themen des Spielbetriebs auch rechtlich absichern (müssen). Der Fußball entwickelt sich weiter und nicht jeder, der sein Engagement für den Fußball in der Breite verkündet, verfolgt damit auch nur gemeinnützige Interessen. Im Gegenteil, häufig geht es um wirtschaftlichen Erfolg, der vielleicht auch erst in der Zukunft gesehen wird. Dies ist völlig legitim und steht jedem Unternehmen zu. Nur ist es eine Aufgabe des Verbandes, das Ausnutzen des ehrenamtlichen Engagements seiner Mitglieder zu verhindern. Jeder Unterstützer ist uns herzlich willkommen, aber aus der Leistung ehrenamtlicher Mitarbeiter in den Vereinen ohne Rückvergütung Profit zu ziehen, passt nicht zur Einstellung des FVM. Aus diesem Grund haben wir mittlerweile **Teilnahmevereinbarungen** für den Pokalwettbewerb und die Mittelrheinligen der Herren und Frauen eingeführt. Diese geben uns darüber hinaus im rechtlichen Rahmen auch die Möglichkeit, Gewaltaktionen im Zuschauerbereich konsequent zu sanktionieren, damit der Fußballbesuch auch in der Zukunft ein tolles Familienerlebnis bleiben kann.

Habe ich bisher die Veranstaltungen und Themen dargestellt, die auch in der Öffentlichkeit großen

Widerhall finden und das Renommee des FVM steigern, gilt es auch, kleinere Veranstaltungen zu beleuchten. Im Rahmen

Bitburger-Pokal: Die Endspiele im Überblick

Jahr	Begegnung	Ergebn.	Zusch.
2013	Alemannia Aachen – Fortuna Köln	1:2	4.700
2014	Viktoria Köln – FC Wegberg-Beeck	2:1	1.200
2015	Viktoria Köln – Bonner SC	4:1	6.000



unserer **Saisoneröffnung** gehen wir ganz bewusst an die Basis und starten beim Sieger des ODDSET-Fair-Play-Pokals in die jeweilige Saison. Dieses Format hat sich etabliert und gehört heute zum festen Bestandteil des FVM-Spielkalenders als Veranstaltung, die auch in den lokalen Medien sehr stark wahrgenommen wird und ein zentrales Element unseres gesellschaftspolitischen Engagements ist. Mittlerweile konnten wir auch die Ehrungsveranstaltung „Fair Play des Jahres“ weiterentwickeln und erweisen den zu ehrenden Personen durch ein besonderes Event unseren Respekt. Der Charakter dieser Veranstaltung und die besonderen Leistungen der Menschen haben dazu geführt, dass die HUK-COBURG diese Ehrungen nun als Partner begleitet. Ein Mehrwert für alle Beteiligten.

Service für Vereine

Einen weiteren Schwerpunkt in der Arbeit stellten die **EDV-Programme von DFB-Medien** dar, die in den letzten drei Jahren eingeführt und verbessert wurden. Kann sich heute noch irgendjemand daran erinnern, dass wir vor drei Jahren über die Ausweitung des elektronischen Spielberichts diskutiert haben? Heute ist die Online-Version etabliert, weil das Programm viele Abläufe rund um den Spielbetrieb erleichtert und Ordnungsstrafen aus diesem vermindert hat. Auch die Abwicklung des Passverkehrs mit der Passstelle in Duisburg konnte trotz der einen oder anderen Anlaufschwierigkeit vereinfacht und kostengünstiger gestaltet werden. Mittlerweile ist es auch gelungen, die Bestandserhebung online-basiert zu organisieren, so dass auch hier der Arbeitsaufwand sinkt. In der Geschäftsstelle haben wir auf diese Entwicklungen und die Nachfragen der Vereine reagiert und mit Jörg Vanwersch einen Mitarbeiter eingestellt, der den Vereinen gerne für Auskünfte im DFBnet zur Verfügung steht und ihnen direkte Hilfestellungen gibt. An diesem Servicebereich werden wir noch weiter arbeiten und überlegen, welche Leistungen wir zukünftig wie zur Verfügung stellen können. Der Ausbau unseres Dienstleistungsangebots für unsere Vereine und deren Mitglieder hat für uns eine hohe Priorität.

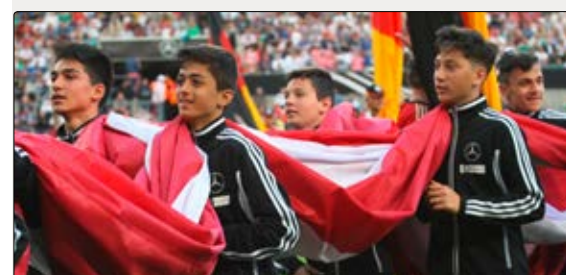
Schauen wir voraus auf die kommenden drei Jahre, dann werden der Ausbau des Qualifizierungsangebots, die Überprüfung der Kommunikationsstrukturen und die Fortführung des Masterplans wesentliche Elemente auch unserer Arbeit in der

Geschäftsstelle werden. Und diese immer mit dem Ziel, einen guten Service zu bieten. Ein Ziel dabei wird die weitere Verschlinkung und Verkürzung von administrativen Prozessen sein. Dies gerade auch aufgrund der besonderen Konstellationen und Aufgabenteilung im WFLV. Vereine brauchen für Themen einen Ansprechpartner, an den sie sich stets wenden können. Leider zwingen uns rechtliche Entwicklungen häufig zu neuen oder veränderten Verfahren. Wir alle hoffen, dass wir hier Belastungen gering halten können. Vielleicht gelingt uns auch endlich eine inhaltliche und organisatorische Lösung der Trikotwerbung.

Ein herzlicher Dank, auch im Namen aller hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter, geht an das Präsidium und an alle Gremien, mit denen wir in den letzten drei Jahren konstruktiv und kritisch zusammenarbeiten durften. Bei unseren Ideen sind wir immer wieder auf offene Ohren gestoßen und konnten so die Entwicklung des FVM anstoßen und begleiten. Die ausscheidenden Präsidiumsmitglieder werden auch wir vermissen und danken ihnen für die langjährige Begleitung. Wir freuen uns auf die neuen Personen und deren Input in die Verbandsarbeit.

Ein ganz persönlicher Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen, die auch in den letzten drei Jahren hervorragende Arbeit geleistet haben. Und dies oftmals unter Zurückstellung privater Interessen, um zu ungewöhnlichen Arbeitszeiten aktiv zu sein. Sie alle haben sich über das normale Maß engagiert und einen wesentlichen Teil zur Umsetzung und Entwicklung beigetragen sowie sich selbst ebenfalls persönlich weiterentwickelt. Die Kompetenz in unserem hauptamtlichen Team ist so hoch, dass der DFB immer wieder auf Ideen und Mitarbeiter des FVM zurückgreift, um FVM-Initiativen bundesweit zur Umsetzung zu bringen.

Freuen wir uns auf die neue Legislaturperiode und die Themen, Aufgaben und Herausforderungen. Es werden ganz sicher wieder drei spannende Jahre, in denen wir gemeinsam den Fußball am Mittelrhein weiterentwickeln können. Dirk Brennecke ←



Personelle Veränderungen

Ausgeschieden: Bernd Besecke (EDV/IT) zum 31. März 2014; Kathrin Schäferling (Medien, Kommunikation & Marketing) zum 28. Februar 2015, Markus Klaas (Finanzen) zum 30. November 2015, Helmut Jungheim (sportliche Leitung) zum 31. Dezember 2015; Elternzeit: Tanja Matzeit (Assistenz Präsidium/Geschäftsführung) zum 23. Oktober 2015; Verena Hagedorn (Verbandssportlehrerin) zum 31. Juli 2016

Hinzugekommen: Timo Schmidt (BA-Student) zum 1. April 2014, Jörg Vanwersch (EDV/IT) zum 1. Juni 2014, Barbara Schwinn (FSJ) zum 1. August 2014, Mandana Büscher (BA-Studentin) zum 1. Oktober 2014, Catrin Müller (Medien, Kommunikation & Marketing) zum 1. Februar 2015, Annela Lauterbach (Assistenz Präsidium/Geschäftsführung) zum 1. Oktober 2015, Markus Reiter (Verbandssportlehrer) zum 1. Februar 2016

FSJler

2013/14: Joshua Hauschke
2014/15: Jakob Wegener
2015/16: Mirco Pätschke



Sascha Hendrich-Bächer

Es tut sich was in Hennef! – Die Fertigstellung des Umbaus des sogenannten Personalhauses zum Haus der Stiftungen im Jahr 2013, die Sanierung des Bettenhauses Anfang 2015, die Sanierung der Nahwärmeversorgung nebst Installation eines Blockheizkraftwerkes im Jahr 2015 und der Beginn der langersehnten Sanierung des Haupthauses im Dezember 2015 sind nur einige, aber wesentliche Projekte zur Runderneuerung der Sportschule im Berichtszeitraum und zugleich ein klares Bekenntnis zum Standort. Größtenteils mit Mitteln des Bundes, des Landes Nordrhein-Westfalen und des Landessportbundes Nordrhein-Westfalen konnten die genannten Maßnahmen umgesetzt bzw. begonnen werden und sind für den weiteren Fortbestand der Sportschule Hennef als Investition in die Zukunft von elementarer Bedeutung. Neben dem Umbau und der Sanierung der bereits bestehenden Gebäude wird in diesem auch Jahr mit dem Bau eines Parkhauses auf dem bestehenden Parkplatz der Sportschule begonnen, um auch die Infrastruktur an die heutigen und zukünftigen Anforderungen anzupassen.

Investition in die Zukunft

Investiert wurde bzw. wird nicht nur in „Steine“, sondern auch ins Sportschulteam: Im Bereich der Gastronomie wurde ein zwei Jahre währender Beratungs- und Restrukturierungsauftrag erteilt, die Bereiche Küche und Service zu einem gastronomischen Bereich verschmolzen. Damit soll auch weiterhin sichergestellt werden, dass die bekanntlich herausragende Qualität in der Verpflegung unserer Gäste gewährleistet ist und zudem wirtschaftlich gearbeitet wird. Neu hinzugekommen ist im Jahr 2015 der Bereich Vermarktung und Veranstaltungsmanagement. Hier werden die Vermarktungsaktivitäten der Sportschule ausgearbeitet, gebündelt und koordiniert sowie Veranstaltungen konzipiert, organisiert und begleitet. Dies ist ein wichtiger Schritt für die Zukunft der Sportschule, um die vielfältigen Möglichkeiten, die unser Haus bietet, noch bekannter zu machen, der wachsenden Zahl an sportlichen und außersportlichen Veranstaltungen gerecht zu werden und die Anforderungen und Wünsche unserer Kunden erfüllen zu können. Im Bereich der Schulleitung wurde zudem die Funktion der Stellvertretung geschaffen.

Umsatzzuwachs

Dass sich Investitionen, gleich ob in Gebäude oder Personal auch rechnen müssen, ist klar. Erste Erfolge sind bereits erzielt: Nach 3 Prozent Umsatzzuwachs im Jahr 2014 konnten wir im Jahr 2015 ein Plus von rund 17,5 Prozent erzielen. Die Belegung konnte im Jahr 2015 ebenfalls um knapp 10 Prozent gesteigert werden und das, obwohl wir im ersten Quartal sanierungsbedingt auf die Kapazitäten des Bettenhauses verzichten mussten. Der Ausblick ins Jahr 2016 stimmt ebenfalls positiv: Obwohl wir durch die Sanierung des Haupthauses für rund achteinhalb Monate gut 40 Prozent unserer Bettenkapazitäten nicht zur Verfügung haben, werden wir „nur“ gut 10 Prozent unter der Belegung des Jahres 2015 liegen und finanziell im Idealfall keine Einbußen aus dem laufenden Geschäft verzeichnen.

Die neue Broschüre gibt einen attraktiven Einblick in die vielfältigen Möglichkeiten der Sportschule Hennef

Dieser paradoxe, aber gleichwohl positive Umstand begründet sich u.a. im erweiterten Angebot der Sportschule: So können wir in diesem Jahr beispielsweise einige sportliche Großveranstaltungen und auch außersportliche Veranstaltungen, wie etwa Geburtstags- und Hochzeitsfeiern bei uns durchführen. Schwankungen bei einzelnen Kunden- und

Gästegruppen können so deutlich besser kompensiert und das Ergebnis stabilisiert werden.

An der geschilderten positiven Gesamtentwicklung sind viele Institutionen und Personen beteiligt. Stellvertretend gedankt sei an dieser Stelle den Zuwendungsgebern (Bund, Land und Landessportbund) und deren Vertretern für die finanzielle Unterstützung und den zuständigen Gremien des FVM, die mit ihren Entscheidungen und eingesetzten Mitteln die weitere Entwicklung der Sportschule möglich machen. Ganz besonders bedanken möchte ich mich auch bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern unseres Hauses. Wir haben in den vergangenen beiden Jahren vieles zum Wohle der Sportschule Hennef bewegen können und werden dies auch künftig tun. Hierfür war, ist und wird der Einsatz eines jeden einzelnen notwendig sein – zu einer Sportschule gehört nun einmal auch Bewegung! Zu danken gilt es auch dem FVM-Geschäftsführer Dirk Brennecke, der die Sportschule von Oktober 2012 bis Dezember 2013 neben seiner ohnehin schon zeitintensiven Funktion kommissarisch mitgeleitet hat.

Besondere Highlights

Im vergangenen Jahr durften wir den 90. Geburtstag unseres Ehrenpräsidenten Egidius Braun in unserer Aula ausrichten: für das Sportschulteam nicht nur beim Blick auf die Gästeliste ein absolutes Highlight, sondern insbesondere auch ob der Abwechslung, der gesammelten Erfahrungen aus diesem Event und den positiven Rückmeldungen. Selbst feiern durften wir im letzten Jahr zudem den 65. Geburtstag der Sportschule Hennef mit einem Tag der offenen Tür. Zahlreiche Ehrengäste waren zu einer Feierstunde anwesend, blickten mit uns auf die vergangenen Jahrzehnte und gratulierten. Die vielen Glückwünsche der Weggefährten unseres Hauses haben uns sehr gefreut und sind Anerkennung und Verpflichtung zugleich. Versichert sei, dass bei aller Entwicklung und den vollzogenen sowie anstehenden Veränderungen eines bleibt: Wir waren, sind und werden immer eine Heimat für den Sport bleiben!

Etwas getrübt wird unsere Freude über das positive Gesamtfazit durch den anstehenden Weggang der Hennes-Weisweiler-Akademie (HWA) mit ihrer Fußball-Lehrer-Ausbildung. Die seit 2011 bei uns beheimatete HWA wird in die neue Akademie des Deutschen Fußball-Bundes nach Frankfurt umziehen, sobald diese fertiggestellt ist. Auch wenn es dann nicht mehr „Fußballlehrer made in Hennef“ heißt, dürfen



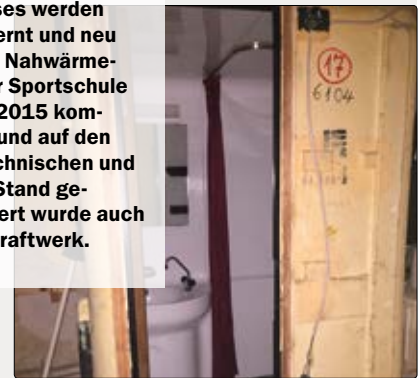
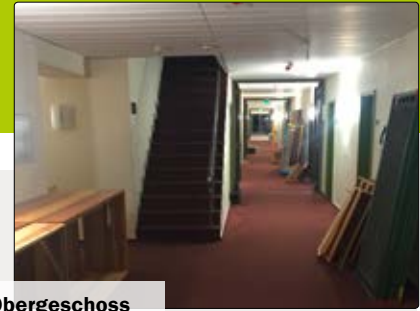
TRAINIEREN. TAGEN. WOHLFÜHLEN. SPORTSCHULE HENNEF



Präsident Alfred Vianden (M.) gab zusammen mit Schulleiter Sascha Hendrich-Bächer (l.) und Baureferent Albert Fienlenbach den Startschuss zur Sanierung des Haupthauses



Das 1. und 2. Obergeschoss des Haupthauses werden komplett entkernt und neu aufgebaut. Die Nahwärmeverorgung der Sportschule wurde im Jahr 2015 komplett erneuert und auf den aktuellsten technischen und ökologischen Stand gebracht. Installiert wurde auch ein Blockheizkraftwerk.



Tag der offenen Tür: Mit großem Interesse folgten die Besucher den Ausführungen von Sportschul-Mitarbeiterin Jutta Block beim Rundgang über das Gelände. Das Schwimmbad der Sportschule war ein echter Anziehungspunkt



wir froh und dankbar sein, dass die HWA über Jahre bei uns beheimatet war. Im Sinne der Planungssicherheit werden wir uns rechtzeitig Gedanken machen, wie wir den Weggang kompensieren können.

Erinnerung

Erinnern möchte ich an den früheren Leiter unserer Sportschule: Im August 2013 mussten wir mit großer Bestürzung vom viel zu frühen Tod des im Oktober 2012 ausgeschiedenen Schulleiters Andreas Eichwede erfahren. Sicher hat jeder Schulleiter die Entwicklung der Sportschule mitgeprägt, Andreas Eichwede jedoch hat die Sportschule einem Wandel zugeführt, von dem wir noch heute profitieren. In Zeiten, in denen sich eine Einrichtung wie die Sportschule Hennef nicht mehr nur durch den Sport refinanzieren kann, hat er das Haus auch für andere Kundengruppen geöffnet und hier beachtliche Erfolge erzielen können – ohne aber den Sport als Kerngeschäft aus den Augen zu verlieren. Sein Mitwirken im Rahmen der letzten großen Modernisierung zur Weltmeisterschaft 2006, der Besuch der argentinischen Nationalmannschaft im Jahr 2005 oder die Ansiedlung der Hennes-Weisweiler-Akademie des DFB mit ihrer Fußball-Lehrer-Ausbildung sind nur einige wenige Beispiele seines erfolgreichen Wirkens.



Der frühere UEFA-Präsident Lennart Johansson (l.) ließ es sich nicht nehmen, zum 90. Geburtstag seines Weggefährten anzureisen



Marianne und Egidius Braun in „ihrer“ Sportschule



Fazit

Die Sportschule Hennef war stets eine herausragende Institution des Breiten- und Spitzensports. Die getätigten Investitionen und die vorgenommenen Veränderungen werden dazu beitragen, dass sie dies auch weiterhin sein wird!

Sascha Hendrich-Bächer ←

Fakten:

Besucher:	ca. 55.000 p.a.
Übernachtungen:	ca. 38.000 p.a.
Betten:	233
Zimmer:	120
Mitarbeiter:	72 (per 31.12.2015)

Sportlehrerteam stellt sich neu auf
Nach vielen Jahren Kontinuität haben sich im sportlichen Personalbereich des Verbandes in den letzten Monaten einige Veränderungen ergeben: Nach 17 Jahren beim FVM wechselte Helmut Jungheim zu Beginn dieses Jahres in die Leitung des Nachwuchsleistungszentrums (NLZ) von Bayer 04 Leverkusen. Mit der Akribie, mit der er Spiele analysiert und Nachwuchsspieler weiterentwickelt hat, wird er der FVM-Talentförderung fehlen. Auch DFB-Stützpunktkoordinator Jan Hoepner wird das Mittelrhein-Team in Richtung Leverkusen verlassen und dort im Bereich U17 bis U19 Talente fördern und weiterentwickeln. Verena Hagedorn wird ab Sommer Co-Trainerin der Frauen-Nationalmannschaft und an der Seite von Bundestrainerin Steffi Jones die Erfolge des Frauenfußballs wesentlich mitgestalten.



v.l.n.r.: Markus Schenk, Jan Hoepner, Verena Hagedorn, Helmut Jungheim; kleines Foto: Markus Reiter

Die Veränderungen zeigen, dass die Nachwuchsförderung am Mittelrhein im Junioren- wie Juniorinnenbereich erstklassig ist und über die Verbandsgrenzen hinaus höchste Anerkennung genießt.

Jede Veränderung bietet in gleichem Maße Chancen. Jungheims Nachfolger als leitender Verbands-sportlehrer ist Markus Schenk, der seit 1988 beim FVM als Sportlehrer tätig ist. Nicht zuletzt die Erfolge mit Auswahlteams bei den DFB-Länderpokalturnieren 2012, 2013 und 2015 unterstreichen seine Ausbilderqualitäten. Mit Ex-Profi Markus Reiter hat der FVM umfangreiches Know-how an sich binden können. Neben seinen Erfahrungen als Bundesliga-Spieler u.a. beim MSV Duisburg und bei Borussia Mönchengladbach bringt der 39-jährige Kenntnisse als NLZ-Leiter von RW Essen mit. Nachfolger für Verena Hagedorn und Jan Hoepner werden derzeit gesucht.

Talente entdecken und fördern

Talentförderung Junioren

Mit dem Sieg beim DFB-U18-Sichtungsturnier im Oktober 2015 hat der FVM den insgesamt fünften FVM-Turniersieg bei einem DFB-Länderpokalturnier seit 2008 eingefahren. Wenngleich es in der Talentförderung primär um die Entwicklung der individuellen Leistungspotenziale der Spieler geht, unterstützen die Turniersiege bei der Vermittlung mannschaftsbildender Prozesse. Dass im FVM das einzelne Talent im Vordergrund steht, zeigt sich an der Kaderzusammenstellung der erfolgreichen U18-Auswahl: Gegen den bundesweiten Trend sind sieben der 16 Auswahlspieler in der zweiten Jahreshälfte 1998 geboren. Das verdeutlicht, dass im FVM nicht vorrangig auf körperliche Reife und Ergebnisorientierung, sondern vielmehr auf eine Talentprognose geachtet wird. Im erfolgreichen U18-Kader

des FVM ist ein weiterer Aspekt beachtenswert: Acht Spieler nahmen erstmals an einem DFB-Sichtungsturnier teil. Diese „Spätkentwickler“ werden nicht oder erst seit kurzem in einem NLZ gefördert, was die hervorragende Ausbildung in den Amateurvereinen, verbunden mit der Förderung an den DFB-Stützpunkten unterstreicht. Die Talentförderung unterhalb der FVM-Auswahlkader ist seit 2014 nochmals verbessert worden: Insgesamt kümmern sich fünf DFB-Lizenztrainer pro DFB-Stützpunkt um die Jahrgänge U12 bis U16. Dies ermöglicht eine größere Aufmerksamkeit für das Torwarttraining sowie eine individuellere Eliteförderung. Die Ausweitung der Stützpunktförderung über das D-/C-Juniorenalter auf den jüngeren B-Junioren-Jahrgang stellt sich als zunehmend richtig heraus.



Sieger des DFB-Länderpokals 2015: Die U18-Juniorinnen-Auswahl des FVM

Talentförderung Juniorinnen

Grundlage für die Talentförderung im Mädchenbereich ist das „WFLV-Mädchenkonzept“, das die Basis für die gesamte Förderung der Spitztalente in NRW liefert und darüber hinaus seit Februar 2014 zusätzlich im DOSB-Regionalkonzept verankert ist. Das Konzept beinhaltet die Absicherung der Rahmenbedingungen für den langfristigen Leistungsaufbau, die Verbesserung der Zusammenarbeit der beteiligten Partner, die Koordination der Ressourcen und die Qualifizierung regionaler Trainerteams. Im Rahmen der Entwicklung des DOSB-Regionalkonzeptes wurde auch die Talentförderung bei den Juniorinnen neu strukturiert und 2014 die Altersstrukturen angepasst: Die Talentförderung an den TFZ wurde um die Altersklasse der U12-Juniorinnen erweitert und auch auf FVM-Ebene wurde eine U12-Auswahl ins Leben gerufen. Darüber hinaus wurde zur Saison 2014/15 die Anzahl der Mädchen an den DFB-Stützpunkten der Jungen erhöht.

Durch diese Maßnahmen partizipieren aktuell mehr Mädchen von der Talentförderung im FVM. Dass sich die neuen Ansätze auszahlen, zeigte sich mit dem Gewinn des Euregio-Turniers der U14-Juniorinnen, dem 5. Platz der U16-Juniorinnen beim DFB-Länderpokal 2015 und dem zweiten Platz der U16-Juniorinnen-Auswahl 2016. Vor allem die Hinzunahme eines Athletiktrainers sowie regelmäßige Torwarttrainingsangebote sollen die Spielerinnen individuell stärker fördern.

Toller zweiter Platz beim DFB-Länderpokal 2016 für die U16-Juniorinnen-Auswahl des FVM



Sehr gewissenhaft und korrekt

Bericht der Kassenprüfer an den Verbandstag 2016 des Fußball-Verbandes Mittelrhein über die Kassenprüfungen beim Fußball-Verband Mittelrhein und seiner Sportschule in Hennef:

Die Delegierten des Verbandstages haben am 22.06.2013 die Sportkameraden Hans-Peter Hahnengress, Ewald Prinz und Gerhard Schultz als Kassenprüfer gewählt. Nachdem Ewald Prinz die Funktion des Verbandsschatzmeisters übernommen und seine Tätigkeit als Kassenprüfer beendet hatte, berief das Präsidium des Verbandes Manfred Polz zum Kassenprüfer.

Entsprechend der Satzung und dem uns erteilten Auftrag haben wir gem. § 10 der FVM-Finanzordnung die Kassenprüfungen für die Rechnungsjahre 2013 bis 2015 durchgeführt.

Die Prüfungen der Bank- und Kassenbelege erfolgten hinsichtlich der formellen und sachlichen

Richtigkeit. Dabei erstreckten sich die Prüfungen nicht nur auf die rechnerische Richtigkeit, sondern auch auf die richtige Kontenzuordnung.

Im Ergebnis konnten wir feststellen, dass das Belegwesen transparent und geordnet ist; die Buchführung wird übersichtlich und zeitnah erstellt. Sie unterteilt nach Verband und Sportschule Hennef.

Materielle und formelle Fehler ergaben sich nicht.

Bei erforderlichen Rückfragen erhielten wir vom Verbandsschatzmeister und den Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Finanzbuchhaltung plausible Auskünfte, so dass keine Fragen offen blieben.

Nach dem Ergebnis der Prüfungsfeststellungen bescheinigen wir für den Prüfungszeitraum eine ordnungsgemäße Rechnungslegung.



Kassenprüfer: Hans-Peter Hahnengress, Ewald Prinz (bis März 2014), Gerhard Schultz; kleines Foto: Manfred Polz

Wir können sowohl den beiden Schatzmeistern als auch allen hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Finanzbuchhaltung eine sehr gewissenhafte und korrekte Arbeit bescheinigen.

Abschließend schlagen wir den Delegierten des Verbandstages vor, dem Präsidium für den Berichtszeitraum Entlastung zu erteilen. Hans-Peter Hahnengress, Manfred Polz, Gerhard Schultz

polytan

LIGAGRASS PRO COOLPLUS MEHR SPIELVERGNÜGEN.

Um sportliche Leistung zu zeigen, müssen die richtigen Grundlagen gelegt sein. Polytan LigaGrass Pro CoolPlus bietet den besten Untergrund für Sport, Spaß und Erfolge. Das Multitalent unter den Polytan Kunstrasensystemen bietet die wirtschaftliche Lösung für Sportstätten und überzeugt durch Widerstandsfähigkeit, Weichheit, natürliches Ballrollverhalten und ein angenehmes Hautgefühl.

Die CoolPlus Funktion hält die Rasentemperaturen angenehm kühl, die breiten Fasern sowie die BiColour-Farbgebung ergeben ein noch natürlicheres Rasenbild. Die Polytan PreciTex Kräuselung sorgt für perfekt fixiertes Infill und eine einfache Pflege. Für Trainingsanlagen, Vereine, Mini-Spielfelder, Multi-Sportanlagen und Schulsportanlagen.

Entdecken Sie die ganze Welt von Polytan unter www.polytan.de oder kontaktieren Sie uns via Mail: info@polytan.com





Thomas Riedel

Entschlossenes Vorgehen gegen Rassismus und Diskriminierungen

Verfahren vor dem höchsten Sportgericht des FVM haben den Schwerpunkt der Entscheidungen verlagert.

Im Berichtszeitraum befasste sich die Verbands-spruchkammer des Fußball-Verbandes Mittelrhein bis zum 31. März 2016 mit 126 Verfahren. Dafür waren 62 Verhandlungsabende erforderlich.

Trotz des Zuständigkeitswechsels bei Streitigkeiten zwischen abgebenden und aufnehmenden Vereinen über (nicht) erteilte Spielberechtigungen auf die Ebene des Westdeutschen Fußball- und Leichtathletikverbandes trat keine spürbare Entlastung ein, weil sich die Verfahren mit Diskriminierungs-/Rassismusverdacht vor dem Gremium auffällig häuften. Dies mag den Schulungen bei Sportrichtern, Spieltechnikern und Schiedsrichtern geschuldet sein, die die ausschließliche Zuständigkeit des höchsten Sportgerichts für diese Tatbestände betonten. Auch die eigene Erfahrung der Sportrichter innerhalb eines Workshop-Wochenendes „Blue-eyed“ in der Sportschule Hennef, im Rahmen eines Rollenspiels Diskriminierung förmlich am eigenen Leib zu erleben, steigerte die Sensibilisierung für die Bedeutung des Themas im Fußball-Verband Mittelrhein, nicht willens zu sein, Diskriminierungen und Rassismus im Fußballsport kampflos hinzunehmen. Hierbei empfinden die Gremienmitglieder des Verbandssportgerichts die Interessensvertretung des Verbandes durch Entsendung eines „Anklagevertreters“ für die angemessene Urteilsfindung immer als hilfreich und wohltuend.

Diese Verfahren bringen es weit überwiegend mit sich, dass solche Sachverhalte aus den Kreisen zugewiesen werden (müssen). Dabei fällt auf, wie leicht es sich manche Schiedsrichter machen, ihr Erscheinen lapidar zu entschuldigen. Hier soll noch einmal daran erinnert werden, dass viele andere Sportkameraden sich für den Abend die Zeit nehmen (müssen), die im Gegensatz zu geladenen Schiedsrichtern selten verhindert sind. Dem Gremium ist bekannt, dass darunter nicht nur sie, sondern fast alle Unterinstanzen zu leiden haben.

Das Verbandssportgericht hat – wie bereits seit Jahren feststellbar – dagegen wenige Verfahren erstinstanzlich aus dem Spielbetrieb der Mittelrheinligen und Landesligen (Männer/Frauen) zu

verhandeln. Insbesondere die Identifizierungsverfahren bzgl. Spieler/-innen, die sich am Spieltag weder durch Spielerpass noch durch Lichtbildausweis ausweisen konnten, spielen auf dieser Ebene kaum eine nennenswerte Rolle. Dagegen klagen die Unterinstanzen über eine kaum noch vertretbare Zahl dieser Verfahrensart, wo sich aber ab 2017 durch Einführung des Spielerfotos in „Spielbericht Online“ eine Lösung abzeichnet.

Überhaupt wirft das Jahr 2017 seine Lichtstrahlen am Horizont für Vereine, Funktionäre und Sportgerichte schon heute voraus, weil vielfältige Vereinfachungen im Rechtssystem zu Kosten- und Zeitersparnis führen werden. Im Rahmen des DFBnet-Systems – von Pass Online über Spielbericht Online bis hin zum Modul DFBnet-Sportgerichtsbarkeit – werden sich die avisierten Veränderungen erfolgreich einpassen.

Aus Sicht der Verbandspruchkammer Mittelrhein sind die Vereine offenbar mit den Entscheidungen der Kreis- und Verbandsgremien bis hin zu den Entscheidungen der Sportgerichte der neun Kreise und den beiden Bezirkspruchkammern zumindest soweit einverstanden, dass Verfahren aufgrund Berufung, Beschwerde oder Antrag auf sportgerichtliche Entscheidung, die zur ihr geführt haben, in den drei Jahren an einer Hand abzuzählen sind.

Die Mitglieder der Verbandspruchkammer Mittelrhein geben ihr Mandat an die Delegierten des FVM-Verbandstages 2016 mit Dank für die gute und in der Regel reibungslose Zusammenarbeit mit allen Vereinen, Funktionären und Gremien zurück. Ein besonderes Dankeschön gilt unserer hauptamtlichen Mitarbeiterin Inka Pobloth, die die Verfahren äußerst kompetent und gewissenhaft vor- und nachbereitet hat.

Thomas Riedel ←



Verbandspruchkammer 2013-2016

Vorsitzender: Thomas Riedel (1. FC Spich)

stellvertretender Vorsitzender:
Stefan Flock (BW Hand)

Beisitzer: Martina Lambertz (SC Hitdorf)
Robert Deller (SV Frauwüllesheim)
Peter Dresen (BC Kirdorf-Blerichen)
Manuel Plützer (SSC Satzvey)
Helmut Völl (TV Höfen)

Vertreter der jungen Generation:
Christoph Goerke (SV Altenberg)

Bezirksspruchkammer I

Die Zahl der Verfahren vor der Bezirksspruchkammer (BSK) I ist im Wesentlichen gleich geblieben. Erstinstanzliche Verfahren und Berufungsverfahren halten sich in etwa die Waage. Während die Zahl der Unsportlichkeiten im Spielbetrieb zurückgegangen ist, ebenso wie Verfahren wegen des Einsatzes nicht berechtigter Spieler, häufen sich leider Verfahren wegen Beleidigungen und Bedrohungen der Schiedsrichter. Markant ist die Zunahme von Verfahren wegen Unsportlichkeiten der Zuschauer bis hin zu Ausschreitungen und Tötlichkeiten gegenüber dem Schiedsrichter. In kaum einem Fall konnte ein ordnungsgemäßer Platzordnungsdienst festgestellt werden.

Aus Sicht der Kammer ist bedauerlich, dass immer häufiger ohne Schiedsrichter verhandelt werden muss, die berufs- oder ausbildungsbedingt unter der Woche für eine Verhandlung nicht zur Verfügung

stehen. Dies erschwert der Kammer häufig die Ermittlung des wahren Sachverhalts, so dass Unklarheiten zugunsten der Beschuldigten berücksichtigt werden müssen. Hier wäre eine Verbesserung der Zustände für alle Beteiligten wünschenswert.

Die Kammer bedauert es zutiefst, dass ihr langjähriges Mitglied Eugen Müller für eine weitere Wahlperiode nicht mehr zur Verfügung steht, sondern ein Amt als Beisitzer in den Verbandsspielausschuss übernehmen wird, was sich mit einer gleichzeitigen Tätigkeit in der BSK nicht vereinbaren lässt. Gerade sein Wissen und seine Erfahrung zu spieltechnischen Fragen waren für die Kammer von unschätzbarem Wert. Die BSK bedankt sich an dieser Stelle für seine langjährige Mitarbeit. Im Übrigen stehen alle Mitglieder der Kammer, einschließlich des Vertreters der jungen Generation, für eine weitere Wahlperiode bereit. ←



Norbert Schneider

Bezirksspruchkammer I 2013-2016

Vorsitzender: Norbert Schneider

Beisitzer: Hans-Dieter Bellin, Bernd Johannwerner, Helmut Küpper, Harald Langusch, Norbert Monschau, Eugen Müller

Vertreter der jungen Generation: Kevin Fischer

Bezirksspruchkammer II

Die Bezirksspruchkammer (BSK) II war im Berichtszeitraum (Juli 2013 bis Februar 2016) mit 48 Verfahren befasst, wobei im Kalenderjahr 2015 ein erfreulicher Rückgang zu verzeichnen ist. Waren in den Jahren 2013 und 2014 noch jeweils 23 Verfahren eingegangen, so standen in 2015 nur 9 Entscheidungen an. Es bleibt abzuwarten, ob sich dieser positive Trend verfestigt.

Überwiegend wurde die Kammer erstinstanzlich tätig, wobei 22 Fälle aus dem Bereich der Bezirksligen (davon 7 Frauen-Bezirksliga) stammten, 6 Fälle Trainer mit C-Lizenz und 4 Fälle Kreismitarbeiter betrafen. Bedenklich stimmt, dass die letztgenannten Fälle sämtlich Mitglieder von Kreis(jugend)spruchkammern betrafen, die sich auf oder neben dem Sportplatz Fehlverhalten hatten. Im Frauenbereich wurden 3 Spielerinnen und 3 Trainer oder andere Vereinsmitarbeiter verurteilt; in einem Fall ging es um die Identität von Spielerinnen und ein Spielabbruch war zu entscheiden. In den Herrenbezirksligen 3 und 4 wurden 15 Spieler und 7 Funktionäre verurteilt.

15 Berufungen und Beschwerden gingen im Berichtszeitraum bei der Kammer ein (7 aus dem Kreis Aachen, 6 Rhein-Erft, je 1 Düren und Heinsberg). In 8

Fällen wurden (zumindest teilweise) Erfolge erzielt, 3 Rechtsmittel waren unzulässig und 4 wurden als unbegründet verworfen. In einem weiteren Fall war über die Befangenheit einer gesamten Kreisspruchkammer zu entscheiden, da der Kammervorsitzende Verfahrensbeeteiligter war.

Hervorzuheben ist ein Fall des Spielens unter falschem Namen in einem Freundschaftsspiel; in einem Fall war nach einem Feldverweis ein falscher Spieler in den Spielbericht eingetragen worden. Die höchsten verhängten Strafen waren 7 Monate (2 Spieler) und 6 Monate (3). In zwei Fällen hat die Kammer Teilstrafen zur Bewährung ausgesetzt. Einmal musste die Bewährung wegen eines neuen Vergehens dieses Spielers widerrufen werden, während im anderen Fall die Bewährungszeit ohne neue Vorkommnisse verstrichen ist.

Ein Urteil der Kammer wurde – erfolglos – mit der Berufung zur Verbandsspruchkammer angefochten. Herzlich bedanken möchte ich mich bei den Kammermitgliedern. Aus beruflichen Gründen wird sich Paul Lerschen nicht mehr zur Wiederwahl stellen. Besonderer Dank gilt Thorsten Peters, der in meiner neunmonatigen beruflichen Verhinderung zahlreiche Sitzungen geleitet hat. ←



Thomas Küpper

Bezirksspruchkammer II 2013-2016

Vorsitzender: Thomas Küpper

Beisitzer: Paul Lerschen, Christian Lex, Wilhelm Noppeney, Thorsten Peters, Wilhelm-Erich Reuter, Marc Waldhausen

Vertreter der jungen Generation: Jens Heller



Meister und FVM-Pokalsieger 2013-2015



**Mittelrheinmeister 2013 und 2014:
die Herren des FC Hennef 05**



**Zum ersten Mal Mittelrheinmeister!
Die Frauen von Vorwärts SpoHo 98**



**Viktoria Köln holte sich den „Pott“
gleich zweimal**



**Die B-Junioren des FC Hennef 05 nach ihrem
Meistertitel 2015**



**Oft oben dabei im FVM-Pokal:
die Junioren des SV Bergisch Gladbach 09
(hier die C-Junioren 2014)**

Senioren

Meister Herren	2012/13	2013/14	2014/15
Mittelrheinliga	FC Hennef 05	FC Hennef 05	FC Wegberg- Beeck
Landesliga 1	Bonner SC	FC Hürth	FC BW Friesdorf
Landesliga 2	SV SW Nierfeld	FC Bergheim 2000	Spvg. Wesseling-Urfeld
Bezirksliga 1	TuS Lindlar	TV Herkenrath	SSV Homburg-Nümbrecht
Bezirksliga 2	TuS Mondorf	RW Merl	SV Siegburg 04
Bezirksliga 3	FC Bergheim 2000	Spvg. Frechen 20	SG GFC Düren
Bezirksliga 4	FC Germania Lich-Steinstraß	CfR Buschbell Munzur	BC Viktoria Glesch/Paffendorf

Meister Frauen	2012/13	2013/14	2014/15
Mittelrheinliga	1. FC Köln II	SC Fortuna Köln	Vorwärts SpoHo
Landesliga 1	Union BW Biesfeld	1. FFC Bergisch-Gladbach	KSV Heimersdorf
Landesliga 2	Alemannia Aachen II	Sportfreunde Ippendorf	Kohlscheider BC
Bezirksliga 1	SV Menden II	SV Union Rösrath	FSV Köln 99
Bezirksliga 2	1. FSV Brühl	SC Fortuna Köln II	SV Fortuna Bonn
Bezirksliga 3	Sportfreunde Hörn	Efferener BC	TV Konzen

FVM-Pokalsieger	2012/13	2013/14	2014/15
Herren (Bitburger-Pokal)	SC Fortuna Köln	FC Viktoria Köln	FC Viktoria Köln
Frauen	SC Fortuna Köln	Alemannia Aachen	SC Fortuna Köln

Jugend

Mittelrheinmeister	2012/13	2013/14	2014/15
A-Junioren	Bonner SC	FC Viktoria Köln	SC Fortuna Köln
B-Junioren	Euskirchener TSC	1. FC Köln U16	FC Hennef 05
C-Junioren	FC Düren-Niederau	FV Wiehl 2000	FC Hennef 05
U14-Junioren	--	SV Bergisch Gladbach 09	FC Viktoria Köln
D-Junioren	DJK Westwacht Aachen	FC Wegberg-Beeck	SV GW Brauweiler
A-Juniorinnen	--	TSV Alemannia Aachen	SG Oleftal
B-Juniorinnen	1. FC Köln U15	SV Frielingsdorf	TSV Bayer 04 Leverkusen
C-Juniorinnen	TV Konzen	TSV Bayer 04 Leverkusen U13	TSV Bayer 04 Leverkusen

FVM-Pokalsieger	2012/13	2013/14	2014/15
A-Junioren	TSV Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln	TSV Bayer 04 Leverkusen
B-Junioren (IKK classic-Pokal)	1. FC Köln	1. FC Köln	1. FC Köln
C-Junioren	SV Bergisch Gladbach 09	SV Bergisch Gladbach 09	Bonner SC
D-Junioren	SV Bergisch Gladbach 09	FC Rheinsüd Köln	FC Rheinsüd Köln
B-Juniorinnen	1. FC Köln	1. FC Köln	1. FC Köln
C-Juniorinnen	TSV Bayer 04 Leverkusen	1. FC Köln	1. FC Köln

FVM-Hallenmeister 2014-2016

	2014	2015	2016
FVM-Hallenpokal der Frauen	Alemannia Aachen	Alemannia Aachen	SF Uevekoven
FVM-Futsal-Cup der Frauen*	1. FC Köln II	--	--
B-Junioren	Raspo Brand	SF Troisdorf 05	1. FC Köln U16
C-Junioren	FV Wiehl	Bonner SC	Borussia Lindenthal-Hohenlind
D-Junioren	--	Jugendsport Wenau	TSC Euskirchen
E-Jugend-Cup	JFC Mondorf-Rheidt	FC Düren-Niederau	BW Hand
A-Juniorinnen	--	SG Oleftal	Fortuna Köln
B-Juniorinnen	SV Menden	SV Menden	Alemannia Aachen
C-Juniorinnen	Bayer 04 Leverkusen	Bayer 04 Leverkusen	Bayer 04 Leverkusen
D-Juniorinnen	1. FC Köln	1. FC Köln	1. FC Köln
E-Juniorinnen	1. FC Köln	1. FC Köln	Viktoria Frechen

* Sieger 2013: Fortuna Köln

Mittelrheinmeister Ü-Wettbewerbe

	2013	2014	2015
Ü30-Ladies	FC St. Augustin	SF Uevekoven	Lillifeen Oldstars
Ü30-Ladies-Hallencup*	--	Lillifeen Oldstars	RS Köln
Ü32-Herren	Spvg. Porz	SF Troisdorf 05	SF Troisdorf 05
Ü40-Herren	FC Hennef 05	SF Troisdorf 05	Eintracht Verlautenheide
Ü50-Herren	SV Bergisch Gladbach 09	Alemannia Aachen	Spvg. Porz
Ü60-Herren	Kreis Rhein-Erft	Altkreis Oberberg	FSV Neunkirchen-Seelscheid

* Sieger 2016: Lillifeen Oldstars

Fair-Play-Pokalsieger 2013-2015

	2012/13	2013/14	2014/15
WestLotto-/ODDSET-Fair-Play-Pokal Herren	SSV Merten	SV Eilendorf	SV Schlebusch
FVM-Fair-Play-Pokal Frauen	BSV Bielstein	TuS Jüngersdorf-Stütgerloch	FC Wanderlust-Süsterseel
FVM-Fair-Play-Pokal A-/B-Junioren	TSV Hertha Walheim (BI)	1. FC Köln U16	FC Düren-Niederau (BII)
FVM-Fair-Play-Pokal C-Junioren	DJK Raspo Brand	Alemannia Aachen	VfL Leverkusen

Länderspiele im FVM-Gebiet 2013-2016

Datum	Ort	Nationalmannschaft	Gegner	Ergebnis
10.8.2013	Eschweiler	U19-Juniorinnen	Belgien (U21)	11:0
11.10.2013	Köln	A-Nationalmannschaft	Irland	3:0
5.9.2014	Köln	U19-Junioren	Niederlande	3:2
3.12.2014	Wegberg	U15-Juniorinnen	Belgien	13:0
10.6.2015	Köln	A-Nationalmannschaft	USA	1:2
4.9.2015	Bergisch Gladbach	U19-Junioren	England	2:3



Die **Sportfreunde Uevekoven** waren 2015 das beste Frauenteam in der Halle



Als Neuling bei der Mittelrheinmeisterschaft direkt auf's Siebertreppchen: die **Ü40-Herren** von **Eintracht Verlautenheide**



Nach 2012 auch 2014 wieder das fairste Herrenteam am Mittelrhein: der **SV Eilendorf**

Über Köln nach Rio zum WM-Titel: „**Die Mannschaft**“ löste in Köln gegen Irland das WM-Ticket





FVM-Mannschafts- und Mitglieder-Statistik 2014 - 2016

2014	Köln	Bonn	Sieg	Berg	Euskirchen	Rhein-Erft	Aachen	Düren	Heinsberg	Gesamt
MANNSCHAFTEN										
Herren	194	162	127	153	117	136	209	151	142	1.391
Frauen	30	20	23	31	19	19	23	13	15	193
Junioren	783	501	477	551	302	507	618	346	391	4.476
Juniorinnen	49	47	44	61	19	35	39	21	30	345
Gesamt	1.056	730	671	796	457	697	889	531	578	6.405
VEREINE										
Vereine	127	82	75	81	116	83	121	116	76	877
BSG	63	119	18	25	15	10	17	13	2	282
Gesamt	190	201	93	106	131	93	138	129	78	1.159
MITGLIEDER										
Aktiv	28.578	21.129	19.646	23.658	13.169	17.150	24.486	17.012	14.142	178.970
Passiv	62.102	5.265	4.771	4.637	7.227	5.812	17.457	9.603	7.597	124.471
BSG	15.670	7.192	1.087	359	611	889	2.407	3.836	280	32.331
Gesamt	106.350	33.586	25.504	28.654	21.007	23.851	44.350	30.451	22.019	335.772

2015	Köln	Bonn	Sieg	Berg	Euskirchen	Rhein-Erft	Aachen	Düren	Heinsberg	Gesamt
MANNSCHAFTEN										
Herren	193	167	143	160	115	135	219	152	141	1.425
Frauen	31	25	24	33	16	20	22	13	17	201
Junioren	834	529	526	563	293	546	609	360	400	4.660
Juniorinnen	56	52	46	54	23	46	50	21	30	378
Gesamt	1.114	773	739	810	447	747	900	546	588	6.664
VEREINE										
Vereine	129	84	77	82	123	96	121	120	76	908
BSG	61	122	18	23	15	9	16	12	2	278
Gesamt	190	206	95	105	138	105	137	132	78	1.186
MITGLIEDER										
Aktiv	28.883	21.091	19.787	23.867	12.522	18.888	23.223	14.695	14.184	177.140
Passiv	73.323	4.256	4.832	4.407	5.740	4.940	15.315	9.129	7.310	129.252
BSG	15.395	7.641	1.127	326	607	853	2.383	3.555	298	32.185
Gesamt	117.601	32.988	25.746	28.600	18.869	24.681	40.921	27.379	21.792	338.577

2016	Köln	Bonn	Sieg	Berg	Euskirchen	Rhein-Erft	Aachen	Düren	Heinsberg	Gesamt
MANNSCHAFTEN										
Herren	198	163	136	158	113	138	204	151	141	1.402
Frauen	35	32	21	32	15	22	21	12	13	203
Junioren	829	505	487	554	286	538	608	363	401	4.571
Juniorinnen	54	51	33	54	18	46	47	18	31	352
Gesamt	1.116	751	677	798	432	744	880	544	586	6.528
VEREINE										
Vereine	123	84	76	78	105	88	120	120	78	872
BSG	60	121	18	22	15	10	16	11	2	275
Gesamt	183	205	94	100	120	98	136	131	80	1.147
MITGLIEDER										
Aktiv	28.449	21.041	19.005	22.171	12.684	18.567	24.197	14.355	14.330	174.799
Passiv	81.017	4.165	4.840	4.185	6.321	4.786	15.411	9.585	7.656	137.966
BSG	14.572	7.285	1.097	266	599	975	2.304	3.225	293	30.616
Gesamt	124.038	32.491	24.942	26.622	19.604	24.328	41.912	27.165	22.279	343.381

Veränderungen 2014-16	Köln	Bonn	Sieg	Berg	Euskirchen	Rhein-Erft	Aachen	Düren	Heinsberg	Gesamt
MANNSCHAFTEN										
Herren	4	1	9	5	-4	2	-5	0	-1	11
Frauen	5	12	-2	1	-4	3	-2	-1	-2	10
Junioren	46	4	10	3	-16	31	-10	17	10	95
Juniorinnen	5	4	-11	-7	-1	11	8	-3	1	7
Gesamt	60	21	6	2	-25	47	-9	13	8	123
VEREINE										
Vereine	-4	2	1	-3	-11	5	-1	4	2	-5
BSG	-3	2	0	-3	0	0	-1	-2	0	-7
Gesamt	-7	4	1	-6	-11	5	-2	2	2	-12
MITGLIEDER										
Aktiv	-129	-88	-641	-1.487	-485	1.417	-289	-2.657	188	-4.171
Passiv	18.915	-1.100	69	-452	-906	-1.026	-2.046	-18	59	13.495
BSG	-1.098	93	10	-93	-12	86	-103	-611	13	-1.715
Gesamt	17.688	-1.095	-562	-2.032	-1.403	477	-2.438	-3.286	260	7.609

Unseren Toten zum Gedenken

Wir trauern um große Persönlichkeiten, langjährige Weggefährten, treue Mitarbeiter und gute Freunde. Wir werden sie alle in dankerfüllter Erinnerung behalten und ihnen ein ehrendes Andenken bewahren.

Stellvertretend seien genannt:

Jakob Deutsch

Ehrenmitglied des Fußball-Verbandes Mittelrhein
FVM-Beiratsmitglied

Andreas Eichwede

Leiter der Sportschule

Herbert Schartmann

Ehrenmitglied des Fußball-Verbandes Mittelrhein
FVM-Beiratsmitglied
Vorsitzender der Verbandsspruchkammer

Marko Tillmann

Mitglied des FVM-Präsidiums
Vorsitzender des Verbandsjugendausschusses

Helmut Wagner

Ehrenmitglied des Fußball-Verbandes Mittelrhein
FVM-Präsidiumsmitglied
Vorsitzender des Verbandsfußballausschusses



ODDSET-FAIR-PLAY-POKAL

Fairplay in jedem Spiel



ODDSET bei

WEST LOTTO